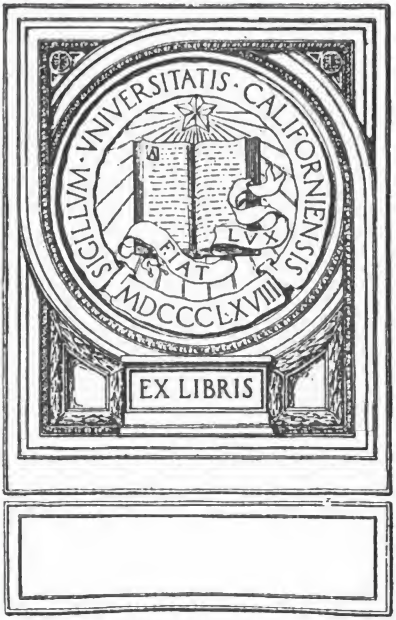
Q
49
W5
v.1



Digitized by Google

Jahrbücher

des

Vereins für Naturkunde

im

Herzogthum Nassau.

Erstes Heft.

Wiesbaden,
Auf Kosten des Vereins gedruckt,
theilweise im Verlag der A. Scholz'schen Buchhandlung.
1844.

58.

Inhalt.

Seite

Vorwort.

Meteorologische Beobachtungen des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau vom Jahr 1842.

Täglicher Gang des Barometers im Mittel, nebst Angabe der monatlichen Mittel und Extreme zu Wiesbaden, Cronberg und Neukirch 1

Tab. I. Monatliche Barometer-Mittel, höchster und tiefster Stand ꝛc., hinter 14

Graphische Darstellung des täglichen mittleren Barometer-Standes, vor 15

Täglicher Gang des Thermometers im Mittel, nebst Angabe der monatlichen Mittel und Extreme zu Wiesbaden, Cronberg und Neukirch 15

Tab. II. Monatliche Thermometer-Mittel, höchster und tiefster Stand ꝛc., hinter 40

Graphische Darstellung des täglichen mittleren Thermometer-Standes und Verhältniß der monatlichen Regenhöhe zu Wiesbaden und Neukirch, vor 41

Erläuternde Bemerkungen und Schlußfolgerungen zu den barometrischen Beobachtungen 41

Erläuternde Bemerkungen und Schlußfolgerungen zu den thermometrischen Beobachtungen 49

Tab. III. Windrichtungen, hinter 56

Erläuternde Bemerkungen zu den Windrichtungen 57

Tab. IV. Wetter, Bewölkung ꝛc., hinter 58

Tab. V. Niederschläge, Regentage ꝛc., vor 59

Erläuternde Bemerkungen über Bewölkung und Witterung . . . 59

Wasserhöhe der drei größten Flüsse des Herzogthums Nassau . . . 63

Außergewöhnliche Erscheinungen 74

Blüthe- und Reifezeiten mehrerer wildwachsenden und kultivirten Pflanzen 79

Wanderungszeiten der gewöhnlichsten Zug- und Strichvögel . . . 101

Jahresbericht des Vereins für Naturkunde, erstattet in der General-Versammlung der Mitglieder am 31. August 1843 113

Jahrbücher

des

Vereins für Naturkunde

im

Herzogthum Nassau.

In

Auftrag des Vorstandes

herausgegeben

von

Dr. C. Thomä,

Sekretär des Vereins, Direktor des naturhistorischen Museums und Professor der Chemie und Physik am landwirthschaftlichen Institute zu Wiesbaden.

Erstes Heft.

Wiesbaden.

Auf Kosten des Vereins gedruckt,
theilweise im Verlag der A. Scholz'schen Buchhandlung.

1844.

Digitized by Google

Q49
W5
v.1

UNIV. OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

Meteorologiſche Beobachtungen

des

Vereins für Naturkunde

im

Herzogthum Naſſau

vom Jahr 1842.

804387

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

In der General-Verſammlung des Vereins für Naturkunde am 31. Auguſt 1841 wurde von dem Vorſtande der Geſellſchaft der Antrag geſtellt, der Verein möge für die Folge einen namhaften Theil ſeiner Fonds auf die ſpecielle Erforſchung der Naturverhältniſſe des Herzogthums Naſſau verwenden. Unter den Mitteln, welche zur Ausführung dieſes Planes gleichzeitig angedeutet wurden, erſchien auch die Gründung mehrerer Stationen für meteorologiſche Beobachtungen an verſchiedenen Punkten des Landes wünſchenswerth. Der Vorſchlag wurde nach kurzer Berathung zum Beſchluß erhoben, und traten ſonach mit Neujahr 1842 die Beobachtungen an den drei Orten Wiesbaden, Cronberg und Neukirch ins Leben.

In welcher Weiſe die hierzu nöthigen Vorrichtungen getroffen, mit welchen Inſtrumenten und nach welchen Inſtruktionen dieſe Beobachtungen ſeit jener Zeit angeſtellt worden ſind, iſt bereits an einem andern Orte mitgetheilt worden *).

Gegenwärtige Bogen enthalten nur die wichtigſten Reſultate dieſer Beobachtungen vom Jahr 1842, wie ſie von unſerem thätigen Vereins-Mitgliede Herrn Lehrer J. Becker zu Cronberg mit Sorgfalt zuſammengeſtellt und von dem Herausgeber revidirt und theilweiſe ergänzt worden ſind. Die Tagebücher, welche die ausführlichen Beobachtungen ſelbſt enthalten, werden in der Vereins-Regiſtratur aufbewahrt.

Was die beigegebenen Notizen über die Entwickelung der Vegetation und die Wanderungszeiten der Zug-Vögel betrifft, ſo wird dieſe Zugabe — obgleich ſie ungewöhnlich iſt — keiner Rechtfertigung bedürfen. Pflanzen und Thiere ſtehen unter dem

*) Geſchichte des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Naſſau und des naturhiſtoriſchen Muſeums zu Wiesbaden. Wiesbaden, 1842.

Digitized by Google

Gesammteinflusse aller cosmischen Potenzen. Sie sind als lebendige Kälte- und Wärme-, Licht- und Feuchtigkeitsmesser ꝛc. zu betrachten; ihre Lebensäußerungen gelten gleichsam als Produkte einer großen Zahl physischer Faktoren, die im Gang und Haushalte der Natur vielleicht mehr, wie üblich, in Rechnung gezogen werden sollten.

Unsern verehrlichen Stations-Dirigenten, den Herren Becker, Ebenau und Chelius, so wie allen übrigen Correspondenten, denen wir die hier mitgetheilten Thatsachen verdanken, für ihre uneigennützigen Bemühungen unsern freundlichsten Dank.

Die Beobachtungen der Vegetation wurden angestellt: zu Schwanheim von Herrn Lehrer Mathes, zu Lorsbach von Herrn Pfarrer Stückrath, zu Rüdesheim von Herrn Amts-Apotheker Kölges, zu Cronberg von Herrn Lehrer Becker, zu Reichelsheim von Herrn Lehrer Huth, zu Henriettenthal von Herrn Oekonomen Unzicker, zu Bierstadt von Herrn Lehrer Seibert, zu Rod a. d. Weil von Herrn Lehrer Conrad, zu Molsberg von Herrn Lehrer Herber, zu Dorndorf von Herrn Lehrer Stähler, zu Langenschwalbach von Herrn Kaufmann G. Bange, sen., zu Bleidenstadt von Herrn Lehrer Weber, zu Villmar von Herrn Lehrer Zirvas, zu Ernsthausen von Herrn Lehrer Dörr, zu Ransbach von Herrn Kreisthierarzt Nicol, zu Driedorf von Herrn Forstkandidaten Hatzfeld, zu Holzhausen a. d. Heide von Herrn Lehrer Hardt, zu Dernbach von Herrn Lehrer Schmidt, zu Gemünden von Herrn Oberschultheisen Böhm, zu Marienberg von Herrn Lehrer Horn.

Möge das Wenige, was wir bieten, nicht ganz ohne Anerkennung bleiben. Die Barometer- und Thermometer-Beobachtungen sind unseres Wissens die ersten in unserem Lande, welche auf wissenschaftliche Genauigkeit Anspruch machen dürfen.

Wiesbaden, im April 1844.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

Täglicher Gang

des

Barometers im Mittel

nebst

Angabe der monatlichen Mittel und Extreme

zu

Wiesbaden, Cronberg und Neukirch.

1842.

Digitized by Google

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0°R. im Januar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	337,0	330,9	315,2	Trsp.	5360,6	5266,0	5010,1
2	35,2	29,2	13,5	17	336,8	330,9	315,0
3	33,4	27,4	11,7	18	38,0	31,9	16,0
4	32,5	26,4	10,8	19	37,4	31,7	16,0
5	33,4	27,3	11,0	20	35,7	29,5	13,7
6	34,8	29,0	12,6	21	34,5	28,8	13,1
7	37,7	31,5	15,6	22	32,5	27,1	11,2
8	37,8	31,6	15,8	23	28,0	22,1	05,6
9	35,9	29,9	14,1	24	31,5	25,3	08,8
10	35,3	29,5	13,4	25	30,9	25,5	08,8
11	35,3	29,5	13,3	26	32,7	26,5	10,3
12	35,4	29,4	13,1	27	32,3	26,3	10,2
13	35,0	29,5	13,0	28	33,6	27,9	11,5
14	33,0	27,5	11,4	29	34,4	28,3	12,5
15	33,9	28,5	12,8	30	36,0	30,1	13,5
16	35,0	28,9	12,8	31	37,1	31,0	15,2
Sum.	5360,6	5266,0	5010,1	Sum.	10372,0	10188,9	9691,5
					‴	‴	‴
Monatl. Mittel		zu	Wiesb.		334,6	Cronb. 328,7	Neuk. 312,6
Höchst. St. d. 18.		„	„		338,0	„ 331,9	„ 316,0
Tiefster St. d. 23.		„	„		328,0	„ 322,1	„ 305,6
Differenz		„	„		10,0	„ 9,8	„ 10,4

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Februar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	335,5	329,5	313,4	Trsp.	4721,0	4638,7	4415,8
2	36,7	30,8	14,7	15	340,6	334,7	318,9
3	38,7	32,6	16,1	16	40,4	34,4	18,3
4	39,1	33,5	17,8	17	39,4	33,6	17,8
5	37,6	31,8	16,1	18	38,7	32,9	17,3
6	35,8	29,9	14,3	19	38,4	32,4	17,4
7	35,0	29,3	13,8	20	35,6	29,6	14,2
8	34,9	29,2	13,4	21	34,2	28,3	12,9
9	35,2	29,4	13,3	22	33,3	27,6	12,1
10	36,9	31,0	14,8	23	30,3	25,2	10,3
11	38,4	32,4	16,2	24	27,1	22,1	06,9
12	39,1	33,2	17,3	25	28,8	23,0	06,9
13	38,8	33,1	17,5	26	29,4	23,9	08,0
14	39,3	33,0	17,1	27	31,5	25,7	09,7
Sum.	4721,0	4638,7	4415,8	28	31,7	25,6	09,7
				Summa.	9400,4	9237,7	8796,2

			‴		‴		‴
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	335,7	Cronb.	329,9	Neuk.	314,2
Höchst. St. d. 15.	„	„	340,6	„	334,7	„	318,9
Tiefster St. d. 24.	„	„	327,1	„	322,1	„	306,9
Differenz	„	„	13,5	„	12,6	„	12,0

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im März 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	329,0	323,9	308,6	Trsp.	5342,6	5249,1	5004,8
2	33,4	27,1	12,5	17	335,3	329,4	314,7
3	34,0	27,8	13,1	18	30,5	24,9	09,6
4	34,2	28,4	13,0	19	28,0	22,4	07,3
5	34,3	28,0	12,5	20	27,0	21,4	05,9
6	34,6	28,9	13,2	21	31,2	25,1	10,8
7	33,2	27,7	12,4	22	32,4	26,7	11,3
8	31,4	26,1	10,9	23	32,3	26,4	11,5
9	31,7	25,9	10,4	24	35,3	29,4	13,0
10	27,7	21,9	06,5	25	35,1	29,1	13,8
11	36,1	29,9	14,9	26	29,3	23,9	08,3
12	34,6	28,6	13,2	27	30,7	24,8	08,9
13	34,2	28,5	13,2	28	32,3	26,5	10,3
14	37,3	31,1	15,3	29	34,1	28,1	12,1
15	39,2	33,2	18,0.	30	34,4	28,6	13,1
16	37,7	32,1	17,1	31	31,7	26,7	12,5
Sum.	5342,6	5249,1	5004,8	Sum.	10322,2	10142,5	9667,9

				‴		‴		‴
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.		333,0	Cronb.	327,2	Neuk.	311,9
Höchst. St. d. 15.	„	„		339,2	„	333,2	„	318,0
Tiefster St. d. 20.	„	„		327,0	„	321,4	„	305,9
Differenz		„	„	12,2	„	11,8	„	12,1

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im April 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	325,7	320,3	304,7	Trsp.	4991,9	4905,6	4677,0
2	28,0	22,1	06,2	16	333,6	327,9	312,3
3	30,3	24,4	08,7	17	35,2	29,4	13,6
4	34,9	28,6	13,1	18	34,9	29,5	14,1
5	37,3	31,2	15,6	19	34,7	29,1	14,3
6	32,6	27,7	13,2	20	34,2	28,8	14,0
7	29,8	24,3	09,6	21	34,3	28,7	14,0
8	34,6	28,4	12,8	22	33,8	28,5	14,0
9	37,0	30,9	15,4	23	33,5	28,1	13,9
10	36,6	30,9	15,4	24	33,0	27,7	13,4
11	35,1	29,2	14,4	25	33,5	28,6	13,4
12	33,3	27,6	12,6	26	34,9	29,5	13,7
13	32,3	26,7	12,0	27	34,2	28,9	13,5
14	31,4	26,1	11,3	28	34,4	28,8	13,5
15	33,0	27,2	12,0	29	34,3	29,1	13,8
Sum.	4991,9	4905,6	4677,0	30	32,9	27,6	13,0
				Summa	10003,3	9835,8	9381,5

			‴			‴		‴
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	333,4	Cronb.	327,9	Neuk.	312,6
Höchst. St. d. 5.	„	„	337,3	„	331,2	„	315,6
Tiefst. St. d. 2.	„	„	328,0	„	322,1	„	306,2
Differenz	„	„	9,3	„	9,1	„	9,4

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Mai 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	332,6	328,1	312,9	Trsp.	5330,3	5245,0	5004,8
2	32,9	27,6	13,0	17	334,6	329,0	314,8
3	31,6	26,4	12,0	18	32,6	27,5	13,5
4	32,0	26,8	12,1	19	31,3	26,1	12,1
5	32,8	27,4	12,2	20	31,1	26,0	11,2
6	30,1	24,9	09,8	21	32,8	27,4	12,0
7	29,7	24,6	09,3	22	32,4	27,2	11,9
8	30,5	24,8	08,8	23	33,9	27,6	12,4
9	32,9	27,8	11,9	24	31,2	26,5	12,1
10	35,5	29,9	14,2	25	32,8	27,6	12,5
11	35,3	29,8	14,8	26	33,5	28,2	13,2
12	33,7	28,1	13,6	27	33,8	28,5	13,3
13	33,6	28,1	13,7	28	33,9	28,5	13,4
14	34,5	29,5	14,4	29	35,0	29,4	14,3
15	36,6	30,7	16,0	30	34,1	28,8	14,1
16	36,0	30,5	16,1	31	35,2	29,6	14,5
Sum.	5330,3	5245,0	5004,8	Sum.	103,285	10162,9	9700,1

				‴		‴		‴
Monatl. Mittel		zu Wiesb.	333,17	Cronb.	327,83	Neuk.	312,9
Höchst. St. d. 15.	„	„	336,6	„	330,7	„	316,0
Tiefster St. d. 7.	„	„	329,7	„	324,6	„	309,3
Differenz	„	„	6,9	„	6,1	„	6,7

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Juni 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	336,5	330,8	315,5	Trsp.	5021,8	4940,4	4722,9
2	35,3	29,8	15,5	16	333,4	327,9	313,1
3	35,3	30,1	15,4	17	34,3	28,6	13,5
4	34,4	28,7	14,4	18	34,3	28,7	13,9
5	33,7	28,1	14,0	19	32,2	27,1	12,4
6	33,8	28,1	14,0	20	31,9	26,8	12,9
7	34,9	29,3	14,7	21	31,4	26,3	11,6
8	35,1	29,7	15,0	22	32,5	26,9	12,3
9	35,1	29,4	14,9	23	32,9	27,4	11,5
10	34,3	29,2	14,8	24	33,6	27,9	12,7
11	35,4	30,3	15,3	25	33,4	27,7	12,8
12	36,0	30,7	15,8	26	32,1	26,5	11,6
13	35,3	29,9	15,6	27	35,7	29,9	14,5
14	34,1	28,8	14,8	28	36,8	31,1	15,6
15	32,6	27,5	13,2	29	35,5	29,9	15,2
				30	35,4	28,0	13,5
Sum.	5021,8	4940,4	4722,9				
				Summa	10027,2	9861,1	9420,0

				‴		‴		‴
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	334,3	Cronb.	328,6	Neuk.	314,0
Höchst. St. d. 28.	„	„	336,8	„	331,1	„	315,6
Tiefster St. d. 21.	„	„	331,4	„	326,3	„	311,6
Differenz	„	„	5,4	„	4,8	„	4,0

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Juli 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	332,0	326,6	311,9	Trsp.	5349,5	5259,4	5022,8
2	32,8	27,5	12,4	17	333,0	327,9	313,5
3	33,9	28,1	12,8	18	32,8	27,5	13,4
4	33,3	27,9	13,0	19	32,8	27,4	13,3
5	32,7	27,4	12,7	20	32,1	26,6	12,4
6	35,9	29,8	14,7	21	31,3	25,2	10,9
7	36,0	30,2	15,1	22	32,3	26,4	11,3
8	33,2	27,4	13,4	23	35,2	29,3	14,5
9	32,4	27,1	12,0	24	34,5	29,0	14,2
10	33,6	27,9	13,1	25	32,6	27,1	13,0
11	32,9	27,4	13,4	26	32,7	27,3	12,9
12	33,2	27,5	13,0	27	34,9	29,1	14,4
13	37,1	31,0	15,7	28	34,2	28,9	14,2
14	38,1	32,1	17,0	29	31,1	25,9	11,4
15	37,3	31,6	17,2	30	32,3	26,5	11,5
16	35,1	29,9	15,4	31	33,1	27,3	12,3
Sum.	5349,5	5259,4	5022,8	Sum.	10344,4	10170,8	9716,0

				‴		‴		‴
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	333,7	Cronb.	328,1	Neuk.	313,4
Höchst. St. d. 14	„	„	338,1	„	332,1	(d. 15.)	317,2
Tiefst. St. d. 29.	„	„	331,1	(d. 21.)	325,2	(d. 21.)	310,9
Differenz		„	„	7,0	„	6,9	„	6,3

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im August 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	335,6	329,5	314,9	Trsp.	5362,3	5275,4	5045,7
2	35,2	29,6	14,9	17	334,5	329,4	315,6
3	33,7	28,2	14,0	18	34,5	29,1	15,2
4	33,2	27,5	13,4	19	33,9	28,8	14,2
5	34,6	29,0	14,3	20	35,4	29,7	15,3
6	33,7	28,1	14,2	21	34,7	29,7	15,4
7	34,2	28,8	14,5	22	34,0	28,6	14,8
8	34,9	29,4	14,7	23	34,0	28,6	14,9
9	34,9	29,4	15,1	24	32,3	27,1	13,6
10	33,0	27,9	13,8	25	31,2	26,3	12,2
11	34,6	29,4	14,5	26	32,5	27,3	12,9
12	37,3	32,0	16,7	27	32,8	27,6	13,4
13	38,5	32,5	18,7	28	34,0	29,1	14,1
14	37,5	32,7	18,4	29	34,0	28,8	14,1
15	36,0	31,2	17,2	30	34,0	28,5	14,0
16	35,4	30,2	16,4	31	33,9	27,9	13,5
Sum.	5362,3	5275,4	5045,7	Sum.	10368,0	10201,9	9758,9

				‴		‴		‴
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	334,4	Cronb.	329,9	Neuk.	314,8
Höchst. St. d. 13.	„	„	338,5	(d. 14.)	332,7	(d. 13.)	318,7
Tiefster St. d. 25.	„	„	331,2	„	326,3	„	312,2
Differenz		„	„	7,3	„	6,4	„	6,5

Digitized by Google

Tägliche mittl. Barometerhöhe bei 0° R. im September 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	335,4	329,8	314,6	Trsp.	5002,9	4920,8	4699,3
2	36,6	30,7	15,6	16	334,4	329,4	314,6
3	36,8	31,1	16,3	17	33,0	27,9	10,4
4	35,8	29,9	15,5	18	32,2	27,0	12,8
5	36,1	30,7	15,6	19	31,2	25,8	11,5
6	33,9	28,4	14,3	20	30,1	24,7	10,4
7	32,6	27,5	13,0	21	29,4	24,0	10,0
8	31,8	26,0	11,4	22	28,7	23,3	08,9
9	32,1	26,4	11,5	23	29,4	23,9	09,0
10	29,4	24,6	09,7	24	29,9	24,3	09,2
11	30,1	24,6	09,6	25	30,3	25,2	09,6
12	30,0	24,6	10,0	26	31,4	26,4	11,1
13	33,3	27,8	13,0	27	30,9	25,7	11,2
14	34,2	29,1	14,6	28	31,8	26,7	11,6
15	34,8	29,6	14,6	29	33,1	27,8	13,5
Sum.	5002,9	4920,8	4699,3	30	34,7	28,9	13,6
				Summa	9973,4	9811,8	9366,7

			‴		‴		‴
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	332,4	Cronb.	327,1	Neuk.	312,2
Höchst. St. d. 3.	„	„	336,8	„	331,1	„	316,3
Tiefster St. d. 22.	„	„	328,7	„	323,3	„	308,9
Differenz		„	8,1	„	7,8	„	7,4

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Oktober 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	335,8	329,9	313,9	Trsp.	5378,5	5284,5	5045,5
2	36,3	30,4	15,5	17	333,4	328,2	313,6
3	34,3	28,5	13,8	18	29,0	23,7	08,2
4	33,6	28,0	13,2	19	26,3	20,5	05,0
5	35,3	29,5	14,0	20	30,1	24,6	08,9
6	36,2	30,0	14,8	21	33,3	27,0	11,3
7	35,3	29,3	14,4	22	31,9	26,2	10,7
8	37,2	30,7	16,6	23	25,9	20,5	05,0
9	38,4	33,1	17,9	24	27,3	21,3	06,0
10	38,7	33,0	18,1	25	33,3	27,0	11,3
11	37,1	31,4	17,0	26	32,5	26,7	11,4
12	34,6	28,6	14,3	27	33,2	27,1	11,5
13	35,5	29,4	14,6	28	32,1	25,9	10,9
14	36,7	31,0	15,5	29	32,0	26,3	11,0
15	37,1	31,2	15,9	30	34,7	28,9	13,8
16	36,4	30,5	16,0	31	37,0	30,9	15,6
Sum.	5378,5	5284,5	5045,5	Sum.	10350,5	10169,3	9699,7

	‴		‴		‴	
M. Mittel zu Wiesbaden	333,9	Cronb.	328,0	Neuk.	312,9	
Höchst. St. zu W. d. 10.	338,7	(d. 9.)	333,1	(d. 10.)	318,1	
Tiefster St. „ „ „ 23.	325,9	(d. 19. 23.)	320,5	(d. 19. 23.)	305,0	
Differenz	12,8	„	12,6	„	13,1	

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im November 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	335,2	329,0	314,6	Trsp.	4994,5	4907,3	4680,1
2	34,7	28,6	14,3	16	331,4	325,6	310,9
3	32,8	27,0	12,5	17	35,9	29,1	14,4
4	33,3	27,6	12,6	18	40,1	33,7	17,4
5	33,2	27,4	12,5	19	38,9	32,8	17,2
6	34,3	28,3	12,6	20	31,2	25,5	10,1
7	34,6	29,1	13,0	21	30,9	25,0	09,9
8	35,1	29,0	13,0	22	28,8	23,6	08,2
9	34,2	28,1	12,7	23	29,4	23,7	08,2
10	33,7	27,7	12,2	24	26,7	21,7	06,0
11	30,3	24,7	09,5	25	26,1	20,9	05,6
12	29,5	23,8	08,5	26	27,1	21,3	05,9
13	31,6	26,0	10,9	27	29,8	24,5	09,5
14	31,0	25,5	10,3	28	29,1	23,6	08,4
15	31,0	25,5	10,9	29	31,9	26,3	10,2
Sum.	4994,5	4907,3	4680,1	30	33,4	27,0	11,5
				Summa	9965,2	9791,6	9333,5

				‴		‴		‴
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	332,2	Cronb.	326,4	Neuk.	311,1
Höchst. St. d. 18.	„	„	340,1	„	333,7	„	317,4
Tiefst. St. d. 25.	„	„	326,1	„	320,9	„	305,6
Differenz	„	„	14,0	„	12,8	„	11,8

Digitized by Google

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Dezember 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	338,0	332,0	316,4	Trsp.	5414,0	5314,5	5067,8
2	38,6	32,5	17,2	17	336,6	330,3	315,1
3	38,9	32,6	17,9	18	38,1	31,6	15,9
4	39,7	33,5	18,3	19	38,5	32,2	16,6
5	39,3	32,9	17,9	20	38,9	32,9	17,2
6	38,1	31,7	16,4	21	37,7	31,5	16,6
7	38,1	31,7	16,6	22	36,0	30,0	15,1
8	38,5	32,5	17,0	23	31,9	26,4	11,6
9	39,3	33,0	17,1	24	31,0	25,3	09,8
10	38,9	32,7	17,0	25	34,3	28,1	12,3
11	37,4	31,2	15,7	26	33,5	27,2	11,9
12	37,7	31,6	15,7	27	31,8	25,7	10,5
13	37,8	31,7	16,3	28	34,6	28,6	12,9
14	37,9	31,7	16,1	29	37,0	31,4	15,9
15	38,5	32,2	16,3	30	36,5	30,2	15,2
16	37,3	31,0	15,9	31	34,2	28,5	13,2
Sum.	5414,0	5314,5	50,678	Sum.	10444,6	10254,4	9777,6

				‴		‴	‴
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	336,9	Cronb.	330,7	Neuk.	315,4
Höchst. St. d. 4.	„	„	339,7	„	333,5	„	318,3
Tiefster St. d. 24.	„	„	331,0	„	325,3	„	309,8
Differenz	„	„	8,7	„	8,2	„	8,5

Digitized by Google

eukirch, im Jahre 1842.

	cillation	Tage des höchsten Standes zu			Tage des tiefsten Standes zu		
	Neu-kirch. ‴	Wies-baden.	Cron-berg.	Neu-kirch.	Wies-baden.	Cron-berg.	Neu-kirch.
Ja	10,4	18	18	18	23	23	23
Fe	12,0	15	15	15	24	24	24
Mä	12,1	15	15	15	20	20	20
Ap	9,4	5	5	5	2	2	2
Mä	6,7	15	15	15	7	7	7
Ju	4,0	28	28	28	21	21	21
Ju	6,3	14	14	15	29	21	21
Au	6,5	13	14	13	25	25	25
Se	7,4	3	3	3	22	22	22
Oc	13,1	10	9	10	23	23	23
No	11,8	18	18	18	25	25	25
De	8,5	4	4	4	24	24	24

Biesbad. 340,6 Cronb. 334,7 Neuk. 318,9
„ 225,9 „ 320,5 „ 305,0

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Täglicher Gang

des

Thermometers im Mittel

nebſt

Angabe der monatlichen Mittel und Extreme

zu

Wiesbaden, Cronberg und Neukirch.

1842.

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Januar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	— 0,9	- 0,9	— 2,8	Trsp.	— 64,8	— 68,4	— 109,0
2	— 1,4	— 2,3	— 5,5	17	+ 1,3	+ 1,1	— 1,5
3	— 3,5	— 4,2	— 8,2	18	— 0,7	+ 0,6	— 2,2
4	— 4,5	— 4,4	— 7,5	19	+ 0,7	+ 0,5	— 3,2
5	— 5,4	— 4,6	— 8,5	20	— 0,9	— 0,8	— 5,2
6	— 3,5	— 4,1	— 6,2	21	— 1,3	— 2,1	— 5,8
7	— 5,7	— 5,8	— 8,9	22	— 2,8	— 2,8	— 5,9
8	— 7,0	— 6,7	— 11,2	23	— 1,2	— 2,1	— 4,6
9	— 5,5	— 5,6	— 9,6	24	— 2,6	— 1,6	— 6,8
10	— 4,7	— 5,2	— 7,6	25	— 4,8	— 3,5	— 6,8
11	— 6,1	— 5,5	— 7,9	26	— 5,7	— 4,3	— 7,2
12	— 6,4	— 7,2	— 6,2	27	+ 1,1	— 0,4	— 1,7
13	— 4,5	— 4,6	— 7,2	28	+ 1,2	+ 0,5	— 1,9
14	— 2,8	— 4,3	— 5,2	29	+ 0,8	+ 0,8	— 1,6
15	— 2,4	— 2,8	— 3,9	30	+ 0,3	+ 0,7	— 2,6
16	— 0,5	— 0,2	— 2,6	31	— 2,3	— 1,8	— 4,6
Sum.	— 64,8	— 68,4	— 109,0	Sum.	— 81,7	— 83,6	— 170,6

		°		°		°
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	— 2,64	Cronb.	— 2,7	Neuk.	— 5,5
Höchst. St. d. 17.	„ „	+ 1,3 (d. 28.)		+ 1,2 (d. 29.)		+ 0,8
Tiefster St. d. 8.	„ „	— 7,0 (d. 8.)		— 6,7 (d. 8.)		— 11,2
Differenz	„ „	8,3	„	7,9	„	12,0

Digitized by Google

Unterſchied der Extreme im Januar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	1,2	—	3,0	Trsp.	57,3	—	83,0
2	0,9	—	4,0	17	4,3	—	3,0
3	1,6	—	6,0	18	4,6	—	3,0
4	5,5	—	6,0	19	3,3	—	3,0
5	4,0	—	6,0	20	2,5	—	4,0
6	6,3	—	6,0	21	5,7	—	5,0
7	2,8	—	8,0	22	3,0	—	4,0
8	1,1	—	5,0	23	8,4	—	4,0
9	2,8	—	7,0	24	4,9	—	3,0
10	3,7	—	4,0	25	7,0	—	5,0
11	2,8	—	4,0	26	5,7	—	9,0
12	4,8	—	5,0	27	6,1	—	8,0
13	4,1	—	5,0	28	4,6	—	2,0
14	5,4	—	4,0	29	5,3	—	1,0
15	3,3	—	5,0	30	3,9	—	1,0
16	7,0	—	5,0	31	6,7	—	5,0
Summ.	57,3	—	83,0	Summ.	133,3	—	143,0

Monatl. Mittel zu Wiesb. 4,3 Cronb. — Neuk. 4,6.

Anmerkung. Da zu Cronberg in der erſten Hälfte des Jahres keine Beobachtungen mit dem Thermographen angeſtellt wurden, ſo können die täglichen Temperatur-Unterſchiede für dieſe Zeit nicht angegeben werden.

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Februar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	— 1,4	— 1,5	— 2,8	Trsp.	— 26,2	— 9,1	— 15,6
2	+ 0,8	+ 0,2	— 2,2	15	— 0,9	+ 0,7	+ 1,8
3	+ 1,1	+ 1,5	— 1,5	16	— 0,8	— 0,1	+ 1,2
4	— 1,3	— 1,4	— 1,8	17	— 1,3	0,0	— 0,5
5	— 3,1	— 1,7	— 5,2	18	— 2,2	— 1,3	+ 1,5
6	— 4,4	— 2,8	— 4,5	19	— 3,2	+ 0,1	+ 2,8
7	— 5,8	— 3,3	— 1,5	20	— 3,4	— 1,5	+ 3,8
8	— 3,1	— 2,5	— 0,5	21	— 0,8	+ 1,1	+ 0,8
9	— 3,2	— 0,8	+ 0,2	22	+ 1,8	+ 2,9	+ 3,2
10	— 2,6	— 0,5	— 0,2	23	+ 2,9	+ 3,3	+ 2,2
11	— 2,2	— 0,7	+ 1,2	24	+ 2,9	+ 2,6	+ 1,9
12	— 1,7	+ 1,2	+ 1,2	25	+ 2,2	+ 2,7	+ 1,2
13	— 0,7	+ 1,6	+ 1,5	26	+ 1,7	+ 2,6	+ 0,3
14	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,5	27	+ 2,1	+ 2,3	— 0,8
				28	+ 4,6	+ 4,4	+ 1,5
Summ.	— 26,2	— 9,1	— 15,6				
			Summa		— 20,6	+ 10,7	+ 5,3

		°		°		°
Monatl. Mittel	zu	Wiesb. — 0,73	Cronb.	+ 0,38	Neuk.	+ 0,19
Höchster St. d. 28.	„	„ + 4,6	(d. 28.)	+ 4,4	(d. 20.)	+ 3,8
Tiefster St. d. 7.	„	„ — 5,8	(d. 7.)	— 3,3	(d. 5.)	— 5,2
Differenz	„	„ 10,4	„	7 7	„	9,0

Digitized by Google

Unterſchied der Extreme im Februar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	o	o	o		o	o	o
1	4,8	—	5	Trsp.	96,6	—	62
2	6,3	—	4	15	7,2	—	5
3	4,8	—	2	16	5,5	—	7
4	9,4	—	5	17	2,4	—	3
5	4,2	—	10	18	4,7	—	5
6	4,0	—	3	19	6,0	—	9
7	6,6	—	6	20	4,4	—	10
8	8,0	—	4	21	7,7	—	11
9	8,5	—	4	22	8,8	—	5
10	8,4	—	4	23	7,5	—	5
11	8,1	—	3	24	6,0	—	5
12	7,5	—	4	25	6,5	—	6
13	8,8	—	4	26	6,3	—	6
14	7,2	—	4	27	7,0	—	5
Summ.	96,6	—	62	28	8,4	—	4
				Summa.	185,0	—	148

Monatl. Mittel zu Wiesb. 6,61 Cronb. — Neuk. 5,28

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im März 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	+7,8	+7,2	+3,8	Trsp.	+84,6	+81,1	+37,8
2	+5,7	+5,7	+1,8	17	+7,0	+6,2	+3,9
3	+7,7	+7,4	+3,8	18	+6,7	+7,0	+2,4
4	+6,9	+6,9	+2,9	19	+3,4	+3,8	−1,8
5	+3,2	+5,0	−0,5	20	+2,7	+3,0	+0,1
6	+3,8	+3,8	+3,2	21	+3,4	+3,1	+0,5
7	+4,5	+3,6	+1,2	22	+2,6	+2,9	+0,8
8	+5,4	+4,3	+3,5	23	+1,4	+1,7	−3,2
9	+5,4	+5,8	+1,8	24	−0,2	−0,2	−3,5
10	+3,1	+3,5	−0,4	25	+1,7	+1,1	−1,9
11	+4,6	+3,6	+0,7	26	+3,1	+3,3	−0,1
12	+7,9	+6,1	+2,7	27	+2,4	+2,3	−1,5
13	+5,2	+5,0	+2,3	28	+4,8	+3,8	+0,3
14	+4,4	+4,0	+1,0	29	+9,0	+7,2	+3,1
15	+4,2	+4,6	+4,2	30	+9,6	+7,8	+3,6
16	+4,8	+4,6	+5,8	31	+7,4	+7,1	+3,5
Summ.	+84,6	+81,1	+37,6	Summ.	+149,6	+141,2	+44,0

		°		°		°
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	+4,83	Cronb.	+4,55	Neuk.	+1,42
Höchst. St. d. 30.	„ „	+9,6	(d. 30.)	+7,8	(d. 16.)	+5,8
Tiefster St. d. 24.	„ „	−0,2	(d. 24.)	−0,2	(d. 24.)	−3,5
Differenz	„ „	8,3	„	7,9	„	12,0

Digitized by Google

Unterſchied der Extreme im März 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	9,2	—	5	Trsp.	94,5	—	90
2	3,6	—	6	17	11,7	—	6
3	3,1	—	4	18	4,0	—	5
4	2,5	—	3	19	9,6	—	7
5	2,7	—	5	20	3,9	—	4
6	7,7	—	5	21	3,0	—	4
7	6,9	—	11	22	4,1	—	7
8	8,1	—	6	23	3,0	—	8
9	3,6	—	4	24	5,9	—	10
10	3,9	—	6	25	10,0	—	6
11	5,0	—	4	26	4,6	—	4
12	8,2	—	4	27	6,0	—	4
13	6,5	—	5	28	6,2	—	3
14	5,9	—	6	29	6,2	—	2
15	8,0	—	10	30	5,2	—	3
16	9,6	—	6	31	1,5	—	5
Sum.	94,5	—	90	Sum.	179,4	—	168

Monatl. Mittel zu Wiesb. 5,48 Cronb. – Neuk. 5,22.

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im April 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	+ 6,5	+ 7,5	+ 2,9	Trsp.	+ 69,2	+ 56,1	+ 7,9
2	+ 5,3	+ 4,9	+ 0,6	16	+ 2,4	+ 2,1	— 1,9
3	+ 4,6	+ 3,4	+ 2,2	17	+ 4,4	+ 3,3	+ 1,8
4	+ 4,0	+ 3,2	— 0,5	18	+ 8,5	+ 6,3	+ 7,5
5	+ 4,0	+ 3,1	— 1,5	19	+ 9,4	+ 7,7	+ 4,2
6	+ 6,2	+ 5,0	+ 3,2	20	+ 10,9	+ 8,9	+ 6,2
7	+ 8,8	+ 6,8	+ 4,8	21	+ 11,7	+ 10,0	+ 7,5
8	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,1	22	+ 13,2	+ 11,5	+ 10,8
9	— 0,3	— 0,1	— 3,8	23	+ 14,2	+ 12,9	+ 13,5
10	+ 1,4	+ 1,5	— 0,5	24	+ 15,3	+ 14,1	+ 13,2
11	+ 2,4	+ 1,6	— 2,2	25	+ 13,5	+ 12,0	+ 8,8
12	+ 2,3	+ 1,3	— 2,2	26	+ 9,8	+ 8,8	+ 5,6
13	+ 5,1	+ 3,5	— 0,2	27	+ 9,6	+ 9,3	+ 8,0
14	+ 6,9	+ 5,4	+ 1,8	28	+ 13,0	+ 11,6	+ 12,8
15	+ 9,0	+ 5,8	+ 3,2	29	+ 13,3	+ 12,1	+ 10,8
Sum.	+ 69,2	+ 56,1	+ 7,9	30	+ 9,8	+ 10,7	+ 9,5
				Summa	+ 228,2	+ 197,4	+ 126,2

		°		°		°
Monatl. Mittel zu	Wiesb.	+ 7,60	Cronb.	+ 6,58	Neuk.	+ 4,20
Höchst. St. d. 24.	„ „	+ 15,3	(d. 24.)	+ 14,1	(d. 23.)	+ 13,5
Tiefst. St. d. 9.	„ „	— 0,3	(d. 9.)	— 0,1	(d. 9.)	— 3,8
Differenz	„ „	15,6	„	14,2	„	17,3

Digitized by Google

Unterſchied der Extreme im April 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	o	o	o		o	o	o
1	3,4	—	2	Trév.	89,8	—	75
2	5,6	—	6	16	1,7	—	9
3	2,9	—	5	17	9,2	—	6
4	3,9	—	6	18	16,7	—	9
5	5,0	—	5	19	12,7	—	13
6	11,3	—	5	20	10,5	—	11
7	4,5	—	5	21	9,7	—	10
8	2,5	—	7	22	13,8	—	9
9	5,0	—	8	23	13,6	—	13
10	8,6	—	6	24	27,1	—	14
11	5,8	—	6	25	7,8	—	13
12	3,9	—	2	26	8,2	—	11
13	8,3	—	3	27	11,0	—	10
14	8,5	—	4	28	15,5	—	12
15	10,6	—	5	29	11,5	—	12
Sum.	89,8	—	75	30	13,5	—	12
				Summa	272,3	—	239

Monatl. Mittel zu Wiesb. 9,07 Cronb. — Neuk. 7,96.

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Mai 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	12,9	11,4	8,9	Trsp.	183,9	169,7	130,4
2	13,0	11,4	8,8	17	14,0	13,3	10,2
3	11,9	10,7	10,2	18	13,5	12,8	10,5
4	11,5	11,5	9,8	19	14,1	13,5	10,5
5	11,6	9,6	9,5	20	15,4	13,5	11,1
6	9,5	10,3	6,8	21	14,1	13,3	12,5
7	10,8	9,7	6,5	22	16,0	16,1	14,5
8	8,8	9,2	6,1	23	14,6	14,1	12,9
9	9,0	9,2	4,8	24	17,1	15,8	13,1
10	7,9	8,4	6,9	25	12,4	12,9	8,8
11	9,8	8,8	6,2	26	14,3	13,7	12,5
12	11,9	10,8	8,2	27	16,1	15,4	13,9
13	13,5	11,2	9,5	28	17,4	16,3	14,9
14	12,2	11,7	9,5	29	14,9	15,3	11,1
15	14,7	12,7	8,5	30	17,5	15,7	15,2
16	14,9	13,1	10,2	31	13,0	13,3	14,2
Sum.	183,9	169,7	130,4	Sum.	408,3	384,7	316,3

			+ °		+ °		+ °
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	13,17	Cronb.	12,41	Neuk.	10,20
Höchst. St. d. 30.	„	„	17,5	(d. 28.)	16,3	(d. 30.)	15,2
Tiefst. St. d. 10.	„	„	7,9	(d. 10.)	8,4	(d. 9.)	4,8
Differenz		„	9,6	„	7,9	„	10,4

Digitized by Google

Unterſchied der Extreme im Mai 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	o	o	o		o	o	o
1	11,2	—	9	Trsp.	160,8	—	119
2	9,4	—	10	17	7,8	—	7
3	9,9	—	9	18	8,5	—	7
4	8,0	—	8	19	9,5	—	7
5	11,0	—	9	20	11,3	—	7
6	11,7	—	8	21	12,6	—	7
7	9,0	—	5	22	12,2	—	7
8	8,0	—	4	23	9,5	—	7
9	9,2	—	4	24	14,4	—	8
10	5,5	—	7	25	3,2	—	8
11	14,0	—	7	26	11,6	—	5
12	12,0	—	9	27	14,3	—	8
13	10,6	—	6	28	13,7	—	7
14	10,1	—	8	29	7,2	—	9
15	12,2	—	10	30	12,7	—	9
16	9,0	—	6	31	7,5	—	9
Sum.	160,8	—	119	Sum.	316,8	—	231

Monatl. Mittel zu Wiesb. 10,22 Cronb. — Neuk. 7,45.

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Juni 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	14,1	13,4	15,5	Trsp.	240,1	234,3	208,9
2	14,1	13,5	11,2	16	13,5	13,0	9,5
3	10,6	11,6	8,5	17	12,0	12,4	8,2
4	10,4	11,5	11,1	18	11,5	11,6	9,2
5	14,6	13,4	11,8	19	14,4	12,8	9,5
6	15,8	14,3	11,9	20	15,2	14,8	12,2
7	14,5	15,0	14,2	21	13,3	14,0	10,9
8	17,3	16,6	14,6	22	16,0	16,1	13,2
9	17,6	16,7	14,2	23	13,4	13,2	9,5
10	19,3	18,4	15,8	24	15,4	18,1	11,9
11	19,1	18,4	15,5	25	16,6	15,9	12,2
12	19,3	18,6	16,5	26	14,8	15,2	9,2
13	19,2	18,9	17,5	27	13,5	13,8	9,2
14	18,0	17,6	16,8	28	13,9	14,1	10,6
15	16,2	16,4	13,8	29	16,8	16,8	14,2
Sum.	240,1	234,3	208,9	30	19,7	19,0	17,5
				Summa	460,1	455,1	375,9

				°		°		°
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	+	15,33	Cronb.	+	15,17	Neuk.	+ 12,53
Höchster St. d. 30.	„ „	+	19,7	(d. 30.)	+	19,0 (d. 13. u. 30.)	+	17,5
Tiefster St. d. 4.	„ „	+	10,4	(d. 4.)	+	11,5 (d. 17.)	+	8,2
Differenz	„ „		9,3	„		7,5 „		9,3

Digitized by Google

Unterſchied der Extreme im Juni 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	°	+ °		+ °	°	+ °
1	13,0	—	9	Trép.	164,8	—	121
2	11,2	—	10	16	8,3	—	10
3	9,2	—	10	17	9,1	—	7
4	9,5	—	8	18	11,3	—	7
5	14,1	—	9	19	11,0	—	5
6	9,2	—	8	20	8,5	—	7
7	10,4	—	7	21	7,2	—	6
8	9,5	—	5	22	11,5	—	5
9	10,2	—	7	23	6,9	—	6
10	12,5	—	6	24	11,0	—	7
11	10,5	—	8	25	8,0	—	5
12	11,3	—	8	26	7,1	—	5
13	11,7	—	8	27	7,8	—	4
14	11,0	—	9	28	12,8	—	6
15	11,5	—	9	29	16,2	—	7
Sum.	164,8	—	121	30	16,5	—	5
				Summa	318,0	—	213

Monatl. Mittel zu Wiesb. 10,6 Cronb. — Neuk. 7,1

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Juli 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	° +
1	16,4	17,4	12,2	Trsp.	247,6	255,5	199,7
2	12,7	14,3	9,8	17	16,2	15,9	12,6
3	11,8	13,7	8,2	18	17,3	18,7	15,5
4	16,3	16,0	13,9	19	18,1	18,9	17,2
5	17,8	18,2	14,5	20	16,6	17,9	13,5
6	12,3	12,9	9,6	21	12,9	15,7	11,2
7	14,1	14,0	12,5	22	12,5	13,5	8,5
8	16,5	16,4	13,2	23	13,8	14,2	11,5
9	15,1	15,3	11,5	24	13,4	14,2	10,2
10	15,4	15,4	11,5	25	13,9	15,2	11,2
11	18,1	17,5	15,8	26	14,3	14,6	10,5
12	17,4	18,5	15,0	27	13,6	15,1	10,5
13	15,5	16,7	13,8	28	14,1	15,5	11,5
14	18,1	17,4	13,5	29	13,8	14,9	9,5
15	14,9	16,2	12,5	30	11,5	12,1	7,8
16	15,2	15,6	12,2	31	11,2	11,6	9,2
Sum.	247,6	255,5	199,7	Sum.	460,8	483,5	370,1

	°	°	°
Monatl. Mittel zu	Wiesb. +14,9	Cronb. +15,6	Neuk. +11,9
H. St. d. 11. 14. 19.	„ „ +18,1	(d. 19.) +18,9	(d. 11.) +15,8
Tiefster St. d. 31.	„ „ +11,2	(d. 31.) +11,6	(d. 30.) + 7,8
Differenz	„ „ 6,9	„ 7,3	„ 8,0

Digitized by Google

Unterschied der Extreme im Juli 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	°	+ °		+ °	+ °	+ °
1	18,6	—	8	Trsp.	173,7	38,7	115
2	12,0	—	8	17	11,5	8,9	10
3	9,5	—	6	18	13,6	10,4	7
4	15,4	—	6	19	12,9	7,3	7
5	10,6	—	7	20	8,8	3,3	8
6	6,7	—	11	21	9,5	3,7	7
7	12,8	—	8	22	7,0	5,6	7
8	12,5	—	5	23	8,7	5,9	5
9	8,0	—	7	24	9,0	6,4	5
10	8,8	—	3	25	8,2	8,0	5
11	15,5	9,6	6	26	6,7	6,5	8
12	11,0	6,6	7	27	9,8	5,1	5
13	7,2	6,1	11	28	11,0	7,3	7
14	8,1	6,1	7	29	8,0	7,5	5
15	5,5	5,0	8	30	8,0	7,1	8
16	11,5	5,3	7	31	5,5	5,6	5
Sum.	173,7	38,7	115	Sum.	311,9	137,3	214

Monatl. Mittel zu Wiesb. 10,06 Cronb. 6,54 Neuk. 6,9.

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Auguſt 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	14,6	14,3	11,7	Trsp.	286,3	298,7	251,3
2	16,9	16,6	13,2	17	19,9	21,5	19,9
3	18,4	18,3	14,5	18	19,3	21,5	21,2
4	19,1	18,9	15,6	19	19,9	21,9	21,5
5	18,6	20,1	17,5	20	17,3	18,0	16,5
6	17,8	19,0	14,8	21	17,6	18,5	17,2
7	16,8	16,3	14,8	22	19,3	20,0	16,8
8	17,1	18,3	15,2	23	19,5	21,0	17,8
9	18,8	20,4	16,9	24	20,4	21,0	19,8
10	19,5	20,8	17,9	25	18,8	19,4	17,5
11	17,1	19,1	14,0	26	16,9	16,6	15,8
12	16,4	17,7	15,5	27	15,6	14,8	12,5
13	18,4	18,1	16,8	28	17,3	16,8	14,8
14	18,8	19,3	16,2	29	17,5	18,3	16,2
15	19,0	20,2	17,8	30	17,9	17,4	14,2
16	19,0	21,3	18,9	31	11,1	13,4	11,2
Sum.	286,3	298,7	251,3	Sum.	554,6	578,8	504,2

	°	°	°
Monatl. Mittel zu Wiesb.	+ 17,9	Cronb. + 18,67	Neuk. + 16,26
Höchſt. St. d. 24. „ „	+ 20,4	(d. 19.) + 21,9	(d. 19.) + 21,5
Tiefſt. St. d. 31. „ „	+ 11,1	(d. 31.) + 13,4	(d. 31.) + 11,2
Differenz „ „	9,3	„ 8,5	„ 10,3

Unterſchied der Extreme im Auguſt 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	7,7	8,2	5	Trsp.	143,9	115,4	107
2	10,0	6,5	4	17	11,0	9,0	6
3	9,5	7,7	7	18	11,0	8,4	9
4	11,5	9,1	5	19	10,6	9,7	8
5	9,5	9,0	8	20	8,0	6,8	14
6	6,5	6,2	6	21	10,5	7,9	10
7	6,0	5,3	7	22	10,0	6,8	9
8	8,7	7,1	8	23	10,2	7,9	8
9	11,2	9,3	5	24	10,4	7,4	11
10	9,0	6,7	6	25	9,8	7,1	11
11	5,0	5,2	6	26	11,0	6,8	11
12	9,5	6,0	8	27	6,5	4,9	10
13	12,5	7,2	9	28	8,0	7,3	9
14	11,5	6,6	8	29	4,5	7,1	10
15	7,0	8,0	8	30	9,0	5,9	12
16	8,8	7,3	7	31	4,0	4,0	11
Sum.	143,9	115,4	107	Sum.	278,4	222,4	256

Monatl. Mittel zu Wiesb. 8,98 Cronb. 7,17 Neuk. 8,26

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im September 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	12,2	10,9	10,8	Trsp.	202,4	199,4	162,6
2	13,1	12,9	11,1	16	13,6	12,5	9,5
3	15,0	15,7	14,1	17	13,4	13,1	9,8
4	15,0	15,3	11,2	18	13,8	14,2	12,5
5	13,0	14,0	10,5	19	14,3	14,7	9,5
6	14,7	14,3	11,8	20	10,2	11,0	8,1
7	15,9	16,0	13,2	21	11,2	9,8	8,1
8	16,0	16,1	12,5	22	9,4	9,8	8,5
9	12,6	12,6	10,8	23	8,3	9,2	8,5
10	11,9	11,5	9,5	24	8,6	8,7	7,2
11	11,2	11,1	8,8	25	11,1	9,9	8,5
12	12,1	10,8	8,5	26	12,2	11,2	6,9
13	12,2	11,7	9,2	27	11,2	10,8	6,5
14	13,4	12,7	10,8	28	10,5	10,1	6,8
15	14,1	13,8	9,8	29	7,1	6,5	2,8
				30	4,8	4,3	0,8
Sum.	202,4	199,4	162,6				
				Summa	362,1	355,2	276,6

				+ °		+ °		+ °
Monatl. Mittel zu			Wiesb.	12,07	Cronb.	11,84	Neuk.	9,22
Höchst. St. d. 8.	„	„		16,0	(d. 8.)	16,1	(d. 8.)	14,1
Tiefst. St. d. 30.	„	„		4,8	(d. 30.)	4,3	(d. 30.)	0,8
Differenz	„	„		11,2	„	11,8	„	13,3

Unterschied der Extreme im September 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	6,5	7,2	7	Trsp.	71,8	101,1	103
2	8,7	7,2	7	16	—	3,9	8
3	12,5	7,2	10	17	—	5,0	7
4	11,0	7,0	8	18	7,2	5,8	8
5	7,7	11,0	8	19	7,0	6,3	7
6	12,9	8,4	8	20	8,0	2,3	6
7	12,5	6,1	6	21	8,8	3,9	5
8	—	7,4	9	22	7,8	5,3	5
9	—	7,0	10	23	7,5	4,2	8
10	—	5,0	5	24	2,0	6,2	10
11	—	7,2	5	25	10,2	6,2	7
12	—	4,6	3	26	5,5	4,6	7
13	—	4,5	4	27	4,5	2,2	5
14	—	6,6	7	28	4,5	3,3	4
15	—	4,7	6	29	2,0	5,0	6
				30	1,8	4,8	1
Sum.	71,8	101,1	103				
				Summa	148,6	170,1	197

Monatl. Mittel zu Wiesb. 7,43 Cronb. 5,67 Neuk. 6,56

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Oktober 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	° +
1	6,1	4,7	3,0	Trsp.	125,7	111,6	77,2
2	9,0	7,1	6,2	17	7,2	7,3	4,2
3	8,8	7,6	5,5	18	6,7	6,7	4,8
4	8,5	7,4	5,2	19	7,3	7,2	4,5
5	8,0	8,1	5,8	20	3,6	3,5	1,5
6	8,0	8,6	4,8	21	2,1	1,3	1,8
7	9,6	8,1	4,5	22	2,8	2,6	1,2
8	8,5	7,8	5,2	23	4,9	3,7	1,5
9	8,2	7,8	5,8	24	5,1	4,5	2,2
10	9,2	7,9	5,2	25	3,5	4,0	1,8
11	8,7	7,5	5,2	26	5,1	6,5	2,2
12	8,2	7,8	4,8	27	4,5	4,3	2,5
13	7,6	5,8	3,5	28	4,7	4,2	1,8
14	6,0	4,9	2,8	29	2,9	4,1	2,2
15	4,0	3,8	4,5	30	4,6	5,4	2,5
16	7,3	6,7	5,2	31	4,6	3,8	2,5
Sum.	125,7	111,6	77,2	Sum.	195,3	180,7	114,4

				°		°		°
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	+	6,3	Cronb.	+ 5,83	Neuk.	+ 3,69
H. St. d. 7.	„	„	+	9,6	(d. 6.)	+ 8,6	(d. 2.)	+ 6,2
Tiefster St. d. 21.	„	„	+	2,1	(d. 21.)	+ 1,3	(d. 22.)	+ 1,2
Differenz		„	„	7,5	„	7,3	„	5,0

Unterschied der Extreme im Oktober 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	—	1,0	2	Trsp.	91,7	43,5	64
2	7,4	4,0	4	17	4,5	4,0	2
3	4,8	4,3	3	18	10,3	7,6	6
4	4,4	4,8	6	19	5,2	3,8	2
5	10,2	5,0	5	20	5,0	3,7	5
6	9,6	—	5	21	8,4	6,3	2
7	3,2	—	3	22	9,4	5,4	4
8	4,0	—	2	23	3,9	2,8	2
9	4,0	6,4	5	24	0,9	3,0	3
10	3,5	2,6	3	25	3,8	4,3	4
11	8,9	—	3	26	4,6	9,4	4
12	3,5	—	3	27	7,9	2,7	4
13	4,0	—	4	28	1,6	1,1	3
14	4,0	3,6	5	29	3,9	2,5	3
15	9,0	6,1	5	30	8,5	4,6	4
16	11,2	5,7	6	31	3,3	2,5	4
Sum.	91,7	43,5	64	Sum.	172,9	107,2	116

Monatl. Mittel zu Wiesb. 5,76 Cronb. 4,29 Neuk. 3,74.

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im November 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	+ 7,1	+ 6,1	+ 3,5	Trsp.	+ 18,8	+ 14,2	— 12,9
2	+ 4,1	+ 4,3	+ 2,8	16	+ 6,3	+ 5,0	+ 2,5
3	+ 2,2	+ 3,5	— 1,5	17	+ 0,3	— 0,4	— 4,5
4	+ 2,1	+ 1,2	— 0,5	18	+ 1,3	— 0,1	— 1,2
5	— 1,0	— 0,9	— 3,8	19	+ 1,7	+ 0,6	— 1,5
6	— 2,7	— 4,0	— 5,5	20	+ 1,4	+ 0,4	— 0,5
7	— 4,2	— 5,3	— 7,2	21	+ 1,2	+ 1,1	— 1,5
8	— 4,3	— 4,5	— 3,9	22	— 0,1	— 0,6	— 2,9
9	— 5,0	— 4,1	— 2,1	23	+ 0,9	+ 0,0	— 2,2
10	— 2,8	— 3,1	— 2,5	24	+ 2,2	+ 1,7	— 0,2
11	+ 0,7	— 0,1	— 0,2	25	+ 2,3	+ 2,8	— 0,2
12	+ 6,0	+ 5,3	+ 3,5	26	+ 1,3	+ 2,5	— 0,5
13	+ 6,0	+ 4,8	+ 2,5	27	+ 1,9	+ 1,6	— 1,5
14	+ 5,4	+ 5,8	+ 2,2	28	+ 3,5	+ 3,6	+ 2,2
15	+ 5,2	+ 5,2	— 0,2	29	+ 4,2	+ 4,9	+ 1,5
Sum.	+ 18,8	+ 14,2	— 12,9	30	+ 5,2	+ 5,4	+ 1,5
				Summa	+ 52,4	+ 42,7	— 21,9

		°		°		°
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	+ 1,74	Cronb.	+ 1,42	Neuk.	+ 0,73
Höchster St. d. 1.	„ „	+ 7,1	(d. 1.)	+ 6,1 (d. 1. u. 12.)		+ 3,5
Tiefster St. d. 9.	„ „	— 5,0	(d. 7.)	— 5,3 (d. 7.)		— 7,2
Differenz	„ „	12,1	„	11,4	„	10,7

Unterſchied der Extreme im November 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	o	o	o		o	o	o
1	2,5	2,6	2	Trép.	75,4	60,2	84
2	3,8	3,0	5	16	3,1	4,1	4
3	5,3	6,7	8	17	1,5	2,8	9
4	3,5	2,1	5	18	7,0	4,5	5
5	1,5	5,9	6	19	3,8	2,9	3
6	5,0	4,7	10	20	3,8	2,8	4
7	1,0	2,0	3	21	6,3	2,2	3
8	8,8	4,1	9	22	2,6	1,4	2
9	9,0	4,3	7	23	2,5	1,8	2
10	9,3	4,7	9	24	3,0	2,6	3
11	3 2	5,2	7	25	3,5	2,1	2
12	8,2	6,9	5	26	7,5	2,7	2
13	6,3	3,6	4	27	6,3	3,3	3
14	4,0	2,6	2	28	1,5	3,0	4
15	4,0	1,8	2	29	2,7	1,3	2
Sum.	75,4	60,2	84	30	2,0	2,9	3
				Sum.	132,5	100,6	135

Monatl. Mittel zu Wiesb. 4,44 Cronb. 3,35 Neuk. 4,5.

Digitized by Google

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Dezember 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	+3,0	+4,8	+1,2	Trsp.	−21,1	−5,3	+13,4
2	−0,1	+3,1	+3,2	17	−0,3	+0,3	+1,8
3	0,0	+2,2	+3,8	18	+0,3	+1,3	+0,8
4	−1,9	−0,3	+4,2	19	+3,5	+3,3	+1,2
5	−2,3	−1,8	+3,8	20	+2,3	+3,0	+0,6
6	−1,7	−1,6	−3,2	21	+4,3	+4,0	+2,5
7	−2,2	−1,9	−4,5	22	+5,4	+5,6	+3,2
8	−2,6	−2,5	+0,5	23	+4,4	+5,3	+2,2
9	−2,3	−2,0	−0,8	24	+3,4	+4,1	+0,5
10	−1,4	−1,1	−3,5	25	+0,2	+1,8	−1,2
11	+0,1	−0,5	−3,5	26	−0,9	+1,9	−1,8
12	−1,1	−1,0	−2,2	27	+1,4	+3,3	+2,2
13	+0,7	+0,8	+2,2	28	+2,6	+3,2	+0,5
14	−1,8	+1,2	+2,8	29	+0,4	+2,0	−0,8
15	−3,7	−2,1	+4,2	30	+5,9	+5,6	+3,5
16	−3,8	−2,6	+5,2	31	+7,2	+7,5	+4,5
Sum.	−21,1	−5,3	+13,4	Sum.	+19,0	+46,9	+33,1

		°		°		°
Monatl. Mittel zu Wiesb.		+0,61	Cronb.	+1,51	Neuk.	+1,07
Höchst. St. d. 31.	„ „	+7,2	(d. 31.)	+7,5	(d. 16.)	+5,2
Tiefst. St. d. 16.	„ „	−3,8	(d. 16.)	−2,6	(d. 7.)	−4,5
Differenz	„ „	11,0	„	10,1	„	9,7

Unterschied der Extreme im Dezember 1842.

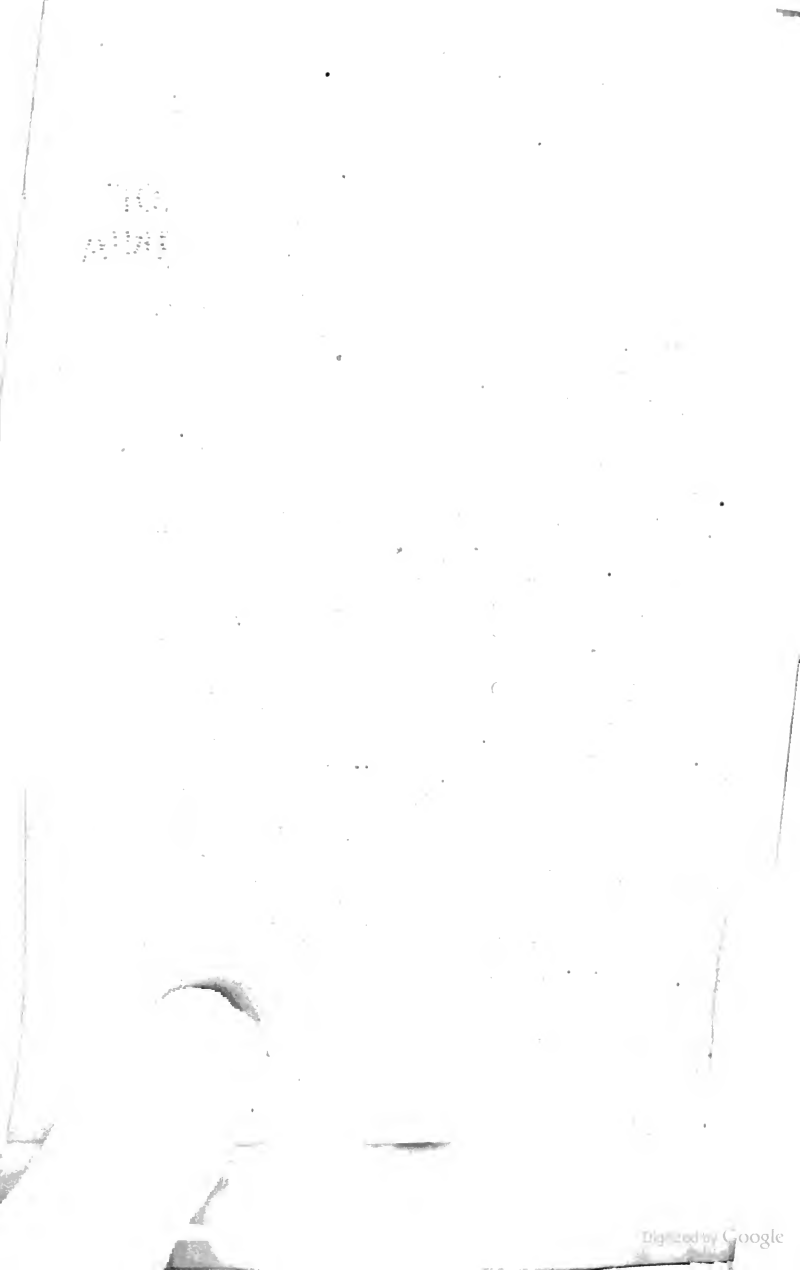
Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	o	o	o		o	o	o
1	4,4	2,6	1	Trsp.	41,7	30,4	80
2	2,0	1,8	5	17	6,3	5,1	6
3	4,6	3,0	4	18	2,0	1,7	4
4	3,3	3,5	7	19	5,8	1,2	1
5	1,3	1,9	4	20	4,0	0,8	2
6	0,9	0,8	12	21	4,4	0,9	1
7	1,1	1,9	7	22	3,8	1,1	2
8	5,0	2,3	7	23	2,0	2,4	2
9	2,6	1,6	4	24	1,4	1,8	2
10	1,6	1,8	6	25	4,6	3,4	4
11	1,2	1,7	2	26	3,5	3,9	4
12	1,3	2,0	4	27	6,0	2,0	5
13	2,3	1,2	6	28	3,5	2,3	3
14	2,4	1,2	3	29	4,5	1,4	4
15	4,8	1,3	4	30	6,9	2,2	4
16	2,9	1,8	4	31	1,5	1,2	3
Sum.	41,7	30,4	80	Sum.	101,9	61,8	127

Monatl. Mittel zu Wiesb. 3,28 Cronb. 1,99 Neuk. 4,09

Digitized by Google

n	Maximum zu		
u- ch.	Wies- baden.	Cron- berg.	N ki
	°	°	
8	+ 5,0	—	+
5	+, 7,1	—	+
4	+13,0	—	+
9	+20,5	—	+1
9	+23,0	—	+1
7	+26,0	—	+2
0	+24,0	+22,6	+2
1	+25,4	+26,5	+2
0	+21,5	+19,8	+1
2	+12,5	+10,8	+
7	+ 9,2	+ 7,9	+
7	+ 8,5	+ 8,0	+
.	+26,0	+26,5	+2
.	—	—	—
.	—	—	—

ist jede Beobachtung zu
achtete Wärme des J
giebt das Temperatur-W
ieben sind.


Digitized by Google

I.

Erläuternde Bemerkungen und Schlußfolgerungen zu den barometrischen Beobachtungen.

(Seite 1 bis 14, Tab. I. und graphische Darstellung des mittleren Barometer-Standes.)

1) Wenn, wie Gerling angibt, der Dom-Thurm zu Frankfurt a./M. unter 50° 6′ 42″ nördlicher Breite liegt und der St. Stephans-Thurm zu Mainz unter 49° 59′ 44″; so ist die nördl. Breite von Wiesbaden (des Thurms der evangelischen Kirche) 50° 5′ 18,4″; die nördliche Breite von Cronberg 50° 7′ 50″ und die von Neukirch 50° 42′ 10″.

Nach Munke ist der mittlere Stand des Barometers unter 50° nördl. Breite am Meer, auf 0° R. reducirt, 338,093 Paris. Linien, und nach Mittheilungen, welche wir der Güte des Herrn Dr. Greiß zu Frankfurt a./M. verdanken, ist der mittlere Barometer-Stand, welcher durch die Beobachtungen des physikalischen Vereins daselbst vom Jahr 1835 bis 1842 für diesen Ort ermittelt wurde, 333,4 Pariser Linien. Es berechnet sich sonach die

Digitized by Google

Höhe, in welcher Frankfurt a/M. (oder vielmehr die Stelle, welche der physikalische Verein daselbst zur Beobachtung ausgewählt hat) über der Meeresfläche liegt, auf 341,04 Pariser Fuß.

Nach den Beobachtungen, welche im Jahr 1842 im Herzogthum Nassau angestellt wurden, ergiebt sich:

a) der mittlere Barometer-Stand zu Wiesbaden = 333,9 Pariser Linien. Demnach ist die Höhe dieses Ortes über dem Meere 341,04 $\left(\frac{\log. 338{,}093''' - \log. 333{,}9'''}{\log. 338{,}093''' - \log. 334{,}2'''}\right)$ = 368,25 Pariser Fuß.

b) der mittlere Barometer-Stand zu Cronberg = 328,3 Pariser Linien; also die Höhe von Cronberg 341,04 $\left(\frac{\log. 338{,}093''' - \log. 328{,}3'''}{\log. 338{,}093''' - \log. 334{,}2'''}\right)$ = 876,88 Pariser Fuß.

c) der mittlere Barometer-Stand zu Neukirch = 313,2'''; also die Höhe von Neukirch 341,04 $\left(\frac{\log. 338{,}093'''}{\log. 338{,}093'''} \frac{-\log. 313{,}2'''}{-\log. 334{,}2'''}\right)$ = 2293,487 Pariser Fuß *).

2) Unter dem Barometer-Mittel war der Stand in den Monaten März, April, Mai, Juli, September, Oktober und November; höher hingegen im Januar, Februar, Juni, August und Dezember. Die Zahl der Regentage der ersten Monate ist 206, die der letzten 104 (vergl. Tab. V.). Sturm verhält sich in der ersten Periode zu dem in der zweiten wie 1109: 317 (vergl. Tab. VI.). Eine Uebersicht der Reihenfolge der Mittelzahlen zeigt, daß

---

*) Die hier mitgetheilten Höhen beziehen sich natürlicherweise auf die Stellen, an welchen auf den betreffenden Stationen die Barometer aufgehängt und beobachtet worden sind. Das Observations-Lokal zu Wiesbaden befindet sich im dritten Stock des Ebenau'schen Hauses in der Luisenstraße, — nach vorgenommenem Nivellement in gleicher Höhe mit dem Spiegel des Kochbrunnens. Das Beobachtungs-Lokal zu Cronberg ist die Wohnung des Lehrers Becker daselbst, im zweiten Stock bei Bäckermeister K. Mauer. Zu Neukirch werden die Beobachtungen im zweiten Stock des Pfarrhauses angestellt. — Die Rechnungen wurden nach der Formel $x = A\left(\frac{\log. p - \log. y}{\log. p - \log. q}\right)$ vorgenommen und ist dabei die geringe Abweichung in den Breiten der Orte außer Acht geblieben.

Digitized by Google

sich diese im Allgemeinen in den folgenden Monaten höher stellen, in dem Grade sie früher tiefer standen. Hat aber das Barometer längere Zeit hindurch einen festen hohen Stand, so ändert sich die Druckkraft der Luft bald, daß es tiefer sinkt und große Oszillationen erleidet. Dieß zeigt die Vergleichung zwischen dem Dezember 1842 und Januar 1843 sehr augenscheinlich. Ungewöhnlich hoch im Mittel (Cronberg, Dezember 1842 = 330,7‴) stehend, sank es am 10. und 12. Januar 1843 zu 316,0‴ bei 0° R., bei den größten Schwankungen. (Nach Berichten aus England stand es seit 40 Jahren nicht so tief.)

3) Stand des Barometers nach den Jahreszeiten. (Zu Cronberg, siehe Tab. I. Mittel).

	Frühling.		Sommer.		Herbst.		Winter.
März	327,2‴	Juni	328,6‴	Sept.	327,1‴	Dez	330,7‴
April	327,9‴	Juli	328,1‴	Okt.	328,0‴	Jan.	328,7‴
Mai	327,8‴	August	329,1‴	Nov.	326,4‴	Fbr.	329,9‴
Mittel	327,63‴		328,6‴		327,17‴		329,77‴

Es folgt: im Sommer und Winter steht das Barometer am höchsten. Die allgemeine Regel, welche die Meteorologie festgestellt hat, ist: „das Barometer steht im Januar am höchsten, sinkt dann bis zum April, erreicht im Sommer ein zweites Maximum, im Herbste ein zweites Minimum und steigt wieder bis zum Januar." — Unsere Beobachtungen bestätigen dies einstweilen im Allgemeinen. Die geringsten Unterschiede wahrzunehmen, sind wenigstens 10 Jahre nöthig. Die Ursache ist in der wandelnden Sonnenwärme des Jahres zu suchen. Nach diesem Gesetze gestaltete sich der mittlere Barometerstand zu Straßburg, nach Herrenschneider, aus 14jährigen Beobachtungen also;

Jan.	333,128	April	2,449	Juli	3,168	Oktob.	2,981
Febr.	3,452	Mai	2,516	August	3,352	Novbr.	2,866
März	2,905	Juni	3,416	Sept.	3,633	Dezbr.	2,700

6*

Digitized by Google

4) Stand des Barometers nach den Winden. (Cronberg).

N.	329,5	SO.	327,7	W.	328,3
NO.	329,8	S.	326,2	NW.	329,0
O.	329,6	SW.	326,8		

Wir haben von Cronberg bei den verschiedenen Windrichtungen die auf 0° R. reducirten Barometerhöhen zusammengetragen und das Mittel daraus gesucht. Es gestaltet sich der höchste Stand bei NO. und so abwärts O., N., NW., W., SO., SW. Der tiefste Stand hat Statt bei S. Die Ursachen liegen nahe. Der Berichterstatter von der Neukirch bemerkt bei dem 14. Juli, er habe bei NW. ein auffallendes Steigen des Barometers bemerkt (Vergl. 22. bis 25. November Cronberg.)

5) Da also das Barometer bei den kälteren und trockeneren Winden steigt; so ist auch klar, warum das Thermometer in den meisten Fällen dann sinkt und umgekehrt. Daher ist das Barometer ein Differenzial-Thermometer. (Vergleiche die zwei graphischen Darstellungen.)

6) Tage unter dem mittleren Barometer-Stande:

	Trèv. 84		
Im Januar	12	Im Juli	21
„ Februar	6	„ August	16
„ März	17	„ September	22
„ April	15	„ Oktober	14
„ Mai	22	„ November	21
„ Juni	12	„ Dezember	5
	84	Zusammen	183

Also über dem mittleren Barometer-Stande:

	Trèv. 97		
Im Januar	19	Im Juli	10
„ Februar	22	„ August	15
„ März	14	„ September	8
„ April	15	„ Oktober	17
„ Mai	9	„ November	9
„ Juni	18	„ Dezember	26
	97	Zusammen	182

Digitized by Google

Tage, deren Stand um das Mittel streicht.

Januar, der	15.	Trsp.	16
März, der	3., 29.	September, der	14.
Mai, der	23., 30.	Oktober, der	4.
Juni, der	14.	November, der	9.
Juli, der	3., 28.	Dezember, der	25.
Auguſt, der	17., 19., 22., 23. 28. bis 31.	Zuſammen	20 Tage.
	16		

7) Der höchſte Barometer-Stand im Jahr war überall am 15. Februar, im Laufe des Tags; der tiefſte den 23. Oktober Nachmittags. Zu Neukirch iſt vor- und nachher „ſtürmiſch aus SW." verzeichnet beim tiefſten Stande; auch zu Cronberg war Sturm aus SW. Nachmittags; zu Wiesbaden hatte dieſelbe Windrichtung Statt. Nach Zeitungsberichten war am 25. Oktober ein Erdbeben in Italien und in Algerien. Am 2. und 3. März war zu Neukirch und Cronberg heftiger Sturm; am erſten Orte aus W., am letzten aus W. und NW., der Barometer-Stand etwas unter dem Mittel. Auch zu Hildburghauſen gleichzeitig dieſelbe Erſcheinung; zu München am 1. März gewitterartige Schwüle; — dies wohl die mehr lokale Urſache des Sturmes. Bei tiefem Barometer-Stande ereignete ſich Sturm am 10. März, der auch außer Deutſchland durch ſeine Heftigkeit auffiel. Das Barometer war vom 9. Abends bis Morgens den 10. gegen 7 Linien gefallen, fiel weiter bis gegen 1 Uhr und hob ſich Nachmittags bis Abends 10 Uhr wieder bis beinahe zur Höhe des Morgens.

Zu Neukirch war „furchtbarer Sturm mit Schneegeſtöber, „anfänglich blies der Wind aus SW., dann eine Zeit lang aus „S., darauf aus SW. und W., gegen 8 Uhr Abends aus SO., „bald darauf aus W. und NW. Sturm bis 10 Uhr Abends. Es „gab Augenblicke, wo man nicht wußte, woher der Wind kam, „ein ſolch Wirbeln war in der Luft. Häuſer zitterten, Fenſter „klirrten, Thüren öffneten ſich; Lichter und Geräthſchaften bewegten „ſich hin und her, Dörfer wurden zum Theil abgedeckt, Fenſter

Digitized by Google

„aus ihren Oeffnungen auf die Straße geschleudert. Wände und „Träger von 2000 Pfund bewegten und Pfosten theilten sich. „Menschen wurden auf der Straße umgeworfen. Thieren war „bange und die Menschen befürchteten den Untergang des Univer„sums." Zu Cronberg wurden sehr viele Obstbäume entwurzelt. Merkwürdig ist dabei, daß zu Eschborn ¾ Stunden von Cronberg südöstlich Nachmittags 3 Uhr fast Windstille eintrat, als der Sturm im Taunus noch Abends um 10 Uhr mit Donnergebrüll wüthete. Zu Wiesbaden wird er nur bemerkt, ohne Auffälligkeiten. Er endete in Rastatt mit Gewitter 6½ Uhr Morgens am 11. bei einer Barometer-Höhe von 321,0‴. Zu Paris that er großen Schaden an Gebäuden. Seine Richtung war zu Wiesbaden und Cronberg erst aus W., am heftigsten aber gegen das Ende aus NW. — Am 18., 19., 20. März wieder Sturm zur Neukirch. Der Sturm vom 31. März zum 1. April wird überall bemerkt bei dem tiefsten Barometer-Stande des Jahres, auf den Tag berechnet. Auch auf der Sternwarte zu München wird er wahrgenommen und eine große magnetische Störung beobachtet. Der 19. und 23. Oktober waren zu Cronberg sehr stürmisch, zu Wiesbaden nicht. Neukirch hatte ebenfalls den 19. Oktober Sturm. Der Barometer-Stand war an beiden Tagen sehr tief. Am 12. Nov. ist nur zu Neukirch Sturm verzeichnet, wo zu Cronberg ein Wind wehte, etwa nur Blätter bewegend. Zu Wiesbaden ist an diesem Tage kein Sturm verzeichnet und der Barometer-Stand nicht sehr tief. Der tiefe Barometer-Stand vom 24. bis 26. November ist nur zu Neukirch mit Sturm begleitet. Der 31. Dezember hatte zu Neukirch und Cronberg Sturm im Gefolge bei mittlerem Barometer-Stande, heftiger zu Neukirch; zu Wiesbaden Regen. Unter 18maligem Fallen zeigt das Barometer nach Scoresby 17mal einen Sturm an, der am stärksten in höheren Regionen beobachtet wird (vergl. Tab. IV).

8) Die größeren Oszillationen des Quecksilbers auf niedrigeren Stationen werden verursacht von der höheren Luftsäule (vergleiche Tab. I.).

9) Da das beobachtete Mittel zu Frankfurt $^{a}/_{m}$. in den 7

Jahren, wovon 1841 das letzte ist, 333,4‴ beträgt, zu Wiesbaden das diesjährige Mittel aber um 0,5‴ von dem zu Frankfurt beobachteten verschieden ist, so läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit schließen, daß sich unser Mittel im Laufe der künftigen Jahre etwas *tiefer* stellen werde.

10) Noch ist zu erwähnen, daß das Barometer täglich 2 hohe und 2 tiefe Stände habe, die schon bei dazu geeigneten Beobachtungs-Stunden *monatlich* im Mittel wahrgenommen werden können. In unsrer Breite stellen sie sich in folgenden Stunden ein:

1. Minimum.	1. Maximum.	2. Minimum.	2. Maximum.
4 Uhr 12 Min.	10 Uhr 11 Min.	4 Uhr 22 Min.	9 Uhr 30 Min.
Nachmittags.	Abends.	Morgens.	Vormittags.

Unter manchen Erklärungen dieser Erscheinung ist wohl die von *Ramond* am einfachsten. „Während sich die Sonne in unserm „Meridian befindet, wärmt sie den Theil der Erde, welcher zwischen „dem Orte ihres Auf- und Untergangs in diesem Moment liegt. „Wir wollen annehmen, diese Wärme zeigt sich vorzugsweise nur „zwischen den Meridianen, in welchen es von 9 Uhr bis 3 Uhr Nach„mittags ist, wenn die Sonne bei uns kulminirt. Indem die Luft „durch diese Erwärmung ausgedehnt wird, erhält die Atmosphäre „in dem erwähnten Raume eine größere Höhe, als in den be„nachbarten Gegenden, ein Theil der Luft fließt ab, das Ba„rometer *sinkt*, es *steigt* dagegen durch den Druck der hinzu „gekommenen Luftmassen in den Räumen zwischen den Meridianen „von 3 — 9 Uhr (westlich), so wie in denen zwischen 3 — 9 Uhr „(östlich); in dem westlichen Raum ist die Luft noch von der Nacht „her kalt, die Atmosphäre hat eine geringere Höhe und es kann „ein Theil ab- und zufließen; in der östlichen Gegend erkaltet die „Luft, wenn die Zeit der größten täglichen Wärme vorbei ist. So „verbreitet sich diese Bewegung der Luft nach und nach aus einer „Gegend in die benachbarte und wird dadurch dem Theile mitge„theilt, der, von unserm Meridian aus gerechnet, zwischen den „Nachtkreisen liegt. Das Barometer sinkt daher von 9 Uhr

Digitized by Google

„Abends bis 4 Uhr Morgens, weil die Atmosphäre durch Ver-
„minderung der Kälte während der Nacht an Dichtigkeit durch den
„Antheil, welcher ihre obern Schichten den beiden benachbarten
„Regionen gegeben haben, aber an Höhe verloren hat. Es scheint
„schwierig, auch daraus das Minimum am Morgen abzuleiten.
„Aber zur Zeit, wo dies erfolgt, tritt östlich von dem Orte das
„Minimum der Temperatur ein, die Atmosphäre hat dann ihre
„geringste Höhe, und nothwendig fließt dahin ein Theil der Luft
„aus den westlich gelegenen Gegenden, wodurch hier das Baro-
„meter sinkt.

Digitized by Google

II.

Erläuternde Bemerkungen und Schlußfolgerungen zu den thermometrischen Beobachtungen.

(Seite 16 bis 39, Tab. II. und graphische Darstellung des mittleren Thermometer-Standes).

1) Die graphische Darstellung der Temperatur zeigt, daß dieselbe in zwei Perioden zu Neukirch höher gewesen ist, als zu Wiesbaden; ebenso war die von Cronberg höher, als in Wiesbaden zu derselben Zeit.

Erste Periode.

Febr.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Febr.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
8.	−3,1°	−2,5°	−0,5°	16.	− 0,8°	− 0,1°	+1,2°
9.	−3,2	−0,8	+0,2	17.	− 1,3	0,0	− 0,5
10.	−2,6	−0,5	−0,2	18.	− 2,2	− 1,3	+1,5
11.	−2,2	−0,7	+1,2	19.	− 3,2	+ 0,1	+ 2,8
12.	−1,7	+1,2	+1,2	20.	− 3,4	− 1,5	+ 3,8
13.	−0,7	+1,6	+1,5	21.	− 0,8	+ 1,1	+ 0,8
14.	+1,4	+1,6	+0,5	22.	+ 1,8	+ 2,9	+ 3,2
15.	−0,9	+0,7	+1,8	Mittel.	−1,53	+0,12	+1,23

Digitized by Google

Am 20. Februar ist die Temperatur zu Neukirch 7,2° höher, als zu Wiesbaden. Die Ursache liegt zunächst in der verschiedenen Windrichtung. Zu Neukirch wurde in dieser Zeit 7mal Ost verzeichnet, zu Wiesbaden 40mal; zu Neukirch 13mal SO., zu Wiesbaden gar nicht; zu Neukirch 11mal S., zu Wiesbaden nur 1mal; zu Neukirch 11mal SW., zu Wiesbaden nur 6mal. Zu Cronberg und Wiesbaden stehen die Windrichtungen in folgendem Verhältniß während dieser Zeit.

Cronberg: O. 6, S. 7, SW. 10,
Wiesbaden: O. 40, S. 1, SW. 6.

Sei es nun, daß diese wärmere Luftschichte durch den vorherrschenden Luftstrom aus der Gegend des Aequators herbeigeführt wurde, oder daß ihn elektrisch-magnetische Kräfte verursachten; — er erstreckte sich in keinem Falle in die untere Region der Atmosphäre, in welcher Wiesbaden liegt. Es ist dies ein Beweis:

1) „daß die verschiedenen Luftströme oft scharf in horizontaler Richtung begrenzt sind;

2) daß in höheren Regionen wärmere Luftströme, als in den unteren walten können;

3) kommen sie aus der Gegend des Aequators, so behaupten sie ihren wärmeren Charakter bei einer nördlichen Richtung über 400 Meilen weite Landstrecken, indem sie sich nur bis zu einer Höhe von 6—700 Fuß senken;

4) die Temperatur eines Ortes wird auch durch die Windrichtung bedingt und nicht allein durch die geographische Breite und physische Lage.

Zweite Periode.

Die Temperatur von Wiesbaden und Cronberg ist vom 2. bis 5. Dezember ganz analog, ebenso vom 13. bis 18.; die zu Neukirch steht viel höher und ist dem geregelten Gange der auf den niedersten Stationen ganz heterogen. Die hier folgende Uebersicht bestätigt dieses.

Digitized by Google

Dezbr.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Dezbr.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
2.	− 0,1°	+3,1°	+3,2°	14.	− 1,8°	+1,2°	+2,8°
3.	0,0	+2,2	+3,8	15.	− 3,7	− 2,1	+4,2
4.	− 1,9	− 0,3	+4,2	16.	− 3,8	− 2,6	+5,2
5.	− 2,3	− 1,8	+3,8	17.	− 0,3	+0,3	+1,8
13.	+0,7	+0,8	+2,2	18.	+0,3	+1,3	+0,8
				Mittel.	− 1,29°	− 0,21°	+3,2°

Vorwaltende Windrichtungen in dieser Periode zu

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Wiesbaden	—	—	18	—	—	4	5	1
Cronberg	1	18	—	—	1	5	3	—
Neukirch	—	—	4	2	17	3	4	—

Hier walten also dieselben Ursachen, wie in der ersten Periode. Die vorherrschende Südluft zu Neukirch erstreckte sich nur 1mal in die Region von Cronberg, erreichte aber die noch niedrigere von Wiesbaden gar nicht. Schon dieser Umstand scheint anzudeuten, daß die Ursachen der veränderten Luftströme in der Oberluft zu suchen seien, also auch theilweise in der Temperatur.

2) Auffallend ist ferner die bedeutende Kälte um den 9. April. Zu München ward um diese Zeit eine bedeutende magnetische Störung beobachtet.

3) Betrachten wir Tab. II.; so scheint zu folgen, daß mit zunehmender Höhe die Größe der Temperatur-Unterschiede wachse; denn die monatlichen Differenzen des Maximum und Minimum betragen zu Wiesbaden 27,4, zu Cronberg 28,6 und zu Neukirch 32,7° im Mittel. Ein ähnliches Verhältniß findet Statt zwischen den Unterschieden, durch die Thermographen gemessen.

4) Da die mittlere Jahres-Temperatur zu Cronberg nur 0,1° niedriger, als die zu Wiesbaden steht bei 508 Pariser Fuß höherer Lage, so folgt: daß die Lage eines Ortes auf einem

Digitized by Google

Abhange, welcher (wie Cronberg) der Südsonne sich zuwendet, ungeachtet einer höheren Lage einen bedeutenden Einfluß auf seine Temperatur-Erhöhung äußere.

5) Ein Blick auf Tab. II. zeigt, daß die Tage des Maximum und Minimum der Wärme an verschiedenen Orten nicht zusammenfallen, und daß der Unterschied desto größer werde, jemehr dieselben hinsichtlich der höheren Lage verschieden sind. In den Monaten Januar, Februar, März, Mai, Juni, Juli, September, Oktober, November und Dezember geht das Maximum der Temperatur dem von Wiesbaden voraus, und es scheint sich hier abermals die im Vorigen geäußerte Vermuthung zu bestätigen: daß die primitiven Ursachen der veränderten Temperatur in der Oberluft zu suchen seien.

6) Zusammenstellung der Tage jedes Monats nach den Temperaturen.

a) Tage, deren Temperatur das Mittel überstieg.

Station.	Jan.	Febr.	Mrz.	Apri.	Mai.	Jun.	Jul.	Agst.	Sept.	Okt.	Nov.	Dezbr.	Summ.
Wiesb.	14	9	15	15	17	14	15	17	17	16	13	10	172
Cronbg.	15	13	15	14	17	13	16	16	11	16	15	17	178
Neuk.	14	17	14	14	13	12	13	15	15	16	13	16	17
b. Tage von mittlerer Temperatur.													
Wiesb.	2	3	1	0	0	2	1	1	1	1	1	0	13
Cronb.	2	1	1	0	0	1	2	1	1	1	1	0	11
Neuk.	1	1	1	1	3	1	4	0	1	0	0	0	13
c. Tage, deren Temperatur unter dem Mittel stand.													
Wiesb.	15	16	15	15	14	14	15	13	12	14	16	21	180
Cronb.	11	14	15	16	14	16	13	14	16	14	14	14	176
Neuk.	16	10	16	15	15	17	14	16	14	15	15	15	180

7) Nach Zusammenstellung aller Mittel erkannte man in der Meteorologie als kältesten Tag des Jahres den 14. Jan., als wärmsten den 26. Juli. Die Tage mittlerer Wärme sind der 24. April und 21. Oktober. (Kämtz Meteor.) Hierzu sind Beobachtungen großer Perioden nothwendig.

8) Nach Kirwan findet die höchste Temperatur zwiſchen dem 45 — 60° nördlicher Breite um 2½ Uhr Nachmittags ſtatt. — Das Minimum findet in Padua (45° 10′ nördl. Breite) um 1,7 Uhr, und in Forth Leith (56° nördl. Breite) um 1,4 Uhr vor Aufgang der Sonne ſtatt. — Ueber den Eintritt des Maximum gibt folgende Tabelle Aufſchluß.

Monat.	Padua.	Leith.
Januar . . .	2 Uhr 6 Min.	2 Uhr 24 Min. Nachmittags.
Februar . . .	1 „ 48 „	1 „ 54 „ „
März	2 „ 24 „	2 „ 36 „ „
April	3 „ 30 „	3 „ 36 „ „
Mai	2 „ 18 „	3 „ 48 „ „
Juni	2 „ 18 „	3 „ 42 „ „
Juli	2 „ 12 „	4 „ 6 „ „
Auguſt . . .	2 „ 18 „	3 „ 42 „ „
September .	1 „ 54 „	2 „ 30 „ „
Oktober . . .	2 „ 6 „	1 „ 24 „ „
November . .	1 „ 18 „	1 „ 42 „ „
Dezember . .	1 „ 30 „	1 „ 24 „ „

9) Der allgemeine Anzeiger der Deutſchen enthält im Jahrgang 1842 folgende Tabelle, welche bei jeder Beobachtungsſtunde eine Zahl enthält, die entweder addirt oder ſubtrahirt werden muß zu den um dieſe Stunde erhaltenen Temperatur-Reſultaten, um die wahre tägliche Wärme eines jeden Ortes zu erhalten. Nach derſelben iſt den zu Wiesbaden und Neukirch angeſtellten Beobachtungen 0,5° bei der Berechnung ſubtrahirt worden. Die zu Cronberg gewählten Beobachtungsſtunden geben die wahre mittlere Temperatur des Tages, Monats ꝛc. ſo, als wenn das Mittel aus täglich 24maligen Aufzeichnungen gefunden würde. Man erhält alſo die wirklich beobachtete Temperatur von Wiesbaden und Neukirch, wenn man zu jeder Zahl ſowohl in der Tabelle, welche den täglichen Gang der Wärme enthält, als auch der monatl. Tab. II., + 0,5 addirt.

Digitized by Google

Tabelle zur Berechnung der mittleren Temperatur.

Beobachtungsstunden.

Morgens.		Nachmittags.	
1 Uhr	+ 1,44° R.	1 Uhr	— 2,21° R.
2 „	+ 1,69° R.	2 „	— 2,39° R.
3 „	+ 1,95° R.	3 „	— 2,21° R.
4 „	+ 2,10° R.	4 „	— 1,95° R.
5 „	+ 2,06° R.	5 „	— 1,54° R.
6 „	+ 1,79° R.	6 „	— 1,04° R.
7 „	+ 1,35° R.	7 „	— 0,51° R.
8 „	+ 0,62° R.	8 „	— 0,06° R.
9 „	— 0,11° R.	9 „	+ 0,27° R.
10 „	— 0,80° R.	10 „	+ 0,69° R.
11 „	— 1,39° R.	11 „	+ 0,93° R.
12 „	— 1,84° R.	12 „	+ 1,20° R.

Daraus folgt: (— 0,11 + — 2,21 + 0,69) = — 0,54.

10) Eine in der Meteorologie bekannte Thatsache ist auch auf unsern Stationen bestätigt worden. Es ist dies die Störung der Wärme-Potenz in den zwei Perioden vom 7. bis 12. Februar und 8. bis 13. Mai. Im folgenden sind, um sie bemerklich zu machen, die mittleren 6 Tagestemperaturen, die diesen Zeiträumen vorhergehen, in eine Summe addirt, worauf die 6 Tage der Perioden selbst in gleicher Weise behandelt sind.

Jahr 1842. Station.	Februar		Mai	
	Temperatur nach R.			
	vom		vom	
	1. – 6.	7.—12.	2.—7.	8.—13.
Cronberg	— 5,1	— 7,4	+63,7	+57,9
Wiesbaden	— 5,8	—15,6	+70,8	+63,9
Neukirch	—10,0	+ 3,4	+54,6	+44,7
Summe	—20,9	—19,6	+189,1	+166,5

Digitized by Google

Die meiſten Sternſchnuppen fallen vom 9. bis 11. Auguſt und vom 11. bis 14. November jedes Jahres. In beiden Perioden haben ſie meiſt die Richtung von Norden nach Süden, weil der Strom derſelben zur Erde nördlich liegt, und ſolche von der Schwerkraft der Erde angezogen werden. Die Erde ſchneidet im Auguſt und November den Strom der Sternſchnuppen, der nach Profeſſor Ehrmann eine Breite von 800,000 Meilen hat. Da man nun auf meteorologiſchen Stationen, wie auf den unſrigen, eine Abnahme der Wärme in obigen Zeiträumen wahrnimmt; ſo ſchließt man mit Recht, daß die Sternſchnuppen einen ekliptiſchen Ring bilden, weil letztere zwei Perioden grade ein halbes Jahr nach dem Erſcheinen der größeren Zahl Sternſchnuppen ſtatt finden. Sind die letzteren häufig ſichtbar, ſo ſchneidet die Erde den Ring und in der Periode vom Auguſt bis November liegt derſelbe außerhalb der Erdbahn, vom Februar bis Mai aber innerhalb derſelben, indem er ſich, „als eine Menge von Weltentrümmern" zwiſchen die Erde und Sonne ſtellt, und Wärme-Abnahme verurſachet. — Profeſſor Mädler will dem zwar nicht zuſtimmen, weil die Wärme-Abnahme nicht auf der ganzen Erde ſtatt habe; indeß mögen ausnahmsweiſe Umſtände dazu mitwirken, wie im Februar 1842 zu Neukirch. (Auf dieſer Station herrſchten nämlich um dieſe Zeit die Windrichtungen aus Süden, Südweſten und Südoſten vor, wodurch ſich die Temperatur ausnahmsweiſe höher ſtellen mußte wie zu Wiesbaden und Cronberg. (Siehe oben Seite 49. u. f.)

Digitized by Google

Tabelle der mittleren Temperatur verſchiedener Städte nach Celſius, von Humboldt, mit Hinzufügung der Temperatur von Frankfurt a./M., Wiesbaden, Cronberg und Neukirch.

Städte.	Breitengrade.	Temperat.	Städte.	Breitengrade.	Temper.
Guiana.	0° N.	28,1°	Frankfurt a./M.	50° 6′ 42‴	9,8°
Cumana.	10° 28′ „	27,7°	Genf.	46° 12′ „	9,6°
Batavia.	6° 12′ S.	26,9°	Dublin.	53° 21′ „	9,6°
Madras.	13° 5′ N.	26,9°	Wiesbaden.	50° 5′ „	9,5°
Senegambien.	14° 40′ „	26,6°	Cronberg.	50° 7′ 50‴	9,37°
Vera-Cruz.	19° 12′ „	26,6°	Warſchau.	52° 14′ „	9,2°
Havanna.	23° 9′ „	25,6°	Straßburg.	48° 35′ „	9,1°
Cairo.	30° 2′ „	22,4°	Berlin.	52° 32′ „	9,1°
Teneriffa.	28° 28′ „	21,9°	Edinburg.	55° 56′ „	8,8°
Algier.	36° 50′ „	21,0°	Göttingen.	51° 32′ „	8,3°
Neapel.	40° 50′ „	18,0°	Copenhagen.	55° 41′ „	7,6°
Rom.	41° 54′ „	15,8°	Delft.	52° 1′ „	7,5°
Marſeille.	43° 17′ „	14,3°	Neukirch.	50° 42′ 10‴	6,75°
Mailand.	45° 29′ „	13,2°	Chriſtiania.	59° 55′ „	5,9°
Philadelphia.	39° 57′ „	12,9°	Stockholm.	59° 20′ „	5,8°
New-York.	40° 43′ „	12,1°	Upſala.	59° 52′ „	5,5°
Peking.	39° 54′ „	12,6°	Ducbeck.	46° 48′ „	5,5°
Amſterdam.	52° 22′ „	11,9°	Abo.	60° 27′ „	5,2°
Paris.	48° 50′ „	11,7°	Moskau.	55° 45′ „	4,5°
Ofen.	47° 49′ „	10,6°	Drontheim.	63° 26′ „	4,4°
Wien.	48° 11′ „	10,3°	Petersburg.	59° 56′ „	3,8°
Mannheim.	49° 39′ „	10,2°	Torneä.	65° 51′ „	3,0°
London.	51° 31′ „	10,0°	Nordkap.	71° 10′ „	0,0°
Prag.	50° 5′ „	9,9°			

Digitized by Google

sbaden, Cronberg und Neukirch, im Jahre 1842.

Südwest zu			West zu			Nordwest zu		
Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
0,146	0,130	0,205	—	0,100	—	—	0,010	0,011
0,099	0,270	0,287	0,227	0,190	0,081	0,006	0,010	0,057
0,046	0,197	0,313	0,507	0,407	0,329	0,195	0,099	0,056
0,011	—	0,033	0,056	0,046	0,033	0,089	0,023	0,033
0,044	0,059	0,088	0,258	0,162	0,139	0,132	0,086	0,053
0,111	0,185	0,111	0,457	0,242	0,234	0,166	0,104	0,222
0,088	0,295	0,161	0,341	0,228	0,187	0,211	0,125	0,261
0,091	0,089	0,193	0,255	0,155	0,081	0,071	0,056	0,101
—	0,307	0,156	0,329	0,140	0,211	0,013	—	0,046
0,198	0,229	0,075	0,197	0,186	0,236	0,165	0,120	0,194
0,080	0,144	0,207	0,209	0,300	0,103	0,080	0,040	0,059
0,145	0,174	0,140	0,314	0,290	0,319	0,084	0,085	0,043
0,088	0,173	0,164	0,262	0,204	0,163	0,101	0,063	0,095

Digitized by Google

Digitized by Google

III.

Erläuternde Bemerkungen
zu den
Windrichtungen.

(S. Tab. III.)

Wiesbaden.		Cronberg.		Neukirch.	
a.	b.	a.	b.	a.	b.
N. 64	S. 30	N. 72	S. 46	N. 99	S. 109
NO. 117	SW. 88	NO. 241	SW. 173	NO. 132	SW. 164
O. 301	W. 262	O. 175	W. 204	O. 156	W. 163
SO. 31	NW. 101	SO. 22	NW. 63	SO. 76	NW. 95
Summ. 513	481	510	486	463	531

Es sind diese Zahlen die jährlichen Mittel (aus Tab. III.) der sich entgegenstehenden Windrichtungen.

Resultate:

1) Die sich entgegenwirkenden Luftströme streben nach Ausgleichung hinsichtlich des Grades ihrer Thätigkeit.

2) Das Verhältniß der entgegenstehenden Windrichtungen ist zu Wiesbaden und Cronberg mehr conform, hingegen zu Neukirch entgegengesetzt dem der zwei ersten Beobachtungsorte; denn

Digitized by Google

3) Wir bemerken zu Wiesbaden von den Summen a zu b ein 4maliges Fallen der Verhältnisse und 1mal ein steigendes; zu Cronberg 3 fallende und 2 steigende; zu Neukirch hingegen 5 steigende Verhältnißzahlen.

4) Unter den östlichen Winden (a) war vorherrschend zu Wiesbaden und Neukirch der Ost-, zu Cronberg der Nordostwind; von den westlichen (b) waltete vor zu Wiesbaden und Cronberg der West-, zu Neukirch der Südost- und Westwind.

5) Die fallenden Verhältnißzahlen von den trocknen zu den nassen Winden zu Wiesbaden und Cronberg charakterisiren hier das Jahr als ein trocknes; das steigende Verhältniß derselben beweist, daß es im Laufe desselben feuchter war zu Neukirch, welche Station in einer ganz andern Region liegt.

6) Auffallend erscheint das Anwachsen des Südwindes mit der Zunahme der Meereshöhe der Beobachtungs-Punkte. Er weht zu Wiesbaden, Cronberg und Neukirch in dem diesen Orten entsprechenden Höhen-Verhältniß conform in der zunehmenden Größe von 30 : 46 : 109. Es berechtigt diese Erfahrung aufs Neue zu der im Vorigen erwähnten Annahme: daß die primitiven Ursachen der veränderten Windrichtung, folglich auch für Temperatur-Veränderung mitwirkend, in der Oberluft zu suchen seien, mögen dieselben nun elektromagnetischer Natur sein, oder Luftströme, die aus der größeren Höhe der Atmosphäre über den Tropenländern über die nach Norden hin niedriger werdende Höhe der Atmosphäre abzufließen gezwungen werden, welche letztere Annahme die wahrscheinlichste ist.

Cronberg und Neukirch im Jahre 1842.

) n e e zu		Reif zu			Gewitter zu			Hagel zu		
ron= erg.	Neu= kirch.	Wies= baden.	Cron= berg.	Neu= kirch.	Wies= baden.	Cron= berg.	Neu= kirch.	Wies= baden.	Cron= berg.	Neu= kirch.
,140	0,036	—	—	0,082	—	—	—	—	—	—
20	20	—	—	—	—	—	—	10	20	10
50	98	—	—	—	—	—	—	—	10	—
21	60	—	—	—	—	—	9	—	—	10
—	—	—	—	—	44	20	—	—	—	—
—	—	—	—	—	64	73	21	—	—	—
—	—	—	—	—	50	114	40	25	8	—
—	—	—	—	—	205	90	50	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—
74	58	—	38	18	—	—	—	—	15	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	23	—	3	8	30	25	10	3	4	2

Größe des Mittels.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

IV.

Erläuternde Bemerkungen über Bewölkung und Witterung.

(S. Tab. IV. und V.)

1) Die Heiterkeit des Himmels nimmt in dem Zeitraume des Jahres mit zunehmender Meereshöhe ab an den Beobachtungsorten und ist ganz analog mit den stattgehabten Windrichtungen. (S. III. im Vorigen.) In umgekehrtem Verhältniß steht hingegen trüber Himmel mit der Meereshöhe derselben, so daß zu Neukirch am wenigsten heiterer, am meisten aber trüber Himmel sich gestaltet, wenn man den hier häufigeren Nebel dabei in Rechnung bringt.

2) Nebel stellt sich zu Cronberg am wenigsten ein, mehr zu Wiesbaden und Neukirch, wahrscheinlich wegen des nahen Rheins, und am letzten Orte der Höhe halber.

3) Die Zahl der Regentage (Tab. V.) wächst wieder mit der zunehmenden Höhe der Stationen. Wiesbaden hat im Laufe des Jahres 14 Schneetage, Cronberg 30 und Neukirch 26.

4) Regen- und Schneefall hatten bei folgenden Windrichtungen statt: bei West 123, SW. 68, NW. 30, O. 27, NO. 23, S. 19, N. 12 und SO. 8, so daß das Maximum auf West, das Minimum aber auf Südostwind fällt.

Digitized by Google

5) „Zur vollständigen Ausbildung eines Gewitters im Sommer „ist in unsern Gegenden große Ruhe der Atmosphäre, ein mehr „oder weniger feuchter Boden und heiteres Wetter erforderlich.“ (Kämtz Meteor.) Der Mangel der zweiten Bedingung war Ursache, daß in dem im Ganzen heißen Jahre verhältnißmäßig wenige Gewitter statt fanden. Nach den geführten Journalen wurden zu Wiesbaden 6, zu Cronberg 28 und zu Neukirch 10 Gewitter beobachtet. (Tab. V.) Hiervon zogen zu Cronberg und Neukirch 20 aus Westen, 9 aus SW., 4 aus Osten, 2 aus NO., 1 aus Norden, 1 aus SO. und 1 aus Süden heran. Die Richtung der zu Wiesbaden beobachteten ist nicht angegeben. Die meisten fallen in den Juli.

6) Von den im Laufe des Jahres statt gehabten Niederschlägen fallen (Tab. V.) 163 in das Perigäum, 147 aber in des Mondes Apogäum; die meisten also in die Zeit der Erdnähe. Die Vertheilung derselben in die 8 verschiedenen Stellungen des Mondes zur Erde und Sonne (Tab. V.) geben noch kein genügendes Resultat für das Verhältniß ihrer Menge.

7) Die jährlichen Mittelzahlen der vorgefallenen Stürme 19, 29, 71 stehen abermals im Verhältniß der Meereshöhen der Beobachtungsorte.

8) Reif wird in den Monaten Januar, Oktober und am meisten im November beobachtet.

9) Hagel zu Wiesbaden im Februar und Juli; zu Cronberg im Februar, März, Juli und November; zu Neukirch im Februar und April. Die desfallsigen Erscheinungen im Früh- und Spätjahre waren Graupeln.

Unter den Hagelwettern, welche außerdem im Herzogthum Nassau im Jahr 1842 bemerkt wurden*), ist nur eines, was in

*) Ueber die im Herzogthume Nassau vom Jahr 1783 bis 1837 vorgekommenen Hagelschäden hat der Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins, Herr Geh. Regierungsrath Albrecht, sehr schätzenswerthe Notizen gesammelt und selbige im 11. Bde der von ihm redigirten Jahrbücher des landwirthschaftlichen Vereins im Herzogthum Nassau in übersichtlicher Zusammenstellung bekannt gemacht. Als Fortsetzung möge hier die Bezeichnung der hauptsächlichsten Hagelwetter aus den späteren Jahren, wie sie Behufs des stattgehabten Grund-

Digitized by Google

seinen verheerenden Folgen so bedeutend erschien, daß es aus Rücksicht für den Steuer-Erlaß der betheiligten Grundbesitzer zum Gegenstande einer officiellen Anzeige wurde. Dieses Wetter entlud sich am 12. Juli im Mainthale über die Gemarkung Flörsheim, und der Herzogliche Amtmann, Herr Geh. Regierungsrath Grüsing, zu Hochheim berichtet darüber, wie folgt:

---

steuer-Erlasses in den Akten der Herzogl. General-Steuer-Direktion verzeichnet und uns durch gütige Vermittelung des Herrn Oberstenerrathes Herget im Auszuge mitgetheilt worden sind, hier eine Stelle finden.

Hagelschläge fanden hiernach statt:

Im Jahr	In der Gemarkung	Des Amtes	Betrag des Grundsteuer Erlasses in Simplo. fl.	kr.	pf.
10. Juni . . .	Delkenheim	Hochheim	88	54	3
	Massenheim	"	16	3	2
1837	Wallau	"	60	19	2
13. Juni . . .	Johannisberg	Rüdesheim	522	53	1
	Winkel	"			
1838, 18. Juli . . .	Kemel	L. Schwalbach	5	38	2
26. Juni . . .	Beroth	Hachenburg	6	59	3
	Wahlroth	"	16	13	2
	Eschborn	Höchst	43	18	—
15. Juli, Abends	Sulzbach	"	137	42	—
1839 10 Uhr	Niederhöchstadt	Königstein	84	10	—
	Kl. Schwalbach	"	60	29	—
	Haigerseelbach	Dillenburg	—	—	—
in der Nacht vom	Steinbach	"	—	—	—
18. zum 19. Juli	Allendorf	"	—	—	—
	Fellerdilln	"	—	—	—
2. Juni . . .	Bommersheim	Königstein	43	8	1
	Elz	Hadamar	95	2	1
1840	Limburg	Limburg	209	14	2
	Staffel	"	171	57	3
16. Juni . . .	Lindenholzhausen	"	125	43	2
	Eschhofen	"	36	1	2
	Gückingen	Diez	32	40	—
	Hambach	"	1	51	2
1841	—	—	—	—	—
1842, 12. Juli . . .	Flörsheim	Hochheim	—	—	—

Hiernach ereigneten sich also vom Jahr 1837 bis incl. 1842 neun in ihren Wirkungen bemerkenswerthe Hagelwetter, wovon 3 sich über die Ebene des Mainthals, 1 auf die Ufer des Rheins, 1 über das Lahnthal, zwei auf den Taunus und 1 auf den Westerwald erstrecken.

Digitized by Google

„Gestern Nachmittag zog ein, mit starkem Hagel begleitetes „Gewitter über Flörsheim hin und richtete in der dortigen Korn- „und Waizenflur große Verheerung an, so daß die wenigsten Guts- „besitzer ihren Säsamen ernten werden. Die bereits geschnittene, „gebunden und ungebunden auf dem Felde liegende Frucht ist im eigent- „lichen Sinne des Wortes gedroschen und liegt die Frucht auf dem „Boden, wie ich mich an Ort und Stelle überzeugte und noch heute „Hagelstücke von der Dicke eines Taubeneies in den Höfen fand.

10) Regenmenge. (Siehe das Verhältniß der monatlichen Regenhöhe zu Wiesbaden und Neukirch bei der graphischen Darstellung des täglichen mittleren Thermometerstandes.)

Im Jahr 1842 betrug der Niederschlag des Regens zu

im	Wiesbaden Pariſ. Linien.	Neukirch Pariſ. Linien.	im	Wiesbaden Pariſ. Linien.	Neukirch Pariſ. Linien.
Januar	13,8	3,6	Juli	17,1.	49,8
Februar	3,6	18,72	Auguſt	42,6	21,9
März	49,5	166,8	September	26,4	55,5
April	10,2	51,6	Oktober	11,1	40,2
Mai	21,3	20,7	November	38,7	56,1
Juni	18,0	25,5	Dezember	7,2	65,1

Summa der Regenmenge zu Wiesbaden 1′ 9″ 7,63‴, zu Neukirch 3′ 11″ 11,51‴ P. Maß.

Da die Regenmenge zu Frankfurt a/M. im Jahre 1842 1′ 8″ 1,35‴ beträgt; so ergibt sich ein + für Wiesbaden von 1″ 6,28‴ und für Neukirch 2′ 3″ 10,16‴.

Die Vergleichung zwischen Wiesbaden und Neukirch ergibt für letztere Station + 2′ 2″ 3,92‴.

Nach mehrjährigen Beobachtungen fand man im Durchschnitt die jährliche Regenmenge zu Lissabon 2′ 1″ 4,6‴; zu London 1′ 11″ 4,8‴; zu Paris 1′ 8″ 9,8‴; zu Coblenz 1′ 8″ 9,9‴; zu Mannheim 1′ 9″ 0,1‴; zu Rom 2′ 5″ 3,7‴; zu Mailand 2′ 11″ 6,1‴ und — um ein Analogon zu Neukirch zu geben — auf dem St. Bernhardsberge Helvetiens 4′ 6″ 10‴ Pariſer Maßes.

Digitized by Google

Wasserhöhen

der

drei größten Flüsse

des

Herzogthums Nassau.

Digitized by Google

Digitized by Google

Wasserstand des Rheins

(in Duodezimalmaß)

zu Caub im Jahr 1842, beobachtet von Herz. Rheinzoll-Amt daselbst.

Vom 1. Januar bis Ende Juni.

Tage.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	8	—	4	—	4	5	9	8	5	6	6	6
2	7	8	4	—	6	4	11	10	5	5	6	4
3	7	4	4	—	7	4	14	2	5	6	6	3
4	7	—	4	—	8	7	17	1	5	9	6	3
5	6	8	3	10	10	10	16	7	5	10	6	3
6	6	4	3	8	11	4	16	5	5	11	6	4
7	5	10	3	7	10	10	15	1	5	11	6	4
8	5	2	3	5	10	3	13	2	5	11	6	4
9	5	2	3	4	9	2	11	8	6	5	6	4
10	16	4	3	4	8	2	10	8	6	11	6	4
11	19	4	3	2	8	4	10	—	6	2	6	3
12	21	4	3	—	8	2	9	6	6	1	6	2
13	20	10	2	10	9	1	9	—	6	2	6	1
14	19	4	2	10	8	10	8	5	6	4	6	—
15	16	4	2	11	8	10	7	11	6	3	5	11
16	15	4	3	—	8	9	7	5	6	1	5	10
17	16	4	3	—	8	5	6	11	5	10	5	10
18	23	6	3	—	8	3	6	8	5	7	5	10
19	18	6	3	—	8	2	6	5	5	5	5	10
20	18	6	2	10	7	11	6	2	5	6	5	10
21	11	4	2	9	8	2	6	—	5	7	5	11
22	6	4	2	8	9	—	5	11	5	6	5	11
23	5	10	2	11	11	2	5	5	5	7	5	11
24	5	4	3	4	12	8	5	5	5	8	5	11
25	5	4	3	6	12	2	5	6	5	8	5	11
26	4	10	3	8	11	6	5	6	5	9	5	11
27	4	8	3	8	10	10	5	6	5	9	5	11
28	4	6	3	8	10	—	5	6	5	10	5	11
29	4	4	—	—	9	4	5	7	6	—	6	—
30	4	2	—	—	9	4	5	8	6	4	5	10
31	4	—	—	—	9	7	—	—	6	7	—	—

Digitized by Google

Wasserstand des Rheins

(in Duodezimalmaß)

zu Caub im Jahr 1842, beobachtet von Herz. Rheinzoll-Amt daselbst.

Vom 1. Juli bis Ende Dezember.

Tage.	Juli.		August.		September		Oktober.		November.		Dezember.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	5	7	6	3	4	4	4	11	4	1	7	6
2	5	6	6	1	4	4	4	11	4	1	7	3
3	5	5	6	—	4	3	4	10	4	2	7	4
4	5	5	6	8	4	4	4	10	4	7	8	—
5	5	4	6	11	5	3	5	1	4	6	8	—
6	5	4	6	11	5	11	4	10	4	4	7	4
7	5	2	6	7	5	6	4	9	4	2	7	1
8	5	1	6	—	5	1	4	8	3	11	6	7
9	5	1	5	11	4	9	4	4	3	9	6	2
10	5	2	5	10	4	5	4	1	3	5	5	9
11	5	3	6	4	4	5	4	1	3	4	5	5
12	5	4	7	1	4	3	3	11	3	1	5	4
13	5	4	6	9	4	3	3	9	2	11	5	4
14	5	5	6	3	4	7	3	9	2	11	4	9
15	5	5	6	—	4	8	3	7	3	4	4	8
16	5	4	5	10	5	1	3	5	3	10	4	6
17	5	7	5	8	5	2	3	2	4	3	4	6
18	6	2	5	7	5	—	3	2	4	5	4	3
19	6	1	5	5	4	9	2	10	6	3	4	3
20	5	9	5	4	4	6	2	11	9	2	4	3
21	5	7	5	2	4	5	2	11	11	—	4	1
22	5	6	5	—	4	3	2	10	11	7	3	11
23	5	5	4	10	4	1	2	10	10	2	3	11
24	5	6	4	8	3	11	3	3	8	8	4	1
25	5	8	4	7	4	5	3	7	8	6	3	11
26	6	1	4	5	4	9	3	6	9	3	3	11
27	6	9	4	6	4	10	3	5	9	5	3	11
28	6	8	4	5	5	1	3	6	8	11	3	11
29	6	6	4	4	4	11	3	7	8	4	3	11
30	6	3	4	4	4	9	3	9	7	10	3	11
31	6	2	4	4	—	—	3	11	—	—	3	11

Digitized by Google

Monatliche höchste und tiefste

Wasserstände des Rheins,

deren Differenzen und die aus täglichen Beobachtungen berechneten monatlichen Durchschnitte.

Monat.	Höchster Stand.		Tiefster Stand.		Differenz des höchsten und tiefsten Standes.		Durchschnitt.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
Januar	23	6	4	—	19	6	10	6,0
Februar	4	—	2	8	1	4	3	3,82
März	12	8	4	5	8	3	9	2,61
April	17	1	5	5	11	8	9	0,3
Mai	6	11	5	5	1	6	5	10,74
Juni	6	6	5	10	—	8	6	0,8
Juli	6	9	5	1	1	8	5	7,68
August	7	1	4	4	2	9	5	7,36
September	5	11	3	11	2	—	4	8,1
Oktober	5	1	2	10	2	3	3	10,03
November	11	7	2	11	8	8	5	11,26
Dezember	8	—	3	11	4	1	5	2,58

Höchster Stand im Jahr: am 18. Januar 23′ 6″. *)

Tiefster Stand im Jahr: am 22. Februar 2′ 8″.

Jahresmittel aus den monatlichen Durchschnitten: 6′ 2,94″.

Am 6. Januar war das erste Treibeis dahier zu sehen; am 7., 8. u. 9. starker Eisgang, so daß der Rhein am 9. bis Oberwesel, von der Lurley an, zugelaufen war; am 10. Januar stellte sich der Rhein zu bis an die Pfalz; am 11. rückten die Eismassen öfters nach, und vom 12. bis 14. stand der Rhein fest; am 15. bis zum 19. entstand in der Mitte des Stroms nach und nach eine Oeffnung, welche sich immer mehr erweiterte und am 25. an der Lurley ganz durchbrach.

*) In früheren Jahren wurden beim Aufbruch des Eises zu Caub folgende ungewöhnlich hohe Wasserstände beobachtet: 1783 am 4. Jan. 36′ 11″; — 1813 am 11. Januar 37′ 10″; — 1820 am 12. Jan. 25′ 11″; — 1824 am 4. Februar 28′ 3″; — 1833 am 6. Februar 28′; — 1834 am 2. März 33′ 6″; — 1836 am 6. Februar 34′; — 1839 am 3. Februar 28′ 6″; — 1840 am 17. Januar 24′ 10″; — 1841 am 17. Januar 23′ 4″.

Digitized by Google

Wasserstand der Lahn

(in Dezimalmaß)

vom Pegel zu Diez im Jahr 1842, in Auftrag der Herzoglichen Landesregierung beobachtet von Herrn Bauinspektor Haas daselbst.

Vom 1. Januar bis Ende Juni.

Tag.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	5	4	4	2	6	4	16	—	3	5	3	—
2	5	2	4	2	9	7	16	7	3	4	3	—
3	4	8	3	6	15	2	17	2	3	4	3	—
4	4	4	3	6	16	1	11	8	3	4	3	—
5	4	2	3	5	15	5	8	7	3	4	3	—
6	4	2	3	5	12	7	7	2	3	4	2	9
7	4	2	3	5	9	8	6	3	3	4	2	8
8	4	2	3	5	8	4	5	7	3	4	2	9
9	4	2	3	5	8	2	5	3	3	4	2	9
10	4	2	3	5	8	—	5	—	3	7	2	9
11	4	2	3	5	11	—	4	7	3	7	2	9
12	4	2	3	5	10	4	4	4	3	5	2	8
13	4	2	3	5	10	5	4	4	3	5	2	8
14	4	2	3	5	8	9	4	7	3	4	2	7
15	4	2	3	5	7	8	4	6	3	3	2	7
16	4	2	3	8	6	7	4	5	3	2	2	7
17	4	2	3	8	6	—	4	3	3	1	2	7
18	4	2	3	8	5	5	4	9	3	1	2	6
19	4	2	3	8	6	6	4	—	3	1	2	6
20	4	2	3	8	7	8	3	9	3	1	2	6
21	4	2	3	9	9	5	3	9	3	2	2	6
22	4	2	4	—	10	2	3	8	3	1	2	7
23	4	2	4	4	9	—	3	7	3	1	2	7
24	4	2	4	9	8	—	3	6	3	1	3	—
25	4	2	5	2	7	—	3	6	3	1	3	—
26	4	2	5	2	6	5	3	6	3	1	3	—
27	4	2	5	—	7	6	3	6	3	1	3	—
28	4	2	5	—	8	—	3	5	3	1	3	—
29	4	2	—	—	9	—	3	5	3	—	2	9
30	4	2	—	—	11	—	3	5	3	—	2	8
31	4	2	—	—	11	7	—	—	3	—	—	—

Digitized by Google

Wasserstand der Lahn

(in Dezimalmaß)

vom Pegel zu Diez im Jahr 1842, in Auftrag der Herzoglichen Landesregierung beobachtet von Herrn Bauinspektor Haas daselbst.

Vom 1. Juli bis Ende Dezember.

Tag.	Juli.		August.		Septemb.		Oktober.		November.		Dezember.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	2	8	2	6	2	3	3	1	3	5	5	—
2	2	7	2	6	2	3	3	1	3	5	5	—
3	2	7	2	6	2	3	3	1	3	4	5	—
4	2	7	2	6	2	3	3	1	3	4	4	8
5	2	6	2	6	2	3	3	1	3	4	4	6
6	2	8	2	6	2	4	3	—	3	2	4	3
7	2	8	2	6	2	4	3	—	3	2	4	2
8	2	7	2	7	2	4	3	—	3	1	4	—
9	2	8	2	7	2	4	2	9	3	—	3	9
10	2	8	2	7	2	4	2	9	3	—	3	8
11	2	8	2	6	2	4	2	9	3	—	3	7
12	2	8	2	6	2	4	2	8	3	1	3	6
13	2	7	2	5	2	7	2	8	3	1	3	6
14	2	7	2	5	2	8	2	8	3	2	3	6
15	2	6	2	5	2	9	2	8	3	7	3	5
16	2	6	2	4	2	9	2	8	4	7	3	5
17	2	5	2	4	2	9	2	8	5	—	3	5
18	2	5	2	4	2	8	2	8	5	—	3	5
19	2	5	2	4	2	8	2	8	4	6	3	5
20	2	5	2	4	2	8	2	8	4	3	3	5
21	2	5	2	3	2	8	2	9	4	2	3	7
22	2	5	2	3	2	9	3	—	4	1	3	8
23	2	9	2	2	3	—	3	1	4	—	3	9
24	2	6	2	2	3	—	3	2	3	9	4	—
25	2	4	2	2	3	—	3	2	3	9	4	1
26	2	4	2	2	2	9	3	2	4	3	4	1
27	2	6	2	2	3	1	3	2	4	5	4	—
28	2	6	2	2	3	1	3	2	4	2	4	—
29	2	6	2	2	3	1	3	3	4	1	4	—
30	2	6	2	2	3	1	3	5	4	2	4	—
31	2	6	2	3	—	–	3	6	—	—	5	—

Digitized by Google

Monatliche höchste und tiefste

Wasserstände der Lahn,

deren Differenzen und die aus täglichen Beobachtungen berechneten monatlichen Durchschnitte.

Monat.	Höchster Stand.		Tiefster Stand.		Differenz des höchsten und tiefsten Standes.		Durchschnitt.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
Januar	5	4	4	2	1	2	4	2,97
Februar	5	2	3	5	1	7	3	9,53
März	16	1	5	5	10	6	9	3,13
April	17	2	3	5	13	7	6	0,2
Mai	3	7	3	—	—	7	3	2,68
Juni	3	—	2	6	—	4	2	8,4
Juli	2	9	2	4	—	5	2	6,42
August	2	7	2	2	—	5	2	4,36
September	3	1	2	3	—	8	2	6,96
Oktober	3	6	2	8	—	8	3	0,26
November	5	—	3	—	2	—	3	7,93
Dezember	5	—	3	5	1	5	4	0,23

Höchster Stand im Jahr: am 3. April 17′ 2″.

Tiefster Stand im Jahr: vom 23. bis 30. August 2′ 2″.

Jahresmittel aus den monatlichen Durchschnitten: 4′ 0,25″.

Vom 6. Januar bis incl. 1. Februar war der Pegel*) eingefroren; vom 2. bis incl. 5. Februar aufgethaut; vom 6. bis incl. 15. Februar abermals eingefroren, dann aber für diesen Winter frei. Am 4. Januar das erste Treibeis, zu Ende Februar das letzte. — Am 8. November wieder das erste Treibeis; am 9. November fror der Pegel ein, thaucte aber schon nach 4 Tagen wieder auf, ohne für dieses Jahr wieder einzufrieren.

*) Am Pegel zu Diez bezeichnen 3 Fuß über dem Nullpunkte den gewöhnlich tiefsten Wasserstand der Lahn. Diese 3 Fuß Wasserhöhe entsprechen gegenwärtig einem Fahrwasser an den seichteren Stellen des Flusses von nur 20—24 Zoll Duodezimalmaß. Das Bestreben der projektirten Regulirung des Flusses hat sich 3 Fuß Fahrtiefe zum Ziel gesetzt, und wird nach Ausführung dieses Planes der Pegel den wirklichen Wasserstand der Fahrtiefe anzeigen, d. h. der Nullpunkt auf die Sohle der Fahrtiefe zu liegen kommen.

Digitized by Google

Wasserstand des Mains,

(in Duodezimalmaß)

zu Frankfurt vom physikalischen Verein daselbst beobachtet,

im Jahr 1842.

Vom 1. Januar bis Ende Juni.

Tage.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	2	11	1	2	3	4	7	1	1	8	—	10
2	2	9	1	5	4	2	11	—	1	8	—	10
3	2	8	1	4	4	1	12	1	1	7	—	10
4	2	6	1	2	7	7	11	—	1	6	—	9
5	2	5	1	2	8	7	11	5	1	5	—	10
6	2	4	1	1	8	1	10	4	1	5	—	9
7	2	1	1	5	8	—	8	1	1	5	—	11
8	2	1	1	3	7	6	6	7	1	5	—	10
9	2	—	1	2	6	—	5	8	1	5	—	9
10	1	9	1	1	5	1	5	7	1	5	—	9
11	1	8	1	—	5	1	4	8	1	5	—	8
12	1	7	1	—	5	5	4	8	1	4	—	8
13	1	6	—	11	5	2	3	10	1	3	—	8
14	1	7	—	11	5	8	3	8	1	3	—	7
15	1	6	1	—	5	8	3	6	1	3	—	7
16	1	8	1	—	5	1	3	3	1	3	—	7
17	1	9	1	—	4	7	3	1	1	2	—	7
18	1	7	1	—	4	5	2	11	1	1	—	6
19	1	7	1	—	4	5	2	9	1	1	—	6
20	1	9	1	—	4	3	2	8	1	1	—	6
21	1	9	1	—	4	8	2	7	1	—	—	6
22	1	8	1	—	5	8	2	5	—	11	—	7
23	1	9	1	3	6	6	2	3	—	11	—	8
24	1	9	1	4	6	7	2	2	—	11	—	8
25	1	9	1	5	6	8	2	1	—	11	—	7
26	1	6	1	6	6	5	2	—	—	11	—	7
27	1	7	1	6	5	10	1	11	1	—	—	7
28	1	6	1	8	5	4	1	10	1	—	—	7
29	1	5	—	—	5	5	1	9	—	11	—	8
30	1	3	—	—	5	7	1	4	—	11	—	7
31	1	3	—	—	5	11	—	—	—	10	—	—

Digitized by Google

Monatliche höchste und tiefste

Wasserstände der Lahn,

deren Differenzen und die aus täglichen Beobachtun
monatlichen Durchschnitte.

Monat.	Höchster Stand.		Tiefster Stand.						...mber.		
	Fuß.	Zoll.	Fuß.						Fuß.	Zoll	
Januar	5	4	4						5	1	2
Februar	5	2							5	1	3
März	16	1						—	5	1	7
April	17	2						—	5	1	4
Mai	3						4	—	4	1	2
Juni	3				—		4	—	4	1	3
Juli	2				—		5	—	4	1	3
August	2			4	—		4	—	4	1	3
September				4	—		4	—	4	1	2
Oktober				4	—		4	—	4	1	—
November				4	—		4	—	4	—	11
Dezember				4	—		4	—	2	—	10
Höchster Stan				4	—		4	—	3	—	9
Tiefster Sta				4	—		6	—	5	—	9
Jahresmitt				4	—		6	—	7	—	8
Vom 6.				4	—		6	—	10	—	10
				4	—		5	1	—	—	8
gefroren; vo				4	—		5	—	11	—	7
incl. 15. F				4	—		6	—	10	—	9
frei. Au				5	—		6	—	11	—	7
letzte. —				4	—		6	1	1	—	8
vember				4	—		5	1	—	—	8
auf,				4	—		5	1	1	—	9
				4	—		5	1	—	—	9
				4	—		5	1	—	—	10
				4	—		5	1	—	—	10
lich				8	—		5	1	—	—	10
wä				8	—		6	1	—	1	—
Ze				7	—		5	—	11	1	—
h				7	—		5	1	—	1	—
				—	—		5	—	—	1	—

Digitized by Google

Monatliche höchste und tiefste **Wasserstände des Mains,** deren Differenzen und die aus täglichen Beobachtungen berechneten monatlichen Durchschnitte.

Monat.	Höchster Stand.		Tiefster Stand.		Differenz des höchsten und tiefsten Standes.		Durchschnitt.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
Januar	2	11	1	3	1	8	1	1,0
Februar	1	8	—	11	—	9	1	2,03
März	8	7	3	4	5	3	5	8,12
April	12	1	1	4	10	9	4	9,66
Mai	1	8	—	10	—	10	1	2,45
Juni	—	11	—	6	—	5	—	7,96
Juli	—	7	—	2	—	5	—	3,61
August	—	5	—	1	—	4	—	2,45
September	—	8	—	3	—	5	—	4,4
Oktober	—	6	—	4	—	2	—	5,06
November	1	1	—	2	—	11	—	8,0
Dezember	1	7	—	7	1	—	—	11,26

Höchster Stand im Jahr: am 3. April 12′ 1″.

Tiefster Stand im Jahr: vom 21. bis 27. August 1″.

Jahresmittel aus den monatlichen Durchschnitten: 1′ 5,52″.

Anmerk. In diesem Jahre wurde der Wasserstand des Mains auf Nass. Gebiete nicht beobachtet. Da aber Frankfurt nur 1 Stunde oberhalb der Nass. Grenze liegt; so haben wir — um eine Lücke in unsern Beobachtungen auszufüllen — hier die Höhenstände des Flusses zusammengestellt, wie selbige vom physikalischen Verein daselbst in der Ober-Postamts-Zeitung im Jahrgang 1842 und 1843 mitgetheilt worden sind. Der Nullpunkt des Pegels zu Frankfurt a/M. entspricht einem Fahrwasser von 15 rhein. Zoll Tiefe.

Digitized by Google

V.

Außergewöhnliche Erscheinungen.

Neukirch. Januar 3. Zug von 6 wilden Gänsen in niedrigem Fluge von Süden nach Norden.

Neukirch. Februar 5. Morgens 5—5¾ Uhr Nordlicht mit hochrother Feuerfarbe in hellen Lichtsäulen gegen den Scheitelpunkt spielend. Gleichzeitig wurde es auch in Hamburg bemerkt.

März 10. Verheerender Sturm aus NW.

April. Höhenrauch zu Cronberg und Neukirch, vom 22. bis 28. Der Gang des Barometers ist, wie die graphische Darstellung zeigt, überall gleichförmig von Tag zu Tage; daher ist es auffallend, daß vom 7. bis 8. April zu Wiesbaden ein starkes Steigen, zu Cronberg ein schwächeres, zu Neukirch aber ein Fallen beobachtet wird. Ursachen sind: Windrichtung NW. am 8. zu Wiesbaden; zu Cronberg am 8. ein Gewitter und hier, wie zu Neukirch W. und SW.

Neukirch. Im Garten der Pfarrei frische Erbsen und Kartoffeln in der letzten Woche Juni genießbar. Höhenrauch den 30. Juni.

August 7. Morgens 10 Uhr wurde zu Mamolshain bei Cronberg eine starke Windhose beobachtet. Sie überzog, hufeisenartig ihren Lauf nehmend, das Dorf und seine Umgebung. Mehr als armdicke Aeste wurden aus den Bäumen wie herausgewunden; die Wipfel der stärksten Kastanienstämme wurden durch sie umge-

Digitized by Google

dreht wie ein Kreisel. Donnergetöse erfüllte die Luft. In verschlossenen Stuben wurden die Vorhänge der nicht geöffneten Fenster wie hinausgezogen. Starkes Reisig, Gehölz, Vögel wurden hoch hinauf gewirbelt.

Cronberg. August 4. bis 10. Auffallender Gang der Windrichtung aus der Gegend des jedesmaligen Sonnenstandes kommend. August 10. Abends ¼ vor 10 bis 10 Uhr wurden zu Cronberg 23 Sternschnuppen mit bloßen Augen beobachtet. Die meisten kamen aus der Gegend der Andromeda, manche aus der Cassiopeja, wenige aus der Milchstraße zwischen Cassiopeja und Perseus. Eine sehr lichtvolle zeigte sich gegen 2 Sekunden in der letzten Gegend ohne Bewegung. Die meisten südlich der Milchstraße nahmen ihren Weg von Norden nach Süden und SW.; auffallend war, daß alle nördlich der Milchstraße entstehenden auch eine nördliche Richtung nahmen. Auf 2 Zeitminuten kam durchschnittlich eine Sternschnuppe. (Diese Beobachtung bestätiget die August-Periode der Sternschnuppen).

Cronberg. Volle Blüthe mehreres Steinobstes und vieler Orangenbäume zum zweitenmal.

Neukirch. Ausnahmsweise in diesem Jahre keine Schwalben daselbst nistend.

Cronberg. November 6., Abends 11 ½ Uhr, nahm man zwei leichte Erdstöße wahr in Pausen von 6—8 Sekunden.

Ueber die Wirkung des Blitzes liegt aus diesem Jahre in unserem Lande ein bemerkenswerther Fall vor, der sich im Dorfe Himmighofen, Amts Braubach, ereignete. Der Blitz schlug hier in die Kirche ein. Die Thatsache durch glaubwürdige Zeugen aus zuverlässiger Quelle zu erfahren, zogen wir beim Geistlichen des Dorfes, Herrn Pfarrer Reuter zu Gemmerich, Erkundigungen ein, worauf derselbe die Güte hatte, folgenden Bericht zu erstatten:

„Es war an einem Sonntage, dem 31. Juli, als Nachmit-
„tags zwischen 4 und 5 Uhr, zum großen Glücke nach Beendigung
„des Gottesdienstes, der Blitz zu Himmighofen in den Thurm der
„Kirche schlug und diesen, so wie den übrigen Theil der Kirche so
„beschädigte, daß sich die Reparaturkosten an 400 fl. belaufen."

„Der Thurm, im Ganzen beiläufig nur 50 Fuß hoch, iſt „bis zum Schieferdach aus Stein erbaut, die Mauern deſſelben „3 Fuß dick. Im obern Stock befindet ſich nach jeder der vier Seiten „ein Jalouſieladen; hinter dieſen Läden hängen die Glocken. Im „untern Stock iſt ein Fenſter. Die Spitze des Thurms überragt „ein ſtarker bleierner Knopf mit eiſernem Kreuz und eiſernem „Hahn. Letzterer vertritt, wie hier zu Lande gewöhnlich, auf „einem Kreuzgeſtänge die Windfahne. Unter den Glocken ſteht die „Uhr. — Die Wetterwolke kam von Nordoſt bei vollkommener „Windſtille und heftigen Regengüſſen. Auch im Süden hatten ſich „Gewitterwolken gelagert, jedoch weniger bedeutend. Das Blitzen „hatte ſchon vor dem Einſchlag einige Zeit angehalten. Unter hef„tigem Regen erfolgte ein helltönender gewaltiger Donnerſchlag, „dem augenblicklich zwei bis drei dumpfere Schläge folgten. Daß „ein ſolcher, Alles erſchütternder Donner Einſchlag verkünde, ließ „ſich erwarten. Aus dem Thurme ſtieg alsbald eine Rauchſäule „auf; die Kirche war mit einem ſichtbaren, etwas nach Schwefel „riechenden Rauche erfüllt; das Thurmdach war bis auf einige „Bretter nach außen geſchleudert und fiel außerhalb des Thurms „zur Erde. Knopf und Kreuzſtange blieben unverſehrt auf den „Dachſparren. Der Geſimsbalken unterm Dache auf der einen „Seite war herausgeworfen zur Erde und äußerlich zerſplittert. „Die Mauer unter dieſem Balken zeigte ſich drei Fuß bis zu der „Ladenöffnung geborſten; einige Steine waren herausgeworfen. „Zunächſt dieſes Platzes befand ſich der Hammerdraht bei der „Glocke. Dieſer Draht war gänzlich verſchwunden und bis auf „die Enden, womit er an den Hammer und die Uhr gebunden „war, abgeriſſen. Unter dieſem Drahte ſteht die Uhr, die unver„letzt geblieben iſt, außer daß die Scheibe des Perpendikels abge„ſchlagen war. Dieſer Perpendikel iſt in ziemlicher Nähe der „Mauer und hier war die Mauer gefurcht, und zwar ein Mauerriß „nach dem nebenbefindlichen Fenſter entſtanden, das mit einem Theil „der Mauer gänzlich zerſchmettert nach außen fiel; ein anderer Riß „nach dem Innern der Kirche ſetzte ſich in den Sandſteinplatten „des Bodens fort, von denen etwa zwanzig Stück zerbrochen, ver-

Digitized by Google

„bröckelt und der darunter der Sand aufgewühlt erschien. Die Kirchen-
„fenster in der Nähe des Thurms waren in ihren hölzernen Rahmen-
„kreuzen wie durch einen Stoß von innen nach außen zerbrochen
„und die meisten Scheiben zersprungen. Auch die entferntesten
„Fenster waren in vielen Scheiben zerbrochen. Zwei in ihnen be-
„findliche glasgemalte Bilder sind ganz geblieben.

„Es ist mehr als wahrscheinlich, daß der Blitzstrahl zuerst das
„eiserne Kreuz auf dem Knopfe des Thurms berührte, diesem
„Leiter, ohne ihn zu verletzen, nach unten folgte, dann in und durch
„den hohlen Raum des Dachs schlug, die Mauer am Gesims zer-
„schmetterte, von hier an den nahe befindlichen Hammerdraht über-
„sprang, an diesem dünnen Drahte sich herleitete, so den Perpen-
„dikel erreichte, an diesem herunterlief, am untern Ende desselben
„die Scheibe abschlug, von hier gerade an die nahe Mauer ge-
„langend in zwei Richtungen, d. h. in einer nach dem Fenster seit-
„wärts in die freie Luft, in der andern nach dem Boden der
„Kirche, wo noch ein Opferstock umgeschlagen wurde, seinen Aus-
„gang gefunden hat. Daß insbesondere der Eisendraht als Leiter
„diente, ist außer Zweifel; denn so weit dieser reichte, war keine
„Spur von Beschädigung sichtbar. — Beachtenswerth erscheint
„die ungeheure Kraft des Luftdrucks, welcher das Dach des Thurms
„und die Fenster der Kirche nach außen schleuderte."

„Das Dorf liegt in einer sanften Senkung, und von Nord-
„osten, woher das Gewitter kam, ist die Gegend mäßig, fast un-
„merklich ansteigend. Der Thurm ist der höchste Gegenstand des
„Dorfes, und in einer Umgebung nach Westen zu, bis in eine Ent-
„fernung von zehn Minuten, auch der höchste Punkt. Weiter hinauf
„nach Westen sind höhere Bäume, die jedoch in keinen Bezug kommen,
„weil das Gewölk von Nordost herzog. Die Berghöhen nach Westen,
„die etwa den Wolkenzug aufhalten konnten, sind unbedeutend."

Gemmerich, den 10. Februar 1843.

Reuter, Pfarrer.

Digitized by Google

Ueber einen nicht uninteressanten Fall von Blitzeinschlag, der sich am 15. Juli 1839 zu Hochheim ereignete, berichtet der damalige Amtmann, Justizrath Roth, daselbst an Herzogliche Landesregierung, wie folgt:

„Gestern Abend gegen 7 Uhr überzogen zwei von Süden „und Südwesten aufgegangene schwere Gewitter die hiesige Ge„gend und kündigten ihre Nähe mit heftigem Donner und Blitzen „an, wobei dann ein Blitzstrahl mit einem fürchterlichen Knall in „einem, in einer Seitengasse, unfern des Pfarrhauses gelegenes „zweistöckiges Haus einschlug, durchs Dach und den Speicher in „eine Stube des zweiten Stocks und in die Wohnung gleicher Erde „eindrang und sich hier, ohne eine Spur wie? wieder verlor. „Der Blitzstrahl zündete nicht, drang durch Fußböden, an Thüren „und Wänden entlang, die er jedoch nur unbedeutend beschädigte, „zerschlug aber einen an demselben Tag gekauften, neuen eisernen „Ofen, der noch nicht aufgesetzt war, in den Händen einer Frau, „welche ihn gerade besichtigte. Diese Frau wurde nur durch den „Schlag und den vom Blitz verbreiteten Schwefelgeruch betäubt „und ein Mädchen von 12 Jahren unbedeutend (vermuthlich durch „einen kleinen Ofen- oder Holzsplitter oder durch das Niederfallen „auf den Boden) im Gesichte beschädigt. Beiden Personen ward „alsbald ärztliche Hülfe zu Theil und sie befinden sich heute wieder „wohl. Die Beschädigungen am Hause, das der ledigen Anna „Maria Lauer angehört und von ihr bewohnt wird, mögen mit „beiläufig 3 fl. auszubessern sein und der Schaden, an dem zer„schlagenen Ofen mag 4 bis 6 fl. betragen. Im Uebrigen war das „Gewitter von einem heftigen Regen begleitet, der allen Früchten „nur gedeihlich war ꝛc."

Hochheim, den 16. Juli 1839.

Roth.

Blüthe- und Reifezeiten

mehrerer

wildwachsenden und cultivirten Pflanzen

welche als

Maßstäbe für die Entwickelung der Vegetation

an

verschiedenen Punkten des Herzogthums Nassau im Jahre 1842 beobachtet worden sind.

Digitized by Google

Google

Johannisbeerstrauch.

(Ribes rubrum L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . . .	Höchst . .	April	15	April	20	Juni	24	Juni	28
Lorsbach	Hochheim .	„	19	„	24	„	20		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	18	„	22	„	14	Juni	14
Cronberg	Königstein .	„	19	„	25	„	17		
Reichelsheim . . .	Reichelsheim	„	21	„	24	„	24	Juni	24
Henriettenthal . .	Idstein . .	„	19	„	27	Juli	14		
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	22	„	28	„	10		
Molsberg	Wallmerod	„	30	Mai	3	„	5	Juli	12
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	„	24	April	26	Juni	4	„	
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	„	28	Mai	1	Juli	10	„	
Villmar	Runkel . .	„	22	April	24	Juni	20	Juni	20
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	23	„	28	Juli	5	Juli	10
Driedorf	Herborn .	„	29	Mai	7	„	12		
Ransbach	Wied-Selters	„	22	April	28				
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	22	„	30	Juli	17	Juli	20
Dernbach	Montabaur	„	20	„	24	„	2	„	16
Gemünden . . .	Rennerod .	„	28	Mai	2	„	1	„	5
Langenbach . . .	Marienberg	„	25	April	29	„	14	„	19

Digitized by Google

Stachelbeerstrauch.

(Ribes Grossularia L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	12	April	20	Juni	28	Juli	8
Lorsbach	Hochheim .	„	17	„	23	Juli	10		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	17	„	24	Juni	20	Juni	30
Cronberg	Königstein .	„	19	„	24	„	18		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	„	21	„	24	„	28	Juli	9
Henriettenthal . .	Idstein . .	„	21	„	29	Juli	20		
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	24	„	30	„	8		
Molsberg . . .	Wallmerod	„	19	„	22	„	8	Juli	14
Dorndorf	Hadamar .	„	17	„	24	„	24		
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	„	22	„	25	Juni	8		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	„	22	„	28	Juli	10		
Villmar	Runkel . .	„	18	„	21	„	14	Juli	14
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	20	„	26	„	3	„	7
Driedorf	Herborn . .	„	28	Mai	5	Aug.	4		
Ransbach . . .	Wied-Selters	„	26	April	30	Juli	22		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	22	„	28	„	10	Juli	13
Dernbach	Montabaur	„	18	„	22	„	16	„	24
Gemünden . . .	Rennerod .	„	22	„	28	„	12	„	14
Langenbach . . .	Marienberg	„	26	Mai	7	Aug.	1	Aug.	4

Digitized by Google

Erdbeere.

(Fragaria vesca L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	20	Mai	3	Mai	23	Juni	15
Lorsbach	Hochheim .	„	1	April	24	„	24		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	4	„	14	„	14	Mai	16
Cronberg . . .	Königstein .	„	17	„	24	„	27		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	Mai	2	Mai	6	Juni	20	Juni	20
Henriettenthal . .	Idstein . .	April	16	April	25	„	7		
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	18	Mai	1	„	5	Juni	27
Molsberg . . .	Wallmerod	Mai	19	„	22	„	16	„	23
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	April	23	April	29	„	10		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	Mai	3	Mai	11	„	5		
Villmar	Runkel . .	April	25	April	28	„	1	Juni	1
Driedorf	Herborn .	Mai	9	Mai	22	Juli	3		
Ransbach . . .	Wied-Selters	„	2	„	12	Juni	15		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	8	„	10	„	15		
Dernbach	Montabaur	April	21	April	28	„	15	Juni	24
Gemünden . . .	Rennerod .	„	25	Mai	3	„	2	Juli	7

Digitized by Google

Heckenrose.

(Rosa canina L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim	Höchst	Mai	28	Juni	6				
Lorsbach	Hochheim	,	29	Mai	31	Oktb.	8		
Rüdesheim	Rüdesheim	„	20	„	30	Aug.	12	Sept.	10
Reichelsheim	Reichelsheim	Juni	4	Juni	10				
Henriettenthal	Idstein	Mai	31	„	10				
Rod a. d. Weil	Usingen	Juni	5	„	12				
Molsberg	Wallmerod	„	7	„	14	Juli	4		
Dorndorf	Hadamar	Mai	28	„	2				
Langenschwalbach	L. Schwalbach	Juni	2	„	8				
Bleidenstadt	Wehen	„	4	„	13	Oktbr	24		
Villmar	Runkel	Mai	23	Mai	28				
Crnsthausen	Weilburg	„	26						
Driedorf	Herborn	Juni	11	Juni	27	Sept.	29		
Ransbach	Wied-Selters	„	6	„	16	„	15	Sept.	15
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten	Mai	28	„	6				
Dernbach	Montabaur	„	31	„	9	„	26	Oktbr	1
Gemünden	Rennerod	„	28	„	4				

Digitized by Google

Schlüsselblume.

(Primula veris et officinalis L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	5	April	13				
Lorsbach . . .	Hochheim .	„	13	„	18				
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	4	„	10	Juni	10	Juni	18
Cronberg	Königstein .	„	5	„	21				
Reichelsheim . .	Reichelsheim	„	23	„	27				
Henriettenthal . .	Idstein . .	„	20	„	30				
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	17	„	28				
Molsberg . . .	Wallmerod .	„	12	„	16	Juni	16		
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	„	25	Mai	1				
Villmar	Runkel . .	„	20	April	22				
Driedorf	Herborn .	„	21	Mai	4	Juli	15		
Nassbach . . .	Wied-Selters	„	24	„	2				
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	19	April	25				
Dernbach	Montabaur	„	22	„	30				
Gemünden . . .	Rennerod .	„	21	Mai	4				

Digitized by Google

Schwarzer Hollunder.

(Sambucus nigra L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	Mai	30	Juni	8				
Lorsbach	Hochheim .	„	31	„	6	Sept.	12		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim	„	17	Mai	23	Juli	18	Aug.	4
Cronberg	Königstein .	„	27	Juni	1				
Reichelsheim . .	Reichelsheim	„	27	„	2	Aug.	16		
Henriettenthal . .	Idstein . .	Juni	8	„	15				
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	4	„	14				
Molsberg . . .	Wallmerod .	„	9	„	13	Sept.	2	Sept.	10
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	„	2	„	6				
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	„	3	„	18	Oktbr	22		
Villmar	Runkel . .	Mai	23	Mai	29	Aug.	28		
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	27						
Driedorf	Herborn .	Juni	10	Juni	25	Aug.	28		
Ransbach . . .	Wied-Sellers	„	6	„	16	Sept.	15		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	5	„	12	Oktbr	5		
Dernbach	Montabaur	Mai	28	„	8	„	1	Oktbr	10
Gemünden . . .	Rennerod .	Juni	7	„	14				
Langenbach . . .	Marienberg	„	10	„	16				

Digitized by Google

Schlehdornstrauch.

(Prunus spinosa L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim	Höchst	April	20	April	24				
Lorsbach	Hochheim	„	21	„	24	Oktbr	9		
Rüdesheim	Rüdesheim	„	5	„	12	Aug.	10	Sept.	8
Cronberg	Königstein	„	17	„	24	„	28		
Reichelsheim	Reichelsheim	„	25	„	28				
Henriettenthal	Idstein	„	24	„	30				
Bierstadt	Wiesbaden	„	15	„	22	Oktbr	7		
Rod a. d. Weil	Usingen	„	25	„	29				
Molsberg	Wallmerod	„	27	„	30	Oktbr	7	Oktbr	18
Dornborf	Hadamar	„	23	„	27				
Langenschwalbach	L. Schwalbach	„	2	„	26	Oktbr	1		
Bleidenstadt	Wehen	„	24	Mai	2	„	18		
Villmar	Runkel	„	22	April	24	„	8		
Ernsthausen	Weilburg	„	23	„	28				
Driedorf	Herborn	Mai	3	Mai	13	Sept.	16		
Ransbach	Wied-Selters	April	26	April	30	„	22		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten	„	27	Mai	3	Oktbr	15		
Dernbach	Montabaur	„	25	April	29	Sept.	30		
Gemünden	Rennerod	„	25	Mai	1	Oktbr	4	Oktbr	8

Digitized by Google

Zwetschenbaum.
(Prunus domestica L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	30	Mai	5	Aug.	13	Aug.	27
Lorsbach	Hochheim .	„	28	April	30	Sept.	1		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	24	„	30	Juli	18	Aug.	10
Cronberg	Königstein .	„	29	Mai	2	Sept.	15		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	„	28	„	1	„	18	Sept.	18
Henriettenthal . .	Idstein . .	Mai	2	„	8	„	15	„	15
Bierstadt	Wiesbaden			April	26	„	3		
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	1	Mai	6	„	12	Sept.	25
Molsberg . . .	Wallmerod .	„	2	„	7	„	8	„	17
Dornborf	Hadamar .	April	28	„	1	„	3		
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	Mai	1	„	3	„	10		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	„	12	„	17	„	29	Sept.	29
Villmar	Runkel . .	April	27	April	30	„	8	„	12
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	28	Mai	1	„	12	„	18
Driedorf	Herborn .	Mai	15	„	19	„	18		
Nansbach . . .	Wied-Selters	April	27	„	6	„	15		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	Mai	1	„	6	„	8	Sept.	10
Dernbach	Montabaur	„	2	„	6	„	8	„	16
Gemünden . . .	Rennerod .	„	3	„	13				
Langenbach . . .	Marienberg	„	9	„	25				

Digitized by Google

Kirschbaum.
(Prunus avium L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	22	April	25	Juni	10	Juni	20
Lorsbach	Hochheim .	„	22	„	24	„	28		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	10	„	16	Mai	31	Juni	4
Cronberg	Königstein .	„	23	„	26	Juni	3		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	„	24	„	28	Juli	2		
Henriettenthal . .	Idstein . .	„	25	„	29	„	3		
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	24	„	29	Juni			
Molsberg . . .	Wallmerod .	„	25	„	29	Juni	26	Juli	5
Dorndorf	Hadamar .	„	23	„	26	„	27		
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	„	24	„	28	„	10		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	„	25	Mai	5	Juli	15	Juli	16
Villmar	Runkel . .	„	22	April	24	Juni	25		
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	24	„	28	Juli	3	Juli	7
Driedorf	Herborn .	Mai	3	Mai	8	„	24		
Ransbach . . .	Wied-Selters	April	27	April	30	„	7	Juli	8
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	23	Mai	1	„	3		
Dernbach	Montabaur	„	23	April	27	„	1	Juli	10
Gemünden . . .	Rennerod .	„	24	Mai	3	Juni	20	„	2
Langenbach . . .	Marienberg	„	28	„	3	Juli	10	„	14

Digitized by Google

Apfelbaum.

(Pyrus Malus L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mo.	T.
Schwanheim	Höchst	April	30	Mai	8	Aug.	20	Sept.	17
Lorsbach	Hochheim	„	29	„	7	Sept.	16	„	21
Rüdesheim	Rüdesheim	„	21	April	30	Juli	11	Juli	14
Cronberg	Königstein	Mai	2	Mai	9	Sept.	16		
Reichelsheim	Reichelsheim	April	28	„	3	„	20		
Henriettenthal	Idstein	Mai	4	„	11			Sept.	15
Rod a. d. Weil	Usingen	„	5	„	12			„	17
Molsberg	Wallmerod	„	1	„	6	Sept.	5	„	12
Langenschwalbach	L. Schwalbach	„	5	„	9	„	1		
Bleidenstadt	Wehen	„	9	„	18	„	20		
Villmar	Runkel	April	29	„	2	„	10	Sept.	14
Ernsthausen	Weilburg	„	29	„	8	„	22	„	26
Ransbach	Wied-Selters	Mai	2	„	9	„	15		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten	„	3	„	15	„	23	Sept.	23
Dernbach	Montabaur	„	4	„	8	„	9	„	17
Gemünden	Rennerod	„	2	„	13	„	14	„	16
Langenbach	Marienberg	„	6	„	17	„	28		

Digitized by Google

Roggen.

(Secale Cereale L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim	Höchst	Mai	20	Mai	23	Juli	9	Juli	19
Lorsbach	Hochheim	„	26	„	29	„	12	„	22
Rüdesheim	Rüdesheim	„	27	„	31	Juni	14	Juni	30
Cronberg	Königstein			Juni	4	Juli	12		
Reichelsheim	Reichelsheim	Mai	22	Mai	27	„	8	Juli	8
Henriettenthal	Idstein	„	29	Juni	3	„	16	„	18
Bierstadt	Wiesbaden	„	13	Mai	17	„	6	„	6
Rod a. d. Weil	Usingen	„	27	„	31			„	26
Molsberg	Wallmerod	„	27	„	31	Juli	18	Aug.	4
Dorndorf	Hadamar	„	22	„	26	„	2	Juli	22
Langenschwalbach	L. Schwalbach	„	22	„	27	Juni	20		
Bleidenstadt	Wehen	Juni	1	Juni	8	Aug.	1	Aug.	4
Villmar	Runkel	Mai	19	Mai	24	Juli	10	Juli	21
Ernsthausen	Weilburg	„	26			„	13	„	29
Driedorf	Herborn	Juni	4	Juni	9	Aug.	2	Aug.	13
Ransbach	Wied-Selters	Mai	28	„	6	Juli	28	„	16
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten	„	24	Mai	30	„	18	Juli	22
Dernbach	Montabaur	„	27	Juni	4	„	18	Aug.	15
Gemünden	Rennerod	„	27	Mai	31	„	14	Juli	20
Langenbach	Marienberg	„	30	Juni	14	„	26	„	28

Digitized by Google

Weizen.

(Triticum vulgare L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	Juni	6	Juni	11	Juli	18	Juli	27
Lorsbach . . .	Hochheim .	„	10	„	14	„	26	Aug.	2
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	1	„	8	Aug.	2	„	12
Cronberg	Königstein .					Juli	19		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	Juni	8	Juni	14	„	21	Juli	21
Henriettenthal . .	Idstein . .	„	8	„	16	„	17	„	19
Rod a. d. Weil .	Usingen . .							Aug.	5
Dorndorf	Hadamar .	Juni	8	Juni	12	Juli	22	„	1
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	„	15	„	20	„	24		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	„	12	„	18	Aug.	12	Aug.	18
Villmar	Runkel . .	„	10	„	16	Juli	20	„	1
Ernsthausen . . .	Weilburg .			„	15	„	27	„	2
Driedorf	Herborn .	Juni	23	„	29	Aug.	15	„	20
Rausbach	Wied-Selters	„	15	„	20	Juli	28	„	6
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	5	„	10	Aug.	2	„	5
Dernbach	Montabaur	„	16	„	22	„	13	„	25
Gemünden . . .	Rennerod .	„	11	„	16	Juli	28	„	1

Digitized by Google

Gerſte.

(Hordeum vulgare L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erſte		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon	T.
Schwanheim . .	Höchſt . .	Juni	14	Juni	18	Juli	22	Juli	30
Lorsbach	Hochheim .	Juli	3	Juli	11	Aug.	8	Aug.	19
Rüdesheim . . .	Rüdesheim	Juni	14	Juni	18	Juni	30	Juli	6
Cronberg	Königſtein .					Aug.	10		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	Juli	2	Juli	7	„	8		
Bierſtadt	Wiesbaden .					Juli	20	Juli	20
Rod a. d. Weil .	Uſingen . .	Juli	15	Juli	20			Aug.	30
Molsberg . . .	Wallmerod .	„	11	„	14	Aug.	14	„	30
Dorndorf	Hadamar .	„	17	„	24	„	24	„	30
Langenſchwalbach .	L. Schwalbach	„	26			„	18		
Bleidenſtadt . . .	Wehen . .					„	14	Aug.	18
Villmar	Runkel . .	Juni	26	Juli	6	„	10	„	22
Ernſthauſen . . .	Weilburg .	„	24	Juni	28	„	20	„	23
Driedorf	Herborn .	Juli	10	Juli	15	„	18	„	24
Ransbach . . .	Wied-Selters					„	15	„	30
Holzhauſen a. d. Heide	Naſtätten .	Juni	20	Juni	25	„	28	„	30
Dernbach	Montabaur	„	18	„	24	„	24	„	28
Gemünden . . .	Rennerod .	Juli	6	Juli	11	„	12	„	14

Digitized by Google

Hafer.

(Avena sativa L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	Juni	20	Juni	23	Juli	28	Aug.	4
Lorsbach	Hochheim .	Juli	9	Juli	17	Aug.	22	„	29
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	Juni	18	Juni	25	Juli	30	Juli	30
Cronberg . . .	Königstein .					Aug.	18		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	Juli	3	Juli	8	„	18	Aug.	18
Rod a. d. Weil .	Usingen . .							Sept.	4
Molsberg . . .	Wallmerod	Juli	15	Juli	18	Aug.	12	Aug.	24
Dorndorf	Hadamar .	„	10	„	15	„	26	„	30
Bleidenstadt . . .	Wehen . .					„	20	„	29
Villmar	Runkel . .	Juli	14	Juli	24	„	16	„	24
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	14	„	28	„	25	Sept.	1
Driedorf	Herborn .	„	14	„	19	„	18	Aug.	25
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	10	„	16	„	24	„	30
Dernbach	Montabaur	„	16	„	22	„	24	„	30
Gemünden . . .	Rennerod .	„	16	„	26	„	10	„	20
Langenbach . . .	Marienberg.					„	20	„	23

Digitized by Google

Kartoffel.

(Solanum tuberosum L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim	Höchst	Juni	6	Juni	12	Juni	18	Sept.	28
Lorsbach	Hochheim	„	18	Juli	12	Aug.	8	„	30
Rüdesheim	Rüdesheim	„	6	Juni	18	Juli	14	„	15
Reichelsheim	Reichelsheim	„	26	Juli	3	Okt.	1	Okt.	1
Rod a. d. Weil	Usingen	Juli	4	„	15			„	1
Molsberg	Wallmerod	„	3	„	8	Okt.	3	„	12
Langenschwalbach	L. Schwalbach	Juni	20						
Bleidenstadt	Wehen					Okt.	1	Okt.	24
Villmar	Runkel	Mai	25	Juni	3	Aug.	30	Sept.	15
Ernsthausen	Weilburg	Juni	24	Juli	4	Sept.	26	Okt.	5
Driedorf	Herborn	Juli	11	„	22	„	16	„	24
Ransbach	Wied-Selters	„	10	„	16	Okt.			
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten	„	8	„	20				
Dernbach	Montabaur	Juni	19	Juni	28	Juli	25	Sept.	24
Gemünden	Rennerod	Juli	2	Juli	20	Aug	12	„	3

Digitized by Google

Weinstock. (Vitis vinifera L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . . .	Höchst . .	Juni	14	Juni	21	Aug.	12	Sept.	15
Lorsbach	Hochheim .	„	8	„	18	Sept.	8	„	24
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	Mai	28	„	8	Aug.	10	Okt*)	21
Cronberg	Königstein .	Juni	11	„	18	„	1	Sept.	6
Molsberg	Wallmerod .	„	9	„	17	Sept.	17	„	30
Crnsthausen . . .	Weilburg .	„	10	„	14	„	10	„	26
Driedorf	Herborn .	„	24	„	29	„	21		

Wallnußbaum. (Juglans regia L.)

Lorsbach	Hochheim .	Mai	6	Mai	9	Sept.	17		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	April	24	April	30	Aug.	30	Sept.	12
Cronberg	Königstein .	Mai	6	Mai	10	Sept.	28		
Molsberg	Wallmerod .	„	2	„	6	„	12	Sept.	19
Ransbach	Wied-Selters	„	6	„	12	„	26		
Gemünden . . .	Rennerod .	„	10	„	15	„	14	Sept.	20

Edle Kastanie. (Castanea vesca, Gaertn.).

Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	Juni	6	Juni	12	Okt.	4	Okt.	16
Cronberg	Königstein .	„	18	„	28			„	21

*) Weinlese in den Gärten d. 25. Septbr; in den Weinbergen: Ausbruch d. 17—20. Oktbr; allgemeine Lese d. 21. Oktbr.; — Schluß der Weinlese am 24. Novbr. —

Digitized by Google

Schlußfolgerungen aus vorstehenden Tabellen.

Im Vorhergehenden sind Blüthe- und Reifezeiten von 18 Pflanzenarten mitgetheilt, wie selbige an 18—20 verschiedenen Orten des Herzogthums beobachtet worden sind. Der Zusammenstellung liegt keine bestimmte Anordnung zu Grunde. Es handelte sich zunächst um die Thatsachen. Jedem bleibt es überlassen, aus denselben nach Gutdünken Schlüsse zu ziehen. Landwirthe, Obst- und Weinproduzenten mögen vorzugsweise ihre Aufmerksamkeit auf die Reife- und Erntezeiten der Kulturpflanzen hinlenken, Botaniker dürften vielleicht das Verhältniß der Blüthezeit zur Reife ꝛc. einer näheren Betrachtung würdigen. In Absicht auf die klimatische Beschaffenheit unseres Landes und die Abweichung derselben in gewissen Distrikten hat es uns zweckmäßig geschienen, die Beobachtungen aus bestimmten, physiographisch markirten Revieren zusammenzustellen, um das Klima, soweit sich selbiges aus der Entwickelung der Vegetation herleiten läßt, numerisch festzustellen. Solcher Reviere konnten nach der Ausdehnung der stattgehabten Beobachtungen vier angenommen werden:

1) Die Region des südlichen und südöstlichen Abhangs des Taunus mit Inbegriff des Main- und Rheinthals. In diesem Strich liegen unsere Beobachtungsorte Reichelsheim, Schwanheim, Lorsbach, Cronberg, Bierstadt und Rüdesheim.

2) Die Region des mittleren Lahnthals. Hierin wurden Beobachtungen angestellt zu Villmar und Ernsthausen.

3) Die Region des Taunus-Hochlandes. In demselben liegen die Beobachtungsorte Rod a. d. Weil, Henriettenthal, Bleidenstadt, Langenschwalbach und Holzhausen a. d. Heide.

4) Die Region des Westerwaldes. Diesem Hochlande gehören an: Gemünden, Dorndorf, Molsberg, Dernbach, Ransbach, Langenbach und Driedorf.

Zur Feststellung der klimatologischen Verhältnisse dieser vier Regionen haben wir nur die Blüthezeiten der notirten Pflanzen zu Grunde gelegt, aus der Zeit der ersten und vollen Blüthe jeder Pflanze für jeden Ort das Mittel gezogen und aus sämmtlichen

Digitized by Google

Mitteln aller Orte der vier Regionen abermals das Mittel. So blühte, um ein Beispiel zu geben, der Johannisbeerstrauch (Ribes rubrum, Linn.):

1) Auf dem südlichen Abhang des Taunus, im Main- und Rheinthal:
- zu Reichelsheim, am 22—23. April.
- „ Schwanheim, am 17—18. „
- „ Lorsbach, am 21—22. April.
- „ Cronberg, am 22. April.
- „ Rüdesheim, am 20. April.

Also ist die mittlere Blüthezeit für den Johannisbeerstrauch in dieser Region der 20—21. April.

2) Im mittler. Lahnthal:
- zu Villmar, am 23. April.
- „ Ernsthausen, am 25—26. April.

Also die mittlere Blüthezeit des Johannisbeerstrauchs in dieser Region der 24. April.

3) Auf dem Hochlande des Taunus:
- zu Rod a. d. Weil, am 25. April.
- „ Henriettenthal, am 23. April.
- „ Bleidenstadt, am 29—30. April.
- „ L. Schwalbach, am 25. April.
- „ Holzhausen a. d. Heide, am 29. April.

Folglich die mittlere Blüthezeit des Johannisbeerstrauchs in dieser Region der 25—26. April.

4) Auf dem Hochlande des Westerwaldes:
- zu Gemünden, am 30. April.
- „ Molsberg, am 1—2. Mai.
- „ Dernberg, am 22. April.
- „ Ransbach, am 25. April.
- „ Langenbach, am 27. April.
- „ Driedorf, am 3. Mai.

Mithin die mittlere Blüthezeit des Johannisbeerstrauchs in dieser Region der 28. April.

Zieht man aus diesen, für die angenommenen vier klimatisch verschiedenen Regionen gefundenen Mittelzahlen: 20½ April, 24. April, 25½ April und 28. April nochmals das Mittel; so erhält man die mittlere Blüthezeit des Johannisbeerstrauchs für das Herzogthum Nassau. Diese fällt im Jahr 1842 auf den 24—25. April.

Digitized by Google

Nach diesem Schema wurden die Blüthezeiten der in vorstehenden Listen verzeichneten Pflanzen für alle Standorte mit Beziehung auf die angenommenen vier Distrikte und das Herzogthum Nassau berechnet, und die Resultate sind in nachstehender Tabelle übersichtlich zusammengestellt.

Namen der Pflanze.	Zeit der Blüthe				
	auf dem südlichen Abhange des Taunus, im Main- und Rheinthal.	im mittleren Lahnthal.	auf dem Hochlande des Taunus.	auf dem Hochlande des Wester-Waldes.	Durchschnitt im Herzogth. Nassau.
Johannisbeerstrauch	20-21. Apr.	24. April	25-26. Apr.	28. April.	24-25. Ap.
Stachelbeerstrauch	20. April.	21-22. Apr.	25. April.	25-26. Apr.	23. April
Erdbeere . . .	18-19. Apr.	26-27. Apr.	29-30. Apr.	7-8. Mai	20-21. Ap.
Heckenrose. . .	31. Mai	27. Mai	5-6 Juni	7-8. Juni	2-3. Juni
Schlüsselblume .	14. April	21. April	24-25. Apr.	24-25. Apr.	21. April
Schwarz. Hollunder	29-30. Mai	27. Mai	8-9. Juni	11-12. Juni	3-4. Juni
Schlehdornstrauch	20. April	24. April	27-28. Apr.	29. April	25. April
Zwetschenbaum .	29. April.	29. April	6-7. Mai	7-8. Mai	3. Mai
Kirschbaum . .	22. April	24-25. Apr.	27-28. Apr.	28-29. Apr.	25-26. Ap.
Apfelbaum . .	1-2. Mai	2. Mai	9-10. Mai	7. Mai	5. Mai
Roggen . . .	25-26. Mai	24. Mai	29-30. Mai	31. Mai	27-28. M.
Weizen . . .	9. Juni	11. Juni	13. Juni	17-18. Juli	13-14 Jun
Gerste	25-26. Juni	28-29. Juni	12. Juli	15-16. Juli	5-6. Juli
Weinstock . . .	11-12. Jun	12. Juni	—	—	11-12 Jun
Wallnußbaum .	4. Mai	—	—	8-9. Mai	6-7. Mai
Edle Kastanie .	16. Juni	—	—	—	17-18. Okt

Zieht man aus den hier berechneten mittleren Blüthezeiten (Weinstock, Wallnußbaum und edle Kastanie wegen der beschränkten Verbreitung ausgenommen) für jede der bezeichneten vier Regionen wiederum das Mittel; so erhält man als Durchschnittszahl sämmtlicher Blüthezeiten für die Region des Rhein- und Mainthals und südlichen Taunus-Abhangs den 9. Mai, für das mittlere Lahnthal den 11. Mai, für das Hochland des Taunus den 16—17. Mai und für das Hochland des Westerwaldes den 21. Mai.

Hieraus folgt, daß nach den im Jahr 1842 stattgehabten Beobachtungen die Vegetation in der Region des Rhein- und Mainthals und auf der südlichen Abdachung des Taunus am früheſten zur Entwickelung kam; ihr folgte 2 Tage später die Vegetation des Lahnthals, 7—8 Tage später die des Taunus-Hochlandes und 12 Tage später die des Westerwaldes.

Digitized by Google

Wem diese Differenzen nicht mit den gewöhnlichen Erfahrungen übereinzustimmen scheinen, möge in Erwägung ziehen, daß unseren Rechnungen nicht Beobachtungen zu Grunde gelegt wurden, die nur an Orten von möglichst entgegengesetztem klimatischem Charakter angestellt wurden und daß das Jahr 1842 in vieler Hinsicht ein abnormes war. So war z. B. im Februar auf den Höhen unseres Landes das Klima milder, wie in den Thälern und tiefen Ebenen (Vergl. S. 18, 19 und 49), und ein Blick auf die mittleren Thermometerstände, welche sich auf unseren Beobachtungs-Stationen Wiesbaden, Cronberg nnd Neukirch herausstellten, lehrt, daß die Differenzen für die Frühlings-Monate dieser Orte überhaupt nicht sehr beträchtlich waren.

Da die Beobachter der Blüthe- und Reifezeiten der Pflanzen ersucht waren, auch die Störungen zu notiren, welche Fröste, Mehl- und Honigthau und andere Ursachen in der Entwickelung der Vegetation verursachen; so waren den Berichten in dieser Beziehung folgende Bemerkungen beigefügt:

Am 30. April zu Cronberg starker Honigthau, der das Aufbrechen der Blüthenknospen verzögerte.

Zu Driedorf Frost in der Nacht vom 11. auf den 12. Mai; im Aar- und Weilthal (Bleidenstadt, Ernsthausen) und auf dem Westerwalde (Driedorf) ein Nachtfrost vom 17. auf den 18. Juni, der junge Bohnen- und Kartoffelpflanzen drückte und Morgens 5 Uhr eine Temperatur von 2° R. unter 0 zeigte. — Das im Herbst noch grüne Kartoffelkraut erfror zu Rod a. d. Weil, Henriettenthal, L. Schwalbach, Rüdesheim, Ernsthausen, Molsberg und Driedorf in der Nacht vom 4. auf den 5. Oktober. Ein gleich wirksamer Frost, der auf kleinen Wasserpfützen eine dünne Eisdecke bildete, stellte sich in der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober zu Schwanheim, Lorsbach, Reichelsheim, Henriettenthal, Molsberg, Dernbach und Ransbach ein, und eine durchs ganze Land verbreitete Kälte von — 4° R. wurde bemerkt am 14—16. Oktober. — Erstes Schneegestöber in verschiedenen Gegenden am 3—5. November.

Digitized by Google

Wanderungszeiten

der gewöhnlichsten

Zug- und Strichvögel,

welche

im Jahr 1842 im Herzogthum Nassau
beobachtet wurden.

UNIV. OF CALIFORNIA

Digitized by Google

bis im April an Bachufern und ſtehenden Waſſern. Die Herbſtwanderung beginnt ſchon im Auguſt *).

20) Trillernder Waſſerläufer (Totanus hypoleucos, Temm.). Am 28. April., Herbſtwanderung im September. Kommt an die Bachufer.

21) Kampf-Strandläufer (Tringa pugnax, Linn.). Am 23. April. Waſſerkaut. Herbſtwanderung nicht beobachtet.

22) Grauer Kranich (Grus cinerea, Bechst.). Am 8. März bis 20. Oktober. Verweilt im Frühling bei widrigen Winden zuweilen mehrere Tage auf hieſigen Feldern. Es iſt bemerkenswerth, wie ſchnell er oft günſtigen Wind benutzt. Im Herbſt 1843 hatten wir faſt immer Weſtwind; zweimal, und zwar am 14. Oktober und am 2. November ſprang der Wind auf kurze Zeit jedesmal gegen Mittag in Oſtwind um, und jedesmal, und nur an dieſen Tagen, kamen gegen Abend ungeheure Züge dieſer Vögel hier vorüber.

23) Weißer Storch (Ciconia alba, Briss.). Er kommt faſt regelmäßig, jedes Jahr im April, in hieſige Gegend an die Gewäſſer ꝛc. nach Nahrung ſuchend, und wenn dies geſchehen, entfernt er ſich wieder. Im Auguſt ſieht man zuweilen kleine Familien nach Süden wandern. Am 7. Juli 1843 aber bemerkte ich ſchon eine ſolche Geſellſchaft von 17 Stück, welche ſich auf hieſigem Felde niederließen **).

---

*) Er iſt äußerſt ſcheu und beweglich, kommt aber faſt immer wieder, wenn er verjagt wird, an denſelben Ort zurück, wenn auch manchmal erſt nach Verlauf von einer Viertelſtunde; oft aber kann man von einem etwas entfernten Standorte aus ſehen, wie er ſich unter mannigfaltigen Schwenkungen in der Luft hin und hertreibt und dabei ſeinem gewohnten Ort immer näher zu ſuchen kommt, bis er ſich plötzlich, faſt ſenkrecht, an denſelben herabſtürzt.

**) Der Storch niſtet bekanntlich an vielen Orten im Rhein- und Mainthal, wo er als Wahrzeichen des überſtandenen Winters eine willkommene Erſcheinung iſt und von den Freunden des Frühlings am Petritag (22. Februar) erwartet wird; nur ſelten täuſcht er dieſe Erwartung, indem er längſtens 8 Tage früher oder ſpäter eintrifft.

Digitized by Google

24) Schwarzer Storch (Ciconia nigra, Bechst.). Hier selten. Einmal gesehen am 10. April 1835 und Ende August desselben Jahres.

25) Gehäubter Kiebitz (Vanellus cristatus, Meyer et Wolf.). Kommt hier auf der Frühlingswanderung um den 2. März und später durch, im Herbst im September und Oktober.

26) Gefleckter Kiebitz (Vanellus varius, Brehm.). Selten. Im Jahr 1843 am 15. Oktober von 4 Exemplaren eins geschossen.

27) Dummer Regenpfeifer (Charadrius Morinellus, Linn.). Herbstwanderung am 28. August. Um diese Zeit, manchmal noch früher, kommt er einzeln und paarweise auf die hiesigen Felder und verweilt zuweilen mehrere Wochen daselbst.

28) Gold-Regenpfeifer (Charadrius auratus, Souckow.). Frühlingswanderung vom 8. März an; im Herbst um den 10. Oktober, zuweilen schon im August. Im Frühjahr manchmal zu Tausenden ein Paar Wochen lang auf hiesigen Feldern, einzeln zuweilen nach Ende April, vollkommen im Sommerkleide; im Herbst in Familien und kleinen Heerden.

29) Großer Trappe (Otis Tarda, Linn.). Kommt zuweilen im Winter, einzeln oder paarweise in die großen Feldfluren bei Kamberg, Würges und Walsdorf.

30) Graues Feldhuhn, Rebhuhn (Perdix cinerea, Lath.). Am 24. Oktober 1843 bemerkte ich eine ungewöhnlich große Heerde dieser Hühner beisammen, es konnten wohl 60—70 Stück sein. Laut eingezogener Erkundigung bei einem Forstmanne sollen dies „Zughühner" sein, welche aus dem Norden kommen und ihre Wanderung nach Umständen weiter fortsetzen. Soviel scheint ausgemacht, daß sich die hiesigen Hühner nicht in Heerden zusammenschlagen, sondern immer nur familienweise — in „Ketten" — zusammenleben.

31) Turteltaube (Columba Turtur, Linn.). Kommt um den 29. April an den Brutort und verläßt denselben gegen den 20. September.

32) Hohltaube (Columba Oenas, Linn.). Am 28. Februar an dem Brutort, verläßt ihn um den 10. November.

Digitized by Google

33) Ringeltaube (Columba Palumbus, Linn.). Kommt am 22. Februar, zieht weg gegen den 10. November.

34) Mauersegler, Thurmschwalbe (Cypselus murarius, Illig.). Kommt an gegen den 27. April, zieht weg um den 20. Juli. Einzelne, wahrscheinlich späte Bruten, bleiben noch zurück bis zum halben August.

35) Mehlschwalbe (Hirundo urbica, Linn.). Kommt den 24. April, zieht ab den 10. Oktober. (Einzelne Exemplare, wie beim Vorigen.)

36) Rauchschwalbe (Hirundo rustica, Linn.). Erscheint am 19. April, verschwindet mit dem 10. Oktober. Letzte Brut zuweilen noch im November *).

37) Birkenlaubsänger, Weidensänger (Sylvia Trochilus, Lath.). Kommt um den 11. März an Bachufer und in die Gärten und von da später an den Brutort. Herbstwanderung Anfangs Oktober.

---

*) Da manche Naturforscher die Erstarrung einzelner Schwalben während der Winterzeit und das Ueberwintern in diesem Zustande in unserer Gegend noch in Zweifel ziehen, so mögen folgende Thatsachen vielleicht dazu beitragen, das hierüber etwa noch waltende Dunkel etwas zu erleuchten. In der letzten Hälfte eines Dezember-Monats, als bereits Alles in Schnee gehüllt war, wurden hier, zu Henriettenthal, auf eine öde Kammer eines alten, unbewohnten Hauses gegen Abend Hühner gebracht, die daselbst übernachten sollten. Auf das Geschrei derselben entflog durch das zerbrochene Fenster dieses Gemachs eine Rauchschwalbe und flog unter lautem Geschrei, als wenn sie einen Raubvogel sähe, im Hofe herum. Ich wollte sie durch einen Flintenschuß erlegen, um den Inhalt ihrer Eingeweide zu untersuchen, aber während ich ging, die Flinte zu holen, war sie verschwunden. — Ferner versichert mich ein zuverlässiger Mann, Freund und Nachbar, daß er einstmals im Frühling, im Monat März, mit seinen Arbeitern einen mit Gesträuch bewachsenen Feldrain habe anrotten lassen. Da hätten sie in der Erde einen ganzen Klumpen todter Rauchschwalben gefunden. Dies sei ihnen aufgefallen, sie hätten dieselben mit nach Hause genommen, bei den warmen Ofen gebracht und da seien sie aufgethaut und lebendig geworden. Ein Holzhauer versicherte mich, daß er einmal im Winter eine hohle Eiche habe spalten wollen, da habe er in derselben einen todten

Digitized by Google

38) Grauer Laubſänger (Sylvia rufa, Lath.). Kommt einige Tage ſpäter.

39) Schwarzbrüſtiger Sänger, Haus-Rothſchwänzchen (Sylvia Tithys, Lath.). Kommt an den Brutort am 6. März, zieht weg im September und Anfangs Oktober.

40) Schwarzkehliger Sänger, Feld-Rothſchwänzchen (Sylvia Phoenicurus, Lath.). Erſcheint den 28. April, zieht weg im September.

41) Blaukehlchen (Sylvia suecica, Lath.). Erſcheint auf der Frühlingswanderung am 10. April am Wörsbach und auf der Herbſtwanderung um den 20. Auguſt daſelbſt und in den Kartoffeläckern.

42) Nachtigall (Sylvia Luscinia, Lath.). Erſcheint den 29. April am Brutort, ſingt bis gegen Ende Juli, ſtreift dann noch einige Zeit in den Gebüſchen und an Bachufern herum und verſchwindet in der zweiten Hälfte des Auguſt.

43) Graurückiger Steinſchmätzer (Saxicola Oenanthe, Bechst.). Erſcheint gegen den 15. April und zieht ſchon Ende Auguſt und Anfangs September weg.

44) Kleiner Steinſchmätzer (Saxicola rubicola, Bechst.). Am Brutort den 6. März, zieht weg im September.

45) Braunkehliger Steinſchmätzer (Saxicola rubetra, Bechst.). Kommt etwas ſpäter, wie der vorige, und zieht eher weg.

Ziegenmelker (Caprimulgus punctatus, Wolf) gefunden, welcher zu Haus bei der Ofenwärme lebendig geworden ſei. U.

Als im Winter $18^{40}/_{41}$ die Erdarbeiten zur Erbauung der Taunus-Eiſenbahn vollzogen wurden, wobei an verſchiedenen Stellen die ſchon früher begonnenen Durchſtiche im Löß, tertiären Kalkſtein und Schuttlande vertieft und erweitert werden mußten, habe ich aus den Spalten und Höhlungen dieſer Gebirgsſchichten mehrere einzelne erſtarrte Schwalben zum Vorſchein ſehen. Sie waren ſämmtlich Uferſchwalben (Hirundo riparia, Linn.), die in der Stubenwärme erwachten. Ein Exemplar, was getödtet und von mir unterſucht wurde, hatte keine Nahrung in den Eingeweiden.

D. Herausgeber.

Digitized by Google

46) Rothdroſſel (Turdus iliacus, Linn.). Erſcheint am 3. März, zieht weg den 1. September.

47) Wachholderdroſſel (Turdus pilaris, Linn.). Kommt am 31. März, zieht weg gegen den 13. Oktober.

48) Schieferbrüſtiger Fluevogel, Braunelle (Accentor modularis, Bechst.). Kommt den 22. März, verläßt im September den Brutort, geht in die Gärten ꝛc., verweilt einige Zeit da, und zieht dann weg.

49) Grauköpfige Bachſtelze (Motacilla flava, Linn.). Trifft ein am 19. April, zieht ab am 10. September*).

50) Weiße Bachſtelze (Motacilla alba, Linn.) Erſcheint am 22. Februar, zieht weg im Oktober.

51) Wieſenpieper (Anthus pratensis, Bechst.). Erſcheint den 23. Februar auf den Wieſen und im Herbſt gegen den 20. September auf den Feldern, verweilt einige Zeit da und geht im Oktober weg.

52) Baumpieper (Anthus arboreus, Bechst.). Kommt am 19. April, zieht weg Anfangs September.

53) Brachpieper (Anthus campestris, Bechst.). Erſcheint den 23. April, zieht ſüdwärts im Oktober.

54) Feldlerche (Alauda arvensis, Linn.). Zeigt ſich um den 11. Februar, verſchwindet Anfangs Dezember.

55) Rohrammer, Rohrſpatz (Emberiza Schoeniclus, Linn.). Erſcheint den 8. April an den Ufern der Gewäſſer, im September und Oktober auf den Stoppelfeldern.

56) Fettammer (Emberiza hortulana, Linn.). Kommt ſelten Anfangs Mai auf die gepflügten Felder und an quellige Orte; wurde im Herbſt nicht beobachtet.

57) Bergfink (Fringilla Montifringilla, Linn.). Zieht

---

*) Dieſer Vogel überwintert, wenn die Kälte nicht zu ſtreng wird, in einzelnen Exemplaren zu Wiesbaden. Man trifft ihn an den Ufern des Salzbachs, der — ſelten zufrierend — die nöthige Nahrung gewährt.

D. Herausgeber.

Digitized by Google

Anfangs April nordwärts und erscheint wieder gegen Ende September.

58) Wendehals (Yunx Torquilla, Linn.). Man hört ihn zum ersten Mal um den 24. April.

59) Gemeiner Kukuk (Cuculus canorus, Linn.). Er kommt hier um den 18. April an; sein Ruf ertönt bis gegen den 24. Juni. Die Herbstwanderung erfolgt im September. Man sieht ihn zuweilen nach der Rufzeit an Waldrändern auf Aesten freistehender Bäume sitzen, von welchen er sich von Zeit zu Zeit auf die Erde herabläßt, um ein Insekt zu ergreifen und zu verzehren. Aber immer geschieht dieses ganz lautlos. Das Männchen hat nur den bekannten Ruf, das Weibchen hingegen läßt zur Begattungszeit einen weithin schallenden flötenartig gakkernden Ton hören.

60) Pirol, Goldamsel, Pfingstvogel (Oriolus Galbula, Linn.). Trifft um den 30. April und Anfangs Mai ein und zieht wahrscheinlich schon im August wieder fort.

61) Saatkrähe (Corvus frugilegus, Linn.). Um den 26. September erscheinen die ersten auf unseren Fluren und gegen den 20. März ziehen sie nordwärts. Mit ihnen kommt und geht die Thurmkrähe oder Dohle (Corvus Monedula, Linn.). obschon letztere sich nur auf hohe Gebäude größerer Städte in die Nachbarschaft zurückzieht.

62) Nebelkrähe (Corvus Cornix, Linn.). Stellt sich ein gegen den 24. Oktober, zieht ab gegen den 20. März *).

---

*) Die Nebel- und Saatkrähen, welche mit der Rabenkrähe (Corvus Corone, Linn.) im Winter in großen Schaaren unsere Felder bedecken und in schneereichen Wintern in den Straßen der Dörfer und Städte Nahrung suchen, sind in der kalten Jahreszeit auch in der Umgebung von Wiesbaden sehr gemein. Bemerkenswerth ist, daß diese Thiere sich am Tage auf der sonnigen Abdachung des Taunus aufhalten, jeden Abend aber in gemeinschaftlichen Zügen auf die linke Rheinseite in die dichten Nadelholzwaldungen von Mombach zurückziehen, während sie am Morgen ebenso regelmäßig auf das rechte Rheinufer zurückkehren.

D. Herausgeber.

Digitized by Google

63) Kornweihe (Falco cyaneus, Montagu.). Zieht nordwärts den 15. April, südwärts den 1. September.

64) Thurmfalke, Röthelfalke (Falco Tinnunculus, Linn.). Er verschwindet nur im höchsten Winter aus hiesiger Gegend, hält sich aber in der milderen Lahngegend das ganze Jahr hindurch.

65) Baumfalke (Falco Subbuteo, Linn.). Erscheint den 23. Februar und zieht weg Anfangs Oktober.

66) Rauchfüßiger Bussard (Falco Lagopus, Linn.). Trifft um den 20. Oktober hier ein und verweilt bis um den 10. bis 15. April.

67) Rother Milan, Gabelweihe (Falco Milvus, Linn.). Zeigt sich vom 22. Februar bis 15. Oktober. Ueber Winter zuweilen in den Lahn- und Rheingegenden.

68) Schwarzbrauner Milan (Falco fusco-ater, Wolf). Selten, einmal gesehen bei Heftrich, und einmal hier, am Wörsbach, fischend; weniger selten an den Flüssen Main, Rhein und Lahn.

Hof Henriettenthal, im November 1843.

Chr. Unzicker.

Digitized by Google

Jahresbericht

des

Vereins für Naturkunde,

erstattet

in der General-Versammlung der Mitglieder

am 31. August 1843.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hochzuverehrende Anwesende!

Im vorigen Jahre hat eine kleine Druckschrift „Geschichte des Vereins für Naturkunde“ über die Bestrebungen und Leistungen unserer Anstalt von ihrem Beginne an bis zum Jahr 1842 einen kurzen General-Bericht erstattet. Dem Vorstande hat es zum Vergnügen gereicht, den verehrlichen Mitgliedern des Vereins diesen Bericht zugehen zu lassen.

Möchten Sie, Hochgeehrteste Herren, daraus die Ueberzeugung geschöpft haben, daß der Zweck, den sich die Gründer des Vereins vor 14 Jahren vorgesetzt haben, nach Maßgabe der gebotenen Mittel bis dahin erreicht worden ist. Die verehrlichen Mitglieder des Instituts haben wenigstens daraus entnehmen können, daß die Bestrebungen des Vereins in unserem Lande nicht ohne Theilnahme, nicht ohne freundliche Anerkennung und dankenswerthe vielseitige Unterstützung geblieben sind; sie haben ferner daraus ersehen können, daß die der Anstalt aus Staats- und Privatmitteln bisher zugewandten Unterstützungen nach Pflicht und Einsicht zum Besten des Instituts verwandt worden sind, daß Ordnung im Haushalte, Treue in Aufsicht und Verwaltung herrscht, und daß jederzeit der beste Wille dagewesen ist, eine Aufgabe würdig zu lösen, die der Verein, vom Staate unterstützt, als nützlich und zeitgemäß erkennt.

Digitized by Google

Größere Kräfte mögen immerhin Größeres und Ersprießlicheres zu Tage fördern; reicher dotirte Anstalten mögen den Fortschritten der Naturkunde ausgiebigere Wege eröffnen. Legen wir aber den Erfolg mit den gebotenen Hülfsmitteln vergleichend in die Wagschale, so werden wir uns sagen dürfen, daß seit Gründung unseres Vereins die durch denselben erzielten Resultate in der That nicht unbefriedigend sind, vielleicht so befriedigend, daß unsere Anstalt mit vielen ähnlichen, die ihr mit gleichen Absichten in anderen Staaten gefolgt und vorausgegangen sind, ohne Ruhmrede sich messen darf.

Ein Umstand, der unserem Institute — und nicht blos ihm, sondern auch dem Lande, dem es angehört, — zur besonderen Ehre gereicht, kann und darf dabei wohl nicht übersehen werden. Es ist dies das freudige harmonische Zusammenwirken vereinter Kräfte nach einem schönen Ziele hin, — ein Streben, das in der That den schönsten Charakter des reinsten Patriotismus zeigt, weil darin die Wünsche der Privaten mit den Absichten einsichtsvoller Landesbehörden Hand in Hand gehen und in dem Wohlwollen unseres Durchlauchtigsten Landesherrn gebührende Anerkennung und willfährige Unterstützung finden.

Dieser Vorzug, Hochgeehrteste Herren, ist es, auf den die Gesellschaft stolz sein darf; er ist es, über welchen dem Vorstande von achtbaren Stimmen des Auslandes jederzeit die beifälligsten Urtheile zugekommen sind; er ist es, den die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft auch für die Zukunft nur vor Augen haben und festhalten dürfen, um des weiteren Gedeihens des begonnenen Werkes gewiß zu sein.

Der Jahresbericht, den der Vorstand des Vereins für Naturkunde der heutigen hochansehnlichen Versammlung vorzutragen verpflichtet ist, hat sich den Statuten gemäß über die neuesten Fortschritte und den dermaligen Stand des Vereins zu verbreiten. Zur Erledigung dieser angenehmen Aufgabe wird es am besten sein, sich lediglich an Thatsachen zu halten; nur diese können überzeugen und werden beweisen, daß das Institut auch im verflossenen Jahre stets in gedeihlichem Vorschreiten gewesen ist.

Digitized by Google

In dieser Beziehung haben wir zuerst mit gebührendem Danke der zahlreichen Unterstützungen zu gedenken, die dem Institute von Seiten unseres Durchlauchtigsten Fürsten, den Staatsbehörden, verehrlichen Mitgliedern und andern Gönnern zugeflossen sind.

Seine Durchlaucht der Herzog hat die Gnade gehabt, auch in dem verflossenen Jahre den von dem Vorstande des Vereins aus öffentlichen Mitteln angeforderten Beitrag von 828 fl. 30 kr. auf geneigten Antrag hohen Staatsministeriums in den Landes-Exigenz-Etat aufnehmen zu lassen, — und die Landstände, die den Zweck unserer Anstalt stets zu fördern bereit gewesen, haben die beantragte Summe ohne Anstand genehmigt. Hierdurch ist der Verein in den Stand gesetzt worden, die Kosten für Zubereitung und Conservation unserer naturhistorischen Sammlungen nach Bedürfniß zu decken. Die Beiträge der Mitglieder konnten demnach ihrer Bestimmung gemäß theils zur Erweiterung dieser Sammlungen, theils zur direkten Förderung wissenschaftlicher Zwecke verwendet werden.

Nach dem Verzeichniß des den verehrlichen Mitgliedern im vorigem Jahre zugestellten General-Berichtes betrug damals die Zahl der inländischen Mitglieder 503. Hiervon sind im Laufe des Jahres abgegangen: zehn durch freiwilligen Austritt und neun durch Tod. Dagegen sind als neue Mitglieder in den Verein eingetreten:

Herr Banfield, Partikulier dahier.
„ Dr. v. Ibell, Medicinal-Accessist zu Bad-Ems.
„ Dr. Kniesling, Medicinal-Assistent zu Schlangenbad.
„ Kirschbaum, Conrektor am Gymnasium zu Weilburg.
„ Rinck, Pfarrer zu Bergebersbach.
„ Odernheimer, Regierungs-Accessist dahier.
„ Wilh. Rücker, Kaufmann zu Herborn.
„ Dr. G. Sandberger, Candidat der Philologie und
„ Friedrich Sandberger, Studiosus der Naturwissenschaften zu Weilburg.

Die Anzahl der wirklichen Mitglieder beträgt also jetzt 493.

Die Einnahme an statutenmäßigen Beiträgen beläuft sich hiernach auf 1330 fl. 6 kr. — Diese Summe mit dem vorerwähnten Zuschuß aus der Landessteuer-Casse vereinigt, gibt einen Fonds von 2158 fl. 36 kr, der dem Verein in diesem Jahre zur Verfügung steht.

Zu correspondirenden und Ehren-Mitgliedern sind ernannt worden:

Seine Durchlaucht der Prinz Peter von Oldenburg zu St. Petersburg.
Herr Erhart, Justiz-Commissarius zu Swinemünde.
„ Dr. Goldfuß, Geh. Reg. Rath und Prof. an d. Universität zu Bonn.
„ Henoch, Partikulier dahier.
„ Dr. Nöggerath, Oberbergrath und Prof. an der Universität zu Bonn.
„ v. Kubinyi, Direktor des Ungarischen National-Museums zu Pesth.
„ Röhr, Bergwerks- und Hüttenbesitzer zu Altena in Westphalen, dermalen hier wohnhaft.
„ Dr. Speyer, Regiments-Arzt zu Hanau.
„ Dr. Suffrian, Direktor der höhern Bürgerschule in Siegen.

Sowohl von auswärtigen, wie von inländischen Mitgliedern sind dem Vereine für das naturhistorische Museum und die Bibliothek auch in diesem Jahre wieder namhafte Geschenke zugeflossen, deren wir dankend hier erwähnen wollen.

An Naturalien sind eingesandt worden:

a) Für die zoologische Sammlung:

Ein schönes Exemplar eines Elennhirsches, — Geschenk von Sr. Durchlaucht unserm Herzoge.

Ein Schuhu, mit einem jungen Reh als Schaugruppe aufgestellt; sodann mehrere Präparate, Eingeweidewürmer ꝛc. in Weingeist — von Herrn Medicinal-Assistenten Grimmel in Dillenburg.

Eine wilde Katze und ein Papagei — von Herrn Obristlieutenant Freiherrn v. Breidbach-Bürresheim zu Heddernheim.

Digitized by Google

Mehrere interessante anatomische Präparate und Eingeweidewürmer — von Herrn Regiments-Arzt Hehner dahier.

Einige werthvolle Gegenstände ähnlicher Art — von Herrn Medicinalrath Köhler zu Braubach.

Zwei menschliche Skelete (eins erwachsen, das andere ein Kind) — Geschenk von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fritze dahier.

Ein großer Sägefisch, ein Haifisch, mehrere Reptilien und eine Steinkoralle — von Herrn Amts-Apotheker Kölges zu Rüdesheim.

Eine Collektion Vogeleier — von Herrn Oekonomen Christian Unzicker zu Hof Henriettenthal.

Eine kleine, aber werthvolle Collection Reptilien aus Texas — von Herrn Forstmeister Mollier dahier.

Ein seltener Papagai (Psittacus leucocephalus) — von Herrn Geh. Rath Freiherrn v. Dungern dahier.

Eine andere Species von Papagei — von Herrn Assessor v. Wagner dahier.

b) Für das Herbarium:

Eine reiche Sammlung getrockneter Pflanzen — von Herrn Amts-Apotheker Kölges zu Rüdesheim.

Eine Sammlung interessanter Sämereien — von Herrn Direktor Suffrian in Siegen.

c) Für die Mineralien- und Petrefakten-Sammlung:

Eine Collection fossiler Säugethierknochen aus der Braunkohlen-Grube „Wohlfahrt" bei Gusternhain auf dem Westerwalde; — diese verdanken wir der Herzogl. Landes-Regierung.

Eine sehr werthvolle geognostische Lokal-Suite sammt den organischen Einschlüssen aus der Umgegend von Paris — von Herrn Reg. Accessisten Odernheimer dahier.

Eine Suite oryktognostischer und geognostischer Vorkommnisse aus der Gegend von Hanau — von Herrn Fabrikbesitzer Rößler und Herrn Regiments-Arzt Speyer daselbst.

Eine kleine Mineralien-Sammlung — von Herrn Amts-Apotheker Kölges zu Rüdesheim.

Eine Grauwackenplatte mit einem ausgezeichneten Braunstein-

dendriten aus dem Amte Wied-Selters — von Herrn Forſtmeiſter Stahl zu Montabaur, und

Eine werthvolle intereſſante Sammlung foſſiler Inſekten, in Bernſtein eingeſchloſſen, — durch Vermittelung des Herrn L. Henoch dahier von Herrn Juſtiz-Commiſſarius Erhart zu Swinemünde eingeſandt.

Außerdem haben ſich durch mehr oder minder ſchätzenswerthe Beiträge an Naturalien den Dank der Geſellſchaft erworben:

Herr Forſtmeiſter Heimach auf dem Chauſſee-Hauſe und Herr Oberforſtrath Dern dahier, Herr Schirmverwalter Weiß zu Clarenthal, Herr Pfarrer Opel dahier, Herr Hauptmann Ruppach zu Biebrich, Herr Oberappellationsgerichts-Vicepräſident v. Preuſchen, Herr Oberlieutenant Haupt, Herr Schloſſermeiſter Heinrich Weiß, Herr Steuerrath Vigelius, Herr Graf E. v. Boos-Waldeck, Herr Probator Kraft, Herr Goldarbeiter Lugenbühl, Herr Kunſtdrechsler Geismar und Herr Kammerdiener Weiſer dahier, Herr Pfarrer Eibach zu Idſtein, Herr Oberförſter Genth zu Holzhauſen auf der Heide und mehrere Andere.

Als literariſche Geſchenke ſind dem Vereine zugeſandt worden:

Von dem Mannheimer Verein für Naturkunde — der neunte Jahresbericht dieſer Geſellſchaft.

Von Herrn Dr. Rüppell zu Frankfurt a. M. — das Verzeichniß der von der Senkenbergiſchen naturforſchenden Geſellſchaft aufgeſtellten Sammlungen, die Säugethiere und deren Skelete enthaltend.

Von dem phyſikaliſchen Verein zu Frankfurt a. M. — die graphiſche Darſtellung des täglichen mittleren Barometer- und Thermometerſtandes zu Frankfurt a. M. vom Jahr 1842.

Von dem botaniſchen Verein am Mittel- und Niederrhein — der Prodromus der Flora der preußiſchen Rheinlande.

Von demſelben Vereine der ſechſte Jahresbericht.

Von dem naturhiſtoriſchen Verein der preußiſchen Rheinlande — die Statuten dieſes Vereins.

Von Herrn Dr. Freſenius zu Frankfurt a. M. — die

zweite Auflage des Grundriſſes der Botanik zum Gebrauch bei Vorleſungen.

Von der pfälziſchen Geſellſchaft für Pharmazie — der Catalog des naturhiſtoriſchen Muſeums zu Kaiſerslautern, die Säugethiere und Vögel enthaltend.

Von demſelben Vereine — die Volksheilmittel der Pfalz, von Dr. Pauli.

Von dem naturwiſſenſchaftlichen Vereine des Harzes — Statuten und Jahresbericht dieſer Geſellſchaft.

Von Herrn Amts-Apotheker Hergt — ſeine „Flora der Umgegend von Hadamar.“

In Anſehung des bei dem Muſeum beſchäftigten Dienſtperſonals hat der Vorſtand der hochanſehnlichen Geſellſchaft nachträglich mitzutheilen, daß der im Herbſt 1841 in Dienſt getretene Conſervator Eimbeck ſchon im Januar 1842 ſeine Stellung hier wieder aufgab. Unter dem Vorgeben, ſeine Familie in Braunſchweig abzuholen, reiſte dieſer Mann mit erbetenem Urlaube von hier weg, kehrte aber dann nicht mehr zu uns zurück. Die Gründe zu dieſem Benehmen ſind dem Vorſtande bis jetzt nicht recht bekannt geworden. Aus einem Schreiben, was einige Monate nachher zur Entſchuldigung dieſer Handlungsweiſe an den Sekretär unſerer Geſellſchaft einlief, ſchien hervorzugehen, daß Eimbeck hier in Wiesbaden eine Anſtellung angenommen hatte, ohne in Braunſchweig ſeine Verbindlichkeit aufgegeben zu haben; denn er ſchrieb, daß während ſeines Aufenthalts in Wiesbaden ſich ſeine Verhältniſſe in Braunſchweig weſentlich gebeſſert hätten und er es deshalb vorziehe, vorläufig in Braunſchweig zu bleiben. — Daraus erwuchs nun die Nothwendigkeit, für unſere erledigte Conſervatorſtelle abermals einen Mann zu ſuchen. Im Inlande fand ſich Niemand von hinlänglicher Qualifikation. Nochmals Verbindung mit Ausländern anzuknüpfen, hätte die Beſetzung der Stelle wieder in die Länge ziehen und am Ende vielleicht doch nicht den rechten Mann herbeiführen können. Unter dieſen Umſtänden ſchien es dem Vorſtande am zweckmäßigſten, einen Inländer für den Dienſt der beſagten Stelle ausbilden zu laſſen, und wurde hierzu ein junger

Digitized by Google

Mensch aus hiesiger Stadt ausersehen, welcher schon seit einigen Jahren zur Zufriedenheit die Dienste eines Lehrlings in unserem zoologischen Laboratorium besorgt hatte. Derselbe — sein Name ist August Römer — wurde sonach in verflossenem Winter nach Leyden gesandt, um daselbst im Laboratorium des Königl. Naturalien-Cabinets seine Kenntnisse im Präpariren der Naturalien zu erweitern und zu vervollkommnen.

Die dazu erforderlichen Geldmittel konnten ohne Beschränkung anderer Ausgaben aus unserer Vereins-Casse genommen werden, weil ein Theil der Besoldung, die durch den Austritt des Conservators Einbeck erspart worden war, mit Genehmigung Hohen Staats-Ministeriums zu diesem Zwecke verwandt werden durfte.

Im März d. J. kehrte der Lehrling von Leyden hierher zurück und wurde, nachdem er durch einige Arbeiten die nöthigen Proben für seine Brauchbarkeit zu erkennen gegeben hatte, mit einem vorläufigen jährlichen Gehalte von 250 fl. provisorisch als Präparateur bei dem Museum in Dienst genommen.

Der Vorstand glaubt in dieser Maßnahme um so mehr auf die nachträgliche Zustimmung der verehrten Gesellschaft rechnen zu dürfen, als er einerseits das Interesse der Gesellschaft pflichttreu gewahrt, andrerseits aber einem Inländer den Vorzug gegeben und dadurch einem unbemittelten Bürgerssohne für den Fall des ferneren Wohlverhaltens die Aussicht zu einer weiteren Versorgung eröffnet hat.

Daß unter diesen Verhältnissen sich übrigens das vorräthige Material für unser Museum anhäufen mußte, weil die Aufstellung der im letzten Jahre aquirirten zoologischen Gegegenstände nur mit Unterbrechungen vorschreiten konnte, wird bei den verehrlichen Mitgliedern nachsichtige Entschuldigung finden.

Die entstandene Lücke auszufüllen, wurde deshalb auch vor einigen Monaten dem jungen Präparateur in der Person eines jüngeren Bruders wieder ein Lehrling beigegeben. Letzterer besorgt zugleich die Geschäfte eines Museums-Dieners.

Diese Einrichtung verbindet, außer der abermaligen Rücksicht für die Unterstützung eines armen Knaben, Zweckmäßigkeit mit

Digitized by Google

Wohlfeilheit; denn beide, der Präparateur und Lehrling, beziehen zusammen vorerst nur einen Gehalt von 300 fl., während unsere früheren Conservatoren, einer mit 500 fl., der andere mit 600 fl. honorirt werden mußten.

Was die Wirksamkeit des Vereins im verflossenen Jahre betrifft; so hat sich's der Vorstand angelegen sein lassen, nicht nur die in §. 3 der Statuten ausgesprochenen allgemeinen Zwecke des Vereins im Auge zu behalten, sondern auch die in der Jahres-Versammlung von 1841 gefaßten Special-Beschlüsse in Ausführung zu bringen.

Die Mittel, die angedeuteten Zwecke zu erreichen, suchte der Vorstand:

1) in der plangemäßen Erweiterung und fortgesetzten Bearbeitung und Aufstellung der naturhistorischen Sammlungen;

2) in der Benutzung der Museums-Sammlungen zur Belebung des Interesses am Naturunterrichte und zur Verbreitung elementarer naturgeschichtlicher Kenntnisse und

3) in der fortgesetzten Bemühung für die Erforschung der Fauna und der klimatologischen Verhältnisse des Herzogthums Nassau.

Zur Vervollständigung dieses Rechenschaftsberichtes möge es gestattet sein, auf diese einzelnen Punkte hier etwas näher einzugehen und in dieser Beziehung mit einigen Notizen über die Fortschritte unseres Museums den Anfang zu machen.

Museums-Sammlungen.

Die Classe der Säugethiere hat im Laufe des verflossenen Jahres einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. Außer den erwähnten Geschenken, worunter das schöne Exemplar des Elennhirsches vorzugsweise die Aufmerksamkeit auf sich zieht, sind erworben worden: ein sumatranisches Rhinoceros, ein indischer Tapir, ein Känguru, ein großer Brasilianischer Ameisenbär, mehrere Süd-Amerikanische Affen, worunter Mycetes niger, Lagothrix Humboldtii, Midas rosalia und bicolor; ferner die für unsere Sammlung noch neuen Amerikanischen Gattungen Myopotamus, Echimys ꝛc.

Digitized by Google

Für die osteologische Sektion der Säugethiere, die bisher verhältnißmäßig noch sehr lückenhaft erschien, ist mit besonderem Fleiße gesorgt worden. Außer einem wohlfeil angekauften Rhinoceros-Skelet sind theils in unserem Laboratorium, theils im Auftrag auswärts präparirt worden: das Skelet einer Kuh, eines Esels, eines Rehes, eines Schafs, einer Ziege, die Skelete von fünf verschiedenen Hunderassen, das Skelet eines Igels, Maulwurfs, mehrere kleinere Nager, wie Hamster, Eichhorn, Ratten, Mäuse ꝛc.

Die ornithologische Abtheilung ist im verflossenen Jahre nicht minder reich bedacht worden. Es erbot sich in verwichenem Herbste Gelegenheit, eine Collektion von mehr als 300 Species Süd-Amerikanischer Vögel sehr wohlfeil zu erwerben, welche unserem Museum meistens noch fehlten. Die Skelet-Sammlung der Vögel ist um 25 deutsche Arten vermehrt worden, und die Eier-Sammlung hat durch eine kleine Collektion Möven-Eier, die wir aus Holland bezogen, einen schönen Zuwachs erhalten.

Leider hat aber — weil die Stelle des Präparateurs lange unbesetzt war — von den neu aquirirten Quadrupeden und Vögeln bis jetzt nur ein kleiner Theil aufgestellt werden können.

Besser steht es in dieser Beziehung um die Reptilien-Sammlung. Diese ist im Laufe dieses Jahres auf dem Wege des Tausches nicht nur ansehnlich vermehrt, sondern auch wissenschaftlich bearbeitet und in zwei neuen Schränken aufgestellt worden. Der Verein darf nun auf diese Abtheilung des Museums um so mehr Werth legen, als die schwierige Bestimmung der hierhergehörigen Thiere durch die Güte des Herrn Inspektors Dr. Schlegel in Leyden vermittelt wurde, eines Kenners, der als Schriftsteller im Gebiete dieser Wirbelthier-Classe bekanntlich jetzt eine der ersten Autoritäten ist. Auch die Skelet-Sammlung der Reptilien ist durch einige in- und ausländische Ordnungs-Repräsentanten vermehrt worden.

Die Fisch-Sammlung, für deren Erweiterung in den letzten Jahren verhältnißmäßig wenig geschehen konnte, hat im verflossenen Jahre ebenfalls wieder ansehnliche Beiträge erhalten. Der als Geschenke eingegangenen Exemplare des Hai- und Säge-

Fischs ist bereits gedacht worden. Außerdem sind durch Ankauf erworben worden: einige ausgezeichnete Exemplare verschiedener Schollen sammt Skeleten aus der Nordsee. Ferner fünfzehn große Species aus dem Nil und rothen Meer und zwölf andere Arten aus verschiedenen andern Meeren. Auch hat sich durch den diesjährigen hohen Wasserstand des Rheins Gelegenheit dargeboten, von den Salmenfängern zu St. Goarshausen einen großen Stör zu erhalten, der zu einem Skelet bestimmt wurde. Alles, was an Fischen aquirirt wurde, ist bereits aufgestellt und der Sammlung einverleibt worden.

Die Classen der wirbellosen Thiere haben durch Aquisition von beiläufig 130 Species kleiner Meeresthiere in Weingeist manches Neue erhalten.

Die Mollusken sind durch Eintausch von ungefähr 70 Arten Nord-Amerikanischer Land- und Fluß-Conchylien vermehrt worden, und der neue Zuwachs ist bereits der Sammlung angereihet.

Für Insekten ist im verflossenen Jahre verhältnißmäßig weniger geschehen. Doch ist auch dieser Zweig nicht unbeachtet geblieben, namentlich hat die Käfer-Sammlung einige Centurien neuer Arten erhalten, welche großentheils auch schon aufgestellt und der Sammlung angeschlossen worden sind.

Die Abtheilung der Zoophyten, welche früher noch nicht bearbeitet worden war, ist im Laufe dieses Sommers etikettirt und in drei neuen Schränken aufgestellt worden.

Die Herbarien haben durch die erwähnten Geschenke und den Ankauf von vier Centurien Süd-Europäischer Arten nicht nur eine bedeutende Erweiterung, sondern auch zum Theil eine gänzliche Unordnung erfahren. Die früher bestandenen drei Abtheilungen eines Nassauischen, Deutschen und allgemeinen Herbariums sind durch Vereinigung der beiden letzteren auf zwei Abtheilungen reducirt worden, so, daß die Pflanzen-Sammlung jetzt nur noch aus einem Nassauischen und einem sogenannten allgemeinen Herbarium besteht. Diese Vereinfachung schien nicht nur für die weitere Handhabung, sondern auch für die Complettirung der Sammlung mit möglichst geringem Aufwande zweckmäßig.

Digitized by Google

Die von Herzoglicher Rechnungskammer revidirte Rechnung des Vereins von 1842 liegt den verehrlichen Mitgliedern zur gefälligen Einsicht hier vor.

Am Schlusse der General-Versammlung, die durch einen zahlreichen Besuch und mehrere wissenschaftliche Vorträge die erfreulichste Theilnahme an dem Vereine bewies, wurde der bisherige Vorstand für die nächsten zwei Jahre wieder gewählt und constituirte sich sonach derselbe mit Beziehung auf diese Wahl, wie folgt:

Direktor: Freiherr v. Dungern, Excellenz, Geheimerrath und Staatsminister.

Sekretär: Dr. Thomä, Professor.

Oekonomischer Commissär: L. Schmidt, Revisionsrath.

Cassirer: Vigelius, Steuerrath.

Vorsteher:
- W. Blum, Oekonom u. Mühlenbesitzer.
- Dr. Fritze, Geheimer Hofrath.
- Dr. Haas, Medicinalrath.

Druck der A. Scholz'schen Officin in Wiesbaden.

Digitized by Google

In dem naturhistorischen Museum zu Wiesbaden sind folgende Naturalien abzugeben:

1) Oryktognostische Mineralien, eine Sammlung von 3—400 Stück, wovon Verzeichniß und Preis auf Verlangen mitgetheilt werden.
2) Nassauische Felsarten, in Handstücken von möglichst übereinstimmendem Format, 4½ Zoll lang, 3½ Zoll breit, 100 Stück 12 fl.
3) Versteinerungen sowohl aus dem rheinischen Uebergangsgebirge, wie aus der Tertiär-Formation des Mainzer Beckens, 50 Arten 7 fl.
4) Nassauische Pflanzen (Phanerogamen), die Centurie . 3½ fl.
5) Die wichtigsten Giftpflanzen des Herzogthums Nassau, 25 Species . . . . . 3 fl.
6) Nassauische Käfer, die Centurie . . . . . 4 fl.
7) Die Land- und Süßwasser-Conchylien des Herzogthums Nassau, 50 Arten . . . . . 7 fl.
8) Meeres-Conchylien, über 250 Arten, meistens aus Ostindien.
9) Ostindische Reptilien, in Weingeist, von Herrn Inspektor Dr. Schlegel in Leyden bestimmt*).

Außerdem unterzieht man sich gern der Mühe, inländischen Schulanstalten Nassauische Naturalien, namentlich kleinere Säugethiere, Vögel, Reptilien und Fische, sowie deren Skelete, auf Bestellung gegen einen verhältnißmäßig geringen Preis zu beschaffen oder präpariren zu lassen.

Hierauf bezügliche Briefe werden unter der Adresse „Vorstand des Vereins für Naturkunde zu Wiesbaden" franko erbeten.

*) Von den Sammlungen Nr. 8 und 9 können Preis-Verzeichnisse mitgetheilt werden.

In der A. Scholz'schen Buchhandlung ist zu haben:

Alphabetisches Verzeichniss

der

in der Gegend um Wiesbaden

wildwachsenden Pflanzen

und

wichtigsten Kulturgewächse.

Von

Dr. C. Thomä.

8. brosch. 8 ggr. = 36 kr.

Digitized by Google

Geschichte

des

Vereins für Naturkunde

im Herzogthum Nassau

und des

naturhistorischen Museums

zu Wiesbaden.

Herausgegeben

von

Dr. C. Thomä.

geh. gr. 8 16 ggr. = 1 fl. 12 kr.

W. C. Linnäus Martin's

Naturgeschichte des Menschen

mit einer

Einleitung

über den

innern Bau des Menschenkörpers im Vergleich mit dem Körperbau der Säugethiere.

Aus dem Englischen übersetzt

von

G. Moritz und **Dr. C. Thomä.**

Durch 239 naturgetreue Abbildungen erläutert.

gr. 8. Velinpapier. geh. 2 Rtlr. od. 3 fl. 36 kr.

804387
Nassauischer verein
Q49
W5
v.1

6)

Digitized by Google